

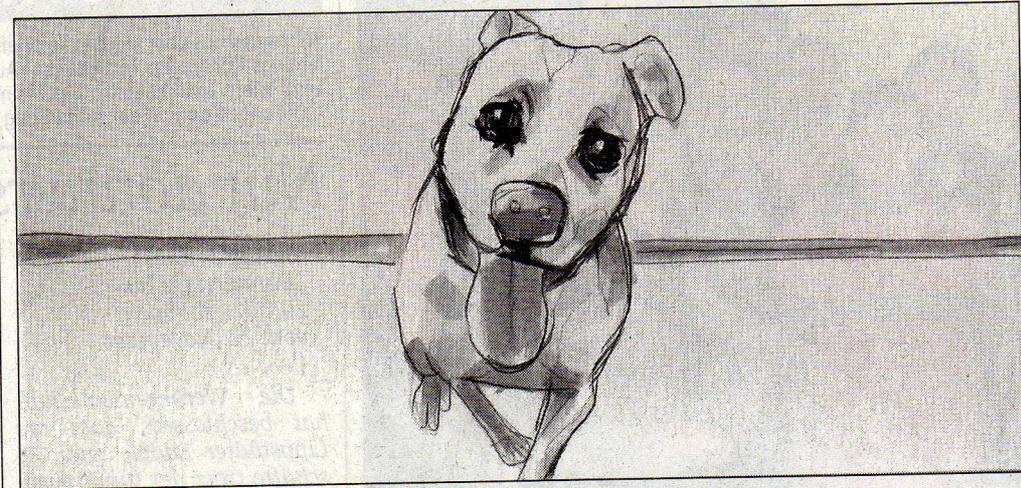
gehen kann mit einem Stöhn,
bei jeder doch nur an Heinz
Rühmann denkt.

Die Antwort vorweg: Es
ging gut, und am Ende gab es
für das Ensemble um Pascal
Breuer in der Hauptrolle eine

verkörpert den Bonnier,
scheitert aber leider am köls-
chen Dialekt, der ihm stän-
dig ins Hessische abgleitet.

Pfeiffers Mitschüler sind
eine furchtbar alberne Ban-
de, die alles tut, um dem Un-

gerat zum Beispiel die
ne, in der Pfeiffer seine
Bude, pardon, Kammer bei
Frau Windscheid (Angelika
Rossaro) in Besitz nimmt,
unnötig albern und krei-
schig.



Tintenkonzert am Strand

„Kleines japanisches Tintenkonzert am Strand“ heißt eine Ausstellung im Brennessel Bioladen, mit dem sich die spanische Künstlerin Lacueva-Elsland zum ersten Mal dem Lippstädter Publikum vorstellt. Die Bilderserie besteht aus zehn kleinformatige Arbeiten, die sich nach Angaben der Künstlerin verstehen „als Noten bzw. Versen, die zu einem ‚Lied‘ zusammenkommen, ähnlich wie einzelne Pinselstriche zusammen ein ganzes Bild ergeben“. Die Motive spiegeln ruhige Strandlandschaften wider, die zum Teil mit Hundefiguren bevölkert sind. Lacueva-Elsland hat die Arbeiten mit japanischer Tinte bzw. Bleistift auf Papier gefertigt, Einflüsse der japanischen Kalligraphie sind dabei unverkennbar. Die Serie dient als Vorstudie zur größeren Gemälden, die voraussichtlich nächstes Jahr gezeigt werden. Lacueva-Elsland wurde 1970 in Spanien geboren und lebt seit 2004 in Lippstadt. Zu sehen ist die Ausstellung in der Fleischhauer Straße 23 bis zum 15. Dezember. Zehn Prozent des Umsatzes der verkauften Bilder spendet die Künstlerin an die Hilfsorganisation „the way home“, die sich um Straßenkinder in Odessa (Ukraine) kümmert.

Lacueva-Eisland Der vergangene Realitätstanz

03.05. - 30.05.2007

Eröffnung: Mittwoch, 2. Mai 2007,
16.30 Uhr

Volksbank

Im Mai stellt die seit 2004 in Lippstadt lebende Künstlerin Lacueva-Eisland in der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle ihre Bilderserie *Der vergangene Realitätstanz* aus. Diese umfasst insgesamt 18 Arbeiten unterschiedlichster Techniken und Formate. Die Bilder der spanischstämmigen Mitdreißigerin, die in Valencia Kunst studiert



**Der vergangene Realitätstanz:
"Verlorener Dichter in New York"
von Lacueva-Eisland**

hat, sind der "Neuen Figuration" zuzurechnen und verarbeiten verschiedenste Einflüsse. Inspirationen erfuhr die Bilderserie vom spanischen Maler Juan Genovés (1930 - 1995) und dem chilenischen Filmemacher und Autoren Alejandro Jodorowsky, aber auch vom Schwarz-Weiß-Kino und der Fotografie. *Der vergangene Realitätstanz* besitzt zwei Gesichter, ein malerisch-farbenfrohes mit leuchtendem Pinselstrich und ein intimeres und reflexiveres in monochromem Schwarz-Weiß.

Der Tanz der Realität

Ausstellung von
Lacueva-Elsland

LIPPSTADT ■ Die Malerin Lacueva-Elsland stellt vom 3. bis zum 30. Mai ihre Bilderreihe „Der vergangene Realitätstanz“ in der Hauptstelle der Volksbank Lippstadt aus. Die Ausstellung in der Kahlenstraße ist die erste Veranstaltung des neu gegründeten Vereins Pro Cultura.

Lacueva-Elsland wurde 1970 in Spanien geboren und lebt seit 2004 in Lippstadt. Ihre Serie „Der vergangene Realitätstanz“ besteht aus 18 Werken verschiedenster Formate, die sich laut Vorankündigung in die Bewegung der „Neuen Figuration“ integrieren. Einflüsse sind unter anderem der spanische Maler Juan Genovés, der chilenische Regisseur, Schauspieler und Autor Alejandro Jodorowskij, das Schwarzweiß-Kino und die Fotografie.

Deutlich aufgeteilt in zwei Perioden, finden sich auf der einen Seite eine malerische, farbenfrohe Etappe mit energiegeladenem und leuchtenden Pinselstrich und auf der anderen Seite eine intimere und reflexivere graphische Phase in Schwarzweiß, in der, so die Vorankündigung, „die Bilder, hinter ein Fenster gestellt, den Betrachter mit Neugier beobachten“.

„Nicht im Verborgenen blühen“

In der Lippstädter Volksbank ist bis zum 30. Mai die Ausstellung „Der vergangene Realitätstanz“ von Carmen Lacueva-Elsland zu sehen

LIPPSTADT ■ Eine kleine, aber sehr feine Ausstellung mit Arbeiten der in Lippstadt lebenden spanischen Künstlerin Carmen Lacueva-Elsland ist am Mittwoch in den Räumen der Volksbank Lippstadt eröffnet worden. Unter dem Titel „Der vergangene Realitätstanz“ sind 18 Arbeiten der jungen Künstlerin zu sehen, die sich durch unterschiedliche Techniken und Formate voneinander abgrenzen.

Bei dieser Präsentation handelte es sich um die erste Veranstaltung des recht jungen Vereins Pro Cultura, der aktuelle Kunst in Lippstadt fördern und im öffentlichen Raum präsentieren möchte. Als Vertreter der Volksbank, die das Engagement des Vereins sehr unterstützt, begrüßte Gerhard Heidemann die Gäste. Die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Pfeffer lobte die Präsentation der Werke in einem so stark



Die Pro-Cultura-Vorstandsmitglieder Maria Leone und Dirk Skowronski, die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Pfeffer, die Künstlerin Carmen Lacueva-Elsland und Volksbank-Marketingleiter Gerhard Heidemann bei der Ausstellungseröffnung vor der großformatigen Arbeit „Vaterrolle“ ■ Foto: Rixen

frequentierte Raum. „Kunst soll nicht im Verborgenen blühen“, so Pfeffer.

Dirk Skowronski, Vorstandsmitglied von Pro Cul-

tura, führte in die Arbeiten von Lacueva-Elsland ein. Die Präsentation zeigt zwei Perioden in Lacueva-Elslands künstlerischer Arbeit. Einer-

seits sind Arbeiten mit stark malerischer Ausrichtung zu sehen, die durch ihre Farbsättigung und ihre Energie auffallen. Die Arbeit „Der Dichterrfreund meines Vaters“ zeichnet sich durch farbliche Extreme aus, wie ein an die Expressionisten erinnerndes Gelb oder ein dunkles Rot.

Bei den anderen Werken liegt der Fokus auf der graphischen Seite. Die Serie „Hinter dem Fenster“ besteht aus kleinen, schmalen Formaten, die in Schwarzweiß gehalten sind. Die Künstlerin variiert in ihnen Motive der großformatigen Arbeit „Vaterrolle“. Besonders überzeugend sind die Bilder, in denen sie rein grafische Elemente wie Dreiecke oder Sternmotive des Bildes aufnimmt und weiter reduziert. So entstehen reizvolle Collagen und eigenständige Studien.

Die Ausstellung ist bis zum 30. Mai zu sehen. ■ rix



Weißer Rosen für die Künstler: Ulla Meyer, Paul Schmidt-Barbo, Robin und Katja Mann, Karin Zeidler-Becker und Maria Daniels konnten das Publikum begeistern. FOTO: RALF MISCHER

Klassiker und eine Unbekannte

Konzert mit Ausstellungseröffnung in Winkhausen

■ **Salzkotten-Winkhausen** (rm). Sonntagvormittag in Winkhausen: Eine Bühne, drei Frauen. Anders als der Name „Klaviertrio“ erwarten lässt, stehen aber nicht drei Pianos auf den Brettern, sondern nur eines. „Salonmusik aus Russland und Frankreich“ präsentiert Karin Zeidler-Becker (Violine), Maria Daniels (Violoncello) und Ulla Meyer (Klavier) in der Kulturscheune zwischen Salzkotten und Geseke. Unterstützt wurden die Musikerinnen der Warburger Yamaha Musikschule von jungen Schülern, die überzeugende Leistungen ablieferten: der elfjährige Paul Schmidt-Barbo spielte

Claude Debussy, Childrens Corner Nr. 1, ein Stück, das aufgrund seiner Komplexität schwer zu handhaben ist, umso erstaunlicher also, wie unbeschwert und treffsicher der Schüler in die Tasten griff. Dem Bekannten folgte das Unbekannte. „Völlig zu Unrecht“, meinte Ulla Meyer, denn Mel Bonis habe nicht nur ein filmreifes Leben geführt, sondern auch bemerkenswerte Musik gemacht. Das Warburger Klaviertrio spielte ihren Matin und den Soir. Liszts Anneés de pèlerinage II hatte der 17-jährige Robin Mann einstudiert. Seine 19-jährige Schwester Katja Mann, ge-

rade das Abitur hinter sich, sollte über ein Musikstudium nachdenken. Ravels Jeux d'eau brachte sie so virtuos, gefühlvoll und gleichsam ausdrucksstark zu Gehör, dass es schade wäre, wenn ihr Talent in einem Hörsaal für Betriebswirtschaftslehre versauern würde. Talent hat auch Lacueva-Elsland. Die Ausstellung der jungen Frau steht unter dem Titel - Die Zeit: Betriebsanweisung. In der Bilderserie werden spontane, kreative Strandszenarien einem fokussierten Detailblick gegenübergestellt. Die Bilder der Künstlerin aus Spanien kann man bis zum 20. Juli auf dem Kulturgut betrachten.

Marie Westhoff-Berschke
20.5.2004

„Nicht im Verborgenen blühen“

In der Lippstädter Volksbank ist bis zum 30. Mai die Ausstellung „Der vergangene Realitätstanz“ von Carmen Lacueva-Elsland zu sehen

LIPPSTADT ■ Eine kleine, aber sehr feine Ausstellung mit Arbeiten der in Lippstadt lebenden spanischen Künstlerin Carmen Lacueva-Elsland ist am Mittwoch in den Räumen der Volksbank Lippstadt eröffnet worden. Unter dem Titel „Der vergangene Realitätstanz“ sind 18 Arbeiten der jungen Künstlerin zu sehen, die sich durch unterschiedliche Techniken und Formate voneinander abgrenzen.

Bei dieser Präsentation handelte es sich um die erste Veranstaltung des recht jungen Vereins Pro Cultura, der aktuelle Kunst in Lippstadt fördern und im öffentlichen Raum präsentieren möchte. Als Vertreter der Volksbank, die das Engagement des Vereins sehr unterstützt, begrüßte Gerhard Heidemann die Gäste. Die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Pfeffer lobte die Präsentation der Werke in einem so stark



Die Pro-Cultura-Vorstandsmitglieder Maria Leone und Dirk Skowronski, die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Pfeffer, die Künstlerin Carmen Lacueva-Elsland und Volksbank-Marketingleiter Gerhard Heidemann bei der Ausstellungseröffnung vor der großformatigen Arbeit „Vaterrolle“ ■ Foto: Rixen

frequentierte Raum. „Kunst soll nicht im Verborgenen blühen“, so Pfeffer.

Dirk Skowronski, Vorstandsmitglied von Pro Cul-

tura, führte in die Arbeiten von Lacueva-Elsland ein. Die Präsentation zeigt zwei Perioden in Lacueva-Elslands künstlerischer Arbeit. Einer-

seits sind Arbeiten mit stark malerischer Ausrichtung zu sehen, die durch ihre Farbinintensität und ihre Energie auffallen. Die Arbeit „Der Dichterefreund meines Vaters“ zeichnet sich durch farbliche Extreme aus, wie ein an die Expressionisten erinnerndes Gelb oder ein dunkles Rot.

Bei den anderen Werken liegt der Fokus auf der graphischen Seite. Die Serie „Hinter dem Fenster“ besteht aus kleinen, schmalen Formaten, die in Schwarzweiß gehalten sind. Die Künstlerin variiert in ihnen Motive der großformatigen Arbeit „Vaterrolle“. Besonders überzeugend sind die Bilder, in denen sie rein grafische Elemente wie Dreiecke oder Sternmotive des Bildes aufnimmt und weiter reduziert. So entstehen reizvolle Collagen und eigenständige Studien.

Die Ausstellung ist bis zum 30. Mai zu sehen. ■ rix

der „Neuen Figuration“ in Deutschland, die die Figur wieder in das Zentrum des Bildes rückten.

Otmar Alt hat seine eigene unverwechselbare Bildsprache, die aus formalen Elementen und den für ihn typischen Farben besteht. Er ist neugierig und ständig auf der Suche nach neuen Objekten und Werken. Er malt und fertigt Skulpturen in Glas, Holz, Stein, Keramik und Kunststoff, er designed Objekte, er schafft Dinge für den täglichen Gebrauch, illustriert Bücher, macht Bühnenbilder und v.a.m. Sein Engagement für die Gesellschaft kommt, neben unzähligen Aktionen im gemeinnützigen Bereich, dadurch zum Ausdruck, dass er 1991 die „OTMAR-ALT-STIFTUNG“ zur Förderung junger Künstler gründet, die ihren Sitz in Hamm (Westfalen) hat. 1994 wird er zum „Bürger des Ruhrgebiets“ ernannt. 1998 erhält er das Bundesverdienstkreuz.

Veranstalter: Sparkassenstiftung zur Förderung der Kunst

genstraße), Markus Krüger (Lippstadt), Lucueva-Esland (Lippstadt) Brigitte Loeper (Soest), Sinisa Lordan (Soest), Ralf Merschmann (Köln), Ulrich Möckel (Beckum), Heiner-Mattias Priesnitz (Velden), Anthony Quiring (Soest), Cornelia Rink (Lippstadt), Werner Schlegel (Salzkotten), Ingrid Schmechel (Dortmund), Friederike Vahlbruch (Köln).

Gefördert wird die Ausstellung von der KWL Kultur und Werbung Lippstadt GmbH und der Stadt Lippstadt.

Veranstalter: Kunstverein Lippstadt

AUSSTELLUNG: ZEIT-RAUM-KUNST

Maler, Grafiker, Bildhauer
und Designer

6. Mai bis 24. Juni - Kunstverein

Lippstadt - Am Spielbrink 8

Ausstellungseröffnung:

Sonntag, 6. Mai 2007 um 11.30 Uhr

Öffnungszeiten: Di - Fr 16-19 Uhr,

Mi bis 21 Uhr, Sa + So 11-13 Uhr,

Mo und an Feiertagen geschlossen

Begrüßung: Bürgermeister Christof Sommer, Einführung: Dr. Erich Franz, Westfälisches Landesmuseum Münster
Gezeigt werden ca. 30 Arbeiten verschiedener Formate.

Anlässlich des 27. Internationalen Hansefestes präsentiert der Kunstverein Lippstadt Werke von 17 Künstlerinnen und Künstlern aus Lippstadt und Umgebung; der Bezug zu Lippstadt kann auch durch Vita oder Werk gegeben sein.

Die Ausstellung bietet eine Entdeckungsreise zu ganz unterschiedlichen Positionen älterer und jüngerer KünstlerInnen - von der Malerei und Skulptur bis zur Installation und zur Fotografie. Aus 60 Bewerbern hat eine fünfköpfige Jury eine abwechslungsreiche Auswahl zusammengestellt, die auf überregionalem Niveau eigenständige Möglichkeiten heutigen Kunstschaffens vorstellt. Die Jury bestand aus Dr. Erich Franz (Münster), Franz-Josef Laforet (Lippstadt), Wilfried Hageböling (Paderborn), Dr. Claudia Posca (Bochum) und Dr. Bennie Priddy (Liesborn).

Folgende Künstlerinnen und Künstler sind an der Ausstellung beteiligt: Klaus Becker (Anröchte-Klieve), Gordon Brown (Hamm), Reinhard Buck (Lippstadt), Renate Frerich (Dortmund), Anton Gößmann (Rüthen-Lan-



Zeit - Raum - Kunst

Kunst

06.05. - 24.06.2007

Eröffnung: Sonntag, 6. Mai 2007, 11.30 Uhr

Kunsthaus am Speelbrink

Der Kunstverein präsentiert anlässlich des 27. Internationalen Hansetages im Mai und Juni im Kunsthaus am Speelbrink eine Ausstellung mit Werken von 17 Künstlern, die aus der Region stammen oder durch ihre Vita

LEITPLANKE 05/07

bzw. ihr Werk einen Bezug zu Lippestadtbesitzen. *Zeit - Raum - Kunst* versteht sich als Entdeckungsreise zu ganz unterschiedlichen Positionen älterer und jüngerer Künstler und Künstlerinnen, von der Malerei und Skulptur bis zur Installation und Fotografie. Aus insgesamt 60 Bewerbungen hat eine fünfköpfige Jury ausgewählt, eine abwechslungsreiche Auswahl zusammenzustellen, die auf überregionalem Niveau eigenständige Möglichkeiten heutigen Kunstschaffens vorstellen. Gnade vor den Augen der Juroren Dr. Erich Franz (Münster), Franz-Josef Laforet (Lippstadt), Wilfried Hageböling (Paderborn), Dr. Claudia Posca (Bochum) und Dr. Bennie Priddy (Liesborn) fanden schließlich Arbeiten folgender Künstler und Künstlerinnen: Ralf Merschmann und Friederike Vahlbruch aus Köln, Renate Frenich und Ingrid Schmechel aus Dortmund, Brigitte Loeper, Simsa Lordan und Antony Quiring aus Soest, Klaus Becker (Anröchte-Klieve), Gordon Brown (Hamm), Anton Gößmann (Rüthen-Langenstraße), Ulrich Möckel (Beckum), Heiner-Mattias Priesnitz



Heimische Kunst mit überregionalem Niveau: *Zeit - Raum - Kunst* mit Werken von Anton Gößmann und anderen

(Velden) und Werner Schlegel (Salzkotten) sowie Markus Krüger, Reinhard Buck, Lacueva-Elsland und Cornelia Rink.

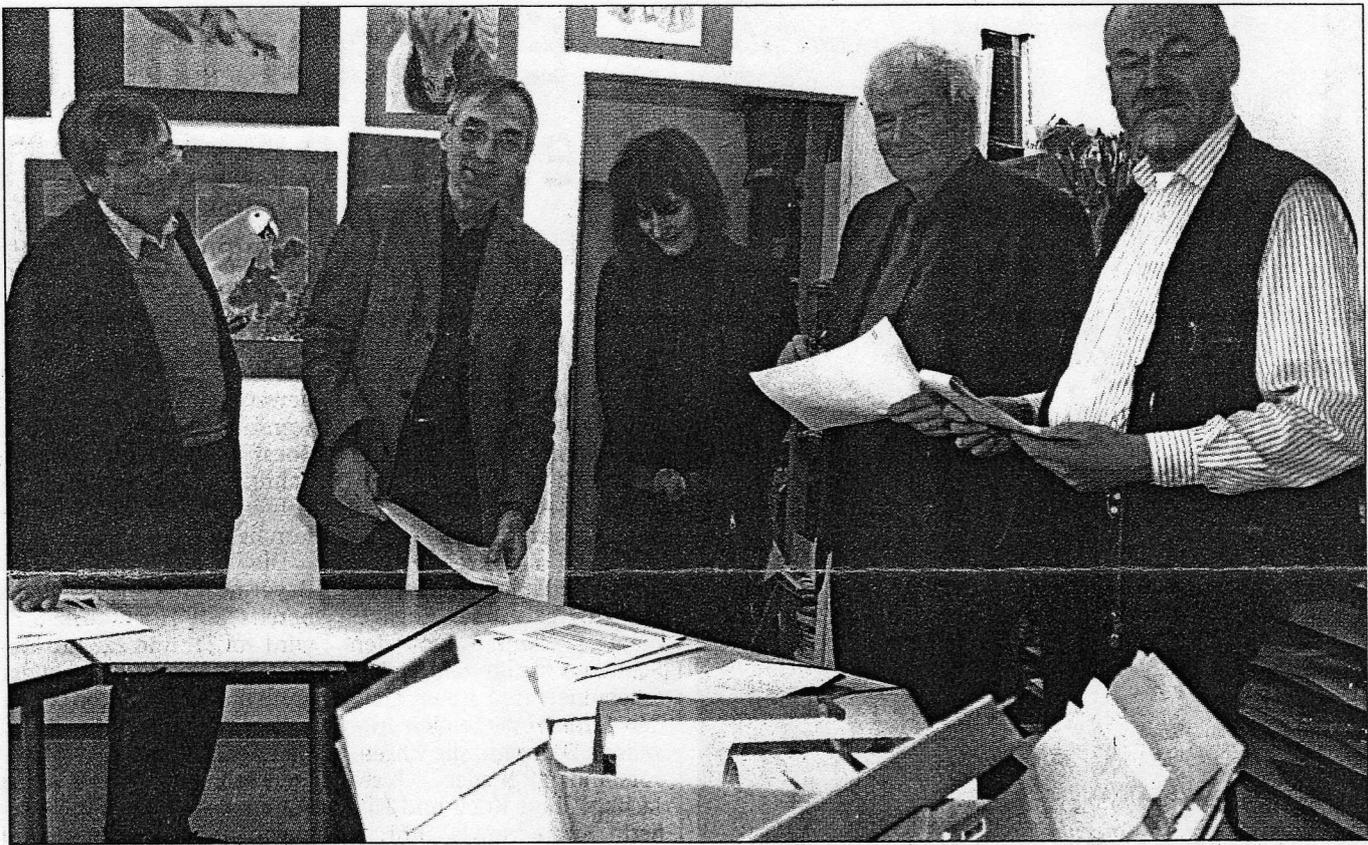
Zeit, Raum, Kunst

Jury des Kunstvereins
wählt 17 Künstler aus

LIPPSTADT ■ Die Jury zur Auswahl der Exponate für die Gruppenausstellung „Zeit-Raum-Kunst“, die der Lippstädter Kunstverein anlässlich des Hansetages ausrichten, hat gestern das Ergebnis des Wettbewerbs bekannt gegeben. Von den 60 eingereichten Bewerbungen (insgesamt 267 Exponate) wurden 17 Künstlerinnen und Künstler mit 35 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Plastik/Skulptur, Fotografie und Installation ausgewählt.

Beteiligt sind: Klaus Becker (Anröchte-Klieve), Gordon Brown (Hamm), Reinhard Buck (Lippstadt), Renate Frerich (Dortmund), Anton Gößmann (Rüthen-Langenstraße), Markus Krüger (Lippstadt), Lacueva-Elsland (Lippstadt), Brigitte Loeper (Soest), Sinisa Lordan (Soest), Ralf Merschmann (Köln), Ulrich Möckel (Beckum), Heiner-Matthias Preisnitz, (Velden), Antony Quiring (Soest), Cornelia Rink (Lippstadt), Werner Schlegel (Salzkotten), Ingrid Schmechel (Dortmund) und Friederike Vahlbruch (Köln).

Die Ausstellung findet vom 6. Mai bis zum 24. Juni in der Galerie des Kunstvereins, Am Speelbrink, statt.



Jury nahm über 60 Bewerbungen unter die Lupe

„Lassen wir es doch erst mal noch drin“, meinte ein Jury-Mitglied bei der sorgfältigen Auswahl der über 60 Bewerbungen, die bis zum Stichtag 7. Februar, beim Kunstverein Lippstadt für die Ausstellung zum Hansefest eingegangen waren. Am Samstagmittag herrschte große Konzentration; nur 30 Bewerber können genommen werden. Neben der Erfüllung eines anspruchsvollen künstlerischen Kriterienkataloges war auch die Verbundenheit der Künstlerinnen und Künstler zur Stadt Lippstadt durch Vita oder Werk entscheidend. Dabei zeigte sich den Jury-Mitgliedern (v.l.) Dr. Bennie Priddy (Leiter des Museums Abtei Liesborn), Dr. Erich Franz (Vize-Direktor des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte in Münster), Claudia Posca (Kunsthistorikerin), Wilfried Hageböling (Bildhauer aus Paderborn) und Franz-Josef Laforet (2. Vorsitzender des Lippstädter Kunstvereins) ein breites Spektrum an künstlerischen Arbeiten unterschiedlichster Darstellungsformen und Techniken. Die Teilnehmer, die vom 6. Mai bis 24. Juni in der Galerie am Speelbrink ausstellen werden, werden im Laufe dieser Woche bekannt gegeben. ■ Foto: Heier



„Im Fluss der Farbe“ heißt treffend dieses Acrylbild der Soester Künstlerin Brigitte Loeper ■ Fotos: Krumat

Der Fluss des Sehens

Der Kunstverein präsentiert ab morgen in der Ausstellung „Zeit-Raum-Kunst“ die Arbeiten von 17 Künstlern aus der Region

LIPPSTADT ■ Der Hanse- tag macht so manches möglich. Zwölf Jahre liege die letzte Gemeinschaftsausstellung von Künstlerinnen und Künstlern des Kunstvereins bereits zurück, räumte der Vorsitzende Michael Wilke bei der Vorbesichtigung der neuen Schau in der Galerie Am Speelbrink ein. Da die Präsentation regionaler Künstler jedoch sogar in den Statuten des Vereins festgelegt sei, habe sich das Großereignis als idealer Anlass für ein neues Gemeinschaftsprojekt erwiesen.

„Zeit-Raum-Kunst“ heißt die von der Stadt Lippstadt und der KWL unterstützte Präsentation, die ab morgen „17 Positionen zeitgenössischer Kunst aus der Region“ zeigt. Bewerben konnten sich alle professionellen Künstler, die aus Lippstadt oder den angrenzenden Gemeinden kommen oder der Stadt durch Vita oder Werk verbunden sind.

Die Resonanz war ausgesprochen groß. Rund 60 Künstlerinnen und Künstler bewarben sich, von denen 17 schließlich zur Teilnahme eingeladen wurden. Doch auf welcher Grundlage lässt sich so eine Entscheidung fällen? Was sind die Kriterien?

„Wie kann man in der heutigen Kunst eigentlich Qualität feststellen“, fragte bei der Vorbesichtigung dann auch Jurymitglied Dr. Erich Franz, Referent für die Moderne am Landesmuseum in Münster und Berater des Kunstvereins – und versuchte sich auch gleich an einer Antwort.

Ihr Bezug zur äußeren Wirklichkeit sei zumindest



Markus Krüger, Ulrich Möckel, Conny Rink, Friederike Vahlbruch, Brigitte Loeper, Lacueva-Elsland, Anton Gößmann, Gordon Brown und Klaus Becker (v.l.) in der Installation „Baum-Bilder“ von Werner Schlegel.

kein Kriterium. „Ein Kunstwerk stellt heutzutage nichts mehr dar, weil man seine Wirklichkeit, wenn man es auf das Visuelle bezieht, gar nicht darstellen kann“, so Franz. Schon August Macke habe schließlich 1913 festgestellt: „Das Kunstwerk ist ein Gleichnis der Natur, kein



Abbild.“ Stattdessen definiere in der modernen Kunst jedes Werk aus sich selbst heraus neu, was ein Bild oder eine Skulptur überhaupt sei. „Die Qualität liegt in der Überzeugungskraft dieser Selbstbestimmung.“

Wie diese Selbstdefinition moderner Kunstwerke aussehen kann, zeigt exemplarisch die Bodenarbeit „Großer Fluss: Spur einer Entwicklung“ aus Anröchter Dolomit und korrodiertem

Kupferblech von Klaus Becker. „Beckers Skulptur ist nichts anderes als die Definition von Volumen und Oberfläche auf eine ganz besondere Weise“, so Franz.

Zwar kann man in der Form tatsächlich einen Fluss erkennen, doch es vor allem ein Fluss des Sehens, der hier entwickelt wird. Denn der Betrachter wird „zu einem Sehen gebracht, das sich Stück für Stück abspielt und keine Gesamtheit erfasst, obwohl der Betrachter weiß, es gibt eine Gesamtheit“

Eine völlig andere Position findet sich dagegen etwa bei Gordon Brown, dessen Holzskulpturen nicht das Volumen betonen, sondern den Prozess des Schnitzens, „ein Sich-Eintiefen in den Kern des Holzstücks und ein Sich-Herausschlingeln aus dem Inneren nach außen“

Es gehört zu den Qualitäten der Ausstellung, dass sie bei aller Unterschiedlichkeiten der künstlerischen An-

sätze nicht in Beliebigkeit verfällt, sondern eher einen Dialog der verschiedenartigsten Positionen ermöglicht. Knallige Farbmalerie von Brigitte Loeper hängt da einträchtig neben den ausdrucksstarken Schwarzweiß-Zeichnungen von Lacueva-Elsland. Witziges, wie die bunten Plastikverpackungen gefertigte Installation „Product Placement“ von Ingrid Schmechel oder die vermeintlichen Alltagsobjekte von Sinisa Lordan treffen auf die eine „sehr ernste Ruhe“ (Franz) ausstrahlenden „Lichtinseln“ von Ulrich Möckel, vier massive und doch scheinbar über dem Boden schwebende Baumquerschnitte aus Beton.

Dass es dabei nie um einen bloßen Widerschein der äußeren Wirklichkeit geht, wird gerade bei dem Medium deutlich, dass ihr scheinbar am engsten verbunden ist, der Fotografie. So gewinnen die Außen- und Innenräume von Conny Rink ihre eigentümliche Atmosphäre gerade aus der Unschärfe. Noch abstrakter sind die Lichtermeere von Markus Krüger. Was zeigen sie: Etwas Interstellares? Etwas Molekulares? Eine nächtliche Großstadt? Oder erzeugen sie ihre eigenen Räume durch die Reaktionen des Lichtes auf einer Fläche?

So bringen einen auch diese Arbeiten zurück zur Ausgangsfrage: Was ist Qualität? Es ist, so Erich Franz, „Kunst, die sich ihre Welt selbst definiert.“ ■ bal

Die Schau

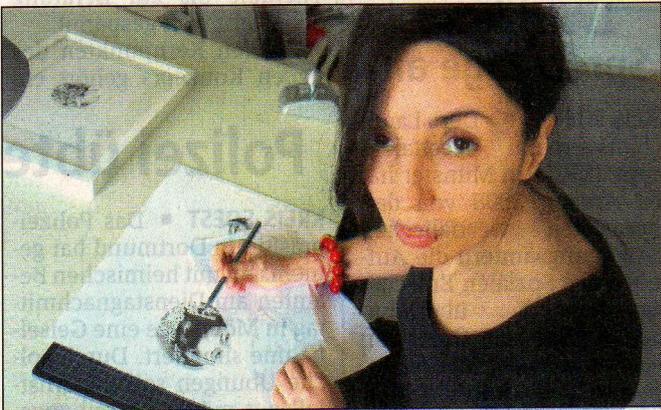
Die Ausstellung „Zeit-Raum-Kunst – 17 Positionen zeitgenössischer Kunst aus der Region“ wird am morgigen Sonntag um 11.30 Uhr eröffnet. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Christof Sommer gibt es eine Einführung von Dr. Erich Franz. Zu sehen sind 33 Arbeiten von Klaus Becker, Gordon Brown, Reinhard Buck, Renate Frerich, Anton Gößmann, Markus Krüger, Lacueva-Elsland, Brigitte Loeper, Sinisa Lordan, Ralf Merschmann, Ulrich Möckel, Heiner-Matthias Priesnitz, Antony Quiring, Conny Rink, Werner Schlegel, Ingrid Schmechel und Friederike Vahlbruch. Die Exponate sind bis zum 24. Juni in der Galerie des Kunstvereins, Am Speelbrink 8, zu sehen.



In Klaus Beckers Arbeit „Großer Fluss: Spur einer Entwicklung“ kann man tatsächlich einen Fluss erkennen, doch es vor allem ein Fluss des Sehens, der hier entwickelt wird.



DIALOGE. Anlässlich des Internationalen Hansetages präsentiert der Kunstverein Lippstadt ab Sonntag, 6. Mai, eine Gemeinschaftsausstellung von 17 Künstlern aus Lippstadt und Umgebung. „Zeit – Raum – Kunst“ ist die Werkschau überschrieben, in der Kunstinteressierte auf Entdeckungsreise durch die Welt der Malerei, Skulptur, Installation und Fotografie gehen können. Aus 60 Bewerbungen hatte eine fünfköpfige Jury die Auswahl zusammengestellt. „Das Interessante an dieser Ausstellung ist die Unterschiedlichkeit, denn aus den unterschiedlichen Positionen entstehen interessante Dialoge“, betonte der künstlerische Leiter des Kunstvereins, Dr. Erich Franz, am Donnerstag bei der Vorbesichtigung. Gefördert wird die Ausstellung, die bis zum 24. Juni zu sehen ist, von der Kultur und Werbung Lippstadt und der Stadt Lippstadt. (-tt)



Die Lippstädter Malerin Lacueva-Elsland nimmt an der zweiten Hanse-Art-Ausstellung in Salzwedel teil.

Kunst im Speicher

Die Malerin Lacueva-Elsland vertritt Lippstadt beim Hanse-Art-Projekt in Salzwedel

LIPPSTADT / SALZWEDEL ■ Die Künstlerin Lacueva-Elsland wird Lippstadt bei der zweiten Auflage des Hanse-Art-Projekts vertreten (wir berichteten). Die 1970 im spanischen Valencia geborene Malerin zeigt im Rahmen des 28. Internationalen Hanse-tags in Salzwedel die Bilder „Juni“, „Juli“ und „November“ aus ihrer zwölfteiligen Serie „Zeit“. Die drei Arbeiten sind bereits in Salzwedel eingetroffen und werden vom 4. Juni bis zum 20. Juli in der sachsen-anhaltischen Hansestadt zu sehen sein.

Das zweite Hanse-Art-Projekt steht unter der Überschrift „Speichern unter...“

und findet passenderweise in einem historischen Speicher statt. Auf vier Ebenen und 1500 Quadratmeter präsentieren Künstlerinnen und Künstler aus 34 europäischen Hansestädten ihre Arbeiten.

In den drei Bildern der „Zeit“-Serie von Lacueva-Elsland betrachten die dargestellten Personen die Malerin und beziehen sie so in ihre Gruppe mit ein. Die Atmosphäre der Bilder und die Materialien erweisen sich als Konstante. Daneben steht der Wandel von statisch-starren Figuren in den kalten Herbst- und Wintermonaten zu bewegten Gestalten in den Sommermonaten.

en Tür der Feuerwehr Lippstadt, ab Samstag, 17. Mai, ab 11 Uhr auf dem Gelände der Feuerwehr Rettungswache an der Geiistrabe stattfindet. Als Ausweichparkplatz steht der Parkplatz der Irma Hella an der Steinstraße zur Verfügung. Entsprechende Hinweise werden an allen Zufahrtsstraßen in der Lippstädter Innenstadt angebracht. Die Parkplätze im Stadthaus stehen am Samstag, ab 20 Uhr wieder zur Verfügung.

ASV Lippstadt bildet aus

Lippstadt. Auch in diesem Jahr wird der Angelsportverein SV Lippstadt wieder einen Vorbereitungslerngang zur Fischereiprüfung anbieten. Beginnen wird dieser am 18. Oktober 2008. Er findet in den Räumlichkeiten des SV am Jahnplatz statt. An fünf Tagen werden den Prüflingen die allgemeine und spezielle ischkunde, die Gewässerkunde und Fischhege sowie drei weitere hemengebiete nähergebracht. Die anschließende Prüfung wird am 1. Dezember von der unteren Fischereibehörde abgenommen, teilte der Verein weiter mit. Anmeldungen werden bereits ab dem 1. Dezember unter der Rufnummer 0 29 1/9 68 69 87 oder in unserer Geschäftsstelle am Jahnplatz entgegenommen. Geschäftszeiten: des Angelsportvereins: Donnerstag von 17:00 bis 18:30 Uhr

Kommunikationstechnologien ab. Weiteres wichtiges Ziel ist die Vernetzung. Verknüpfungen werden mit Stiftungen, Einrichtungen für Kunst und Kultur sowie medizinischen Einrichtungen angestrebt, aber auch mit der Stadtbücherei, dem Heimatmuseum,

von der Industriegesellschaft zu einer Wissensgesellschaft. Darin werden Wissenschaft und Forschung Schlüsselfunktionen für die erfolgreiche Gestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zukommen, erklärte Willy Hane.

les und Gesundheit des CDU-Stadtverbandes wurden die Themen des Arbeitskreises festgelegt. Die Jugendarbeit in Lippstadt, eine Untersuchung, ob eine Freistellung von Kindergartenbeiträgen möglich ist, und Initiativen, um eine stärkere gesellschaftliche Ver-

kreis überprüfen, wie Jugendliche das Freizeitangebot in Lippstadt beurteilen. Gespräche mit Jugendgruppen und eine Fragebogenaktion sollen dabei hilfreich sein, um analysieren zu können, ob in diesem Bereich politischer Handlungsbedarf besteht.



Heimatmuseumsleiter Dr. Herbert Pötter, Andreas Moersener vom Stadtarchiv und Josef Wittrock vom Fachbereich Kultur der Stadt (hinten von links) gratulieren der Lippstädter Künstlerin Lacueva Elsland (vorne links) zur Teilnahme an der HANSEARTWORKS 2008.

Künstlerin für Hanse- Art ausgewählt

Lacueva Elsland überzeugte auch internationale Jury in Salzwedel

Lippstadt. Auch bei der zweiten Auflage der im Rahmen des Internationalen Hanseartworks stattfindenden Kunstausstellung Hanse-Art wird Lippstadt vertreten sein. Drei Werke der Lippstädter Künstlerin Lacueva-Elsland werden vom 4. Juni bis zum 20. Juli 2008 auf dem 28. Internationalen Hanseartworks in Salzwedel zu sehen sein. Damit gehört Lippstadt zu den 34 Städten mit ausstellenden Künstlern auf der Hanseartworks-Ausstellung in Salzwedel und setzte sich im Feld der 167 teilnehmenden Hansestädte durch.

Eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Heimatmuseumsleiter Dr. Herbert Pötter, Stadtarchivmitarbeiter Andreas Moersener und der Kunsthistorikerin Anna Rixen hatte die seit 2005 in Lippstadt arbeitende

Künstlerin unter neun Bewerbern ausgewählt und sie überzeugte auch die internationale Jury in Salzwedel mit ihren drei Bildern „Juli“, „Juli“ und „November“. Bereits in den nächsten Tagen werden die Bilder in Salzwedel eintreffen und dort für die Ausstellung unter dem Titel „Speichern unter...“ installiert. Die aus Valencia stammende Künstlerin freut sich sehr über die Nominierung. Lacueva-Elsland: „Ich hatte über eine Freundin von der Ausschreibung erfahren, dass ich nun als Gewinnerin mit dabei bin, freut mich sehr.“ Sie hatte für die Bewerbung eine Serie eher „traditioneller Motive“ ausgewählt, wie sie selber sagt. Rund zwei Jahre hat sie an der aus zwölf Arbeiten bestehenden Bilderserie „Zeit“ gemalt.

34 Städte beteiligen sich an HanseArt-Ausstellung

Speicher-Fotos und Geschichten gesucht

Von Anke Pelczarski

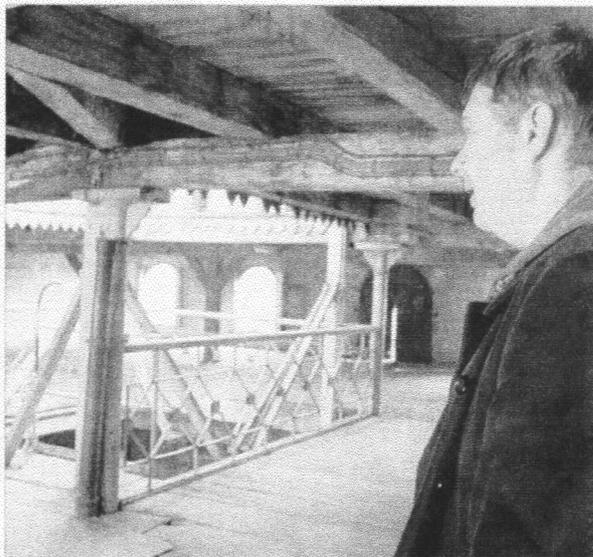
Salzwedel. „Jetzt sind es Künstler aus drei altmärkischen Städten, die im Gerlach-Speicher mit ausstellen werden“, sagte gestern Hans Molzberger, künstlerischer Leiter des Projekts HanseArt. Die Ausstellung wird während des Internationalen Hansetages in Salzwedel im Gerlach-Speicher zu sehen sein. Nach Tangermünde haben jetzt auch Seehausen mit Josef Waldow und Kerstin Schneggenburg sowie Osterburg mit Matthias Faul Künstler aus ihren Städten nominiert. „Die Jury ist über den Eingang der Arbeiten informiert, muss sich aber noch endgültig äußern“, so Hans Molzberger. Auch die Hansestadt Neuss habe sich noch angemeldet. Jetzt würden Künstler aus 34 Städten dafür sorgen, dem rund 150 Jahre alten Gerlach-Speicher neues Leben einzuhauchen und ihre Arbeiten in dem altherwürdigen Gemäuer zu präsentieren. Die Spanne reiche von La Rochelle in Frankreich bis nach Tikhvin in Russland, listete der Projektleiter auf.

Eine besondere Herausforderung für die Aussteller sei es, mit dem Gebäude zu arbeiten. Unterschiedlichste Formen würden präsent sein: Malerei



und Grafik, Plastiken, Videoinstallationen, zählte er einige Beispiele auf. „Unser Ziel ist es zudem, eine virtuelle Hanse zu schaffen, per Internet die Stadt Salzwedel mit der Welt zu verbinden“, machte er neugierig. Beispielsweise zum Künstler Michael Collins aus Houston (Texas), der gestern im Speicher zu Besuch war und sich fasziniert von dem Gebäude zeigte.

Übrigens das Haus: „Wir wollen eine kleine Ausstellung über den Speicher machen. Dazu suchen wir Fotos als Leihgabe, aber auch ehemalige Angestellte, die hier gearbeitet haben und die uns über ihre Erlebnisse erzählen können“, so Hans Molzberger. Wer helfen möchte, sollte sich unter Telefon (0 39 01) 30 43 88 oder per E-Mail unter hanseart@hanse-tag 2008.de melden.



Ein Kunstwerk über mehrere Etagen, das konnte sich Hans Molzberger gut im Speicher vorstellen. Foto: Anke Pelczarski

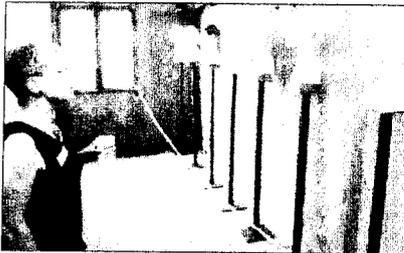
UNSER THEMA: ERÖFFNUNG DER HANSEARTWORKS-AUSSTELLUNG IN SALZWEDEL



Die Installation von Josef Waldow und Kerstin Schneggenburger ist unter dem Dach des Speichers zu finden. Die Künstler stellen die „Vision einer Hanse“ dar.



Großer Andrang zur Ausstellungseröffnung im Gerlach-Speicher: Auf fünf Etagen sind die Arbeiten der 36 Künstler aus 34 Hansestädten untergebracht. Fotos: Nico Binde



Die Holzarbeiten stammen von Klaus Friedrich Messerschmidt. Eine Speicher-Besucherin nahm sich Zeit, alles genau zu betrachten.



Laienmusiker gestalteten die Performance während der Eröffnungsveranstaltung mit.



Die Künstlerin Dorit Croisser hat „aufgetafelt“. Der integrierte 100-Ostmark-Schein fand bei den Salzweledern besonderes Interesse.

**Großes Interesse an internationaler Schau
Speicher-Einblicke**

Von Anke Pelczarski

Salzweled. „Die Vielfalt ist großartig. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Man sollte aber offen für alles sein“, schildert Ingrid Theiße aus Salzweled nach dem Eröffnungsbesuch der HANSEartWORKS-Ausstellung „Speichern unter.“ im Gerlach-Speicher. Ulrike Döhr zeigt sich von Gebäude und den Werken beeindruckt: „Ich hätte nie gedacht, dass das so toll zusammenpasst.“ Ihrer neunjährigen Tochter Nele Sakuth gefielen besonders die textilen Objekte von Loretta Svaikauskienė. Von weitem sehen sie aus wie Metall und entpuppen sich beim genauen Hinschauen als Stoffkunstwerke. „Nele wird am 20. Mai hier bei der Mädenschau mit dabei sein“, verrät die Mutter stolz. „Es ist eine schöne Sache,

wenn die Gemeinschaft der Hansestädte feiert“, sagt Gerhard Fonck, Bürgermeister von Kalkar. Er hat es gerade noch rechtzeitig geschafft, den Künstler seiner Stadt, Christoph Wümsen-Wiegmann, zu begrüßen. „Ich wünsche Salzweled ein schönes Fest. Wir feiern kraftig mit“, versichert der Stadtchef. Neugierige Blicke und anregende Gespräche gibt es auf allen fünf Etagen des Speichers. Die Künstlerin Anja Seelke aus Stade ist immer noch begeistert von dem Raum, den sie für ihre Porträts nutzen kann: „Das Licht zaubert die Farben so hervor“, sagt sie. Und beantwortet gern die Fragen des Salzweleders Heinz Nothnagel, der ein Modell wiedererkennen hat.

Mehr Bilder finden Sie unter

www.volksstimme.de/hansetag2008

Öffnungszeiten und Beteiligte

- Ort: Gerlach-Speicher, Schomsteinfegerstraße 8 in Salzweled
- Öffnungszeiten: bis 8. Juni täglich von 10 bis 19 Uhr, danach bis 20. Juli dienstags bis freitags von 12 bis 17 Uhr, sonnabends und sonntags von 13.30 bis 16.30 Uhr
- beteiligte Künstler: Hans-Wilhelm Acquistapace (Meppen), Klaus Friedrich Messerschmidt (Halle), Nieke Schmieler (Tangermünde), Robert Kaja (Gdansk/Polen), Dorit Croisser (Wärburg), Anja Seelke (Stade), Dorothee Weber (Werl), Manfred Krobath/Jutta Konjer (Hamburg), Paul Ebbens (King's Lynn/Großbritannien), Gerda Drenth (Doesburg/Niederlande), Iris Mitzthum (Greithwald), Barbara Lorenz-Höfer (Buxtehude), Pawel Narkowicz (Koszalin/Polen),

- Anna Strid (Kalmar/Schweden), Christoph Wümsen-Wiegmann (Kalkar), Hans Jürgen Simon (Osnabrück), Marco Mout (Zulphen/Niederlande), Reinhard Wand (Mühlhausen), Frau Lacueva Elsdand (Lippstadt), Imbild Schwarz (Uelzen), Angelika Höger (Herford), Loretta Svaikauskienė (Kaunas/Litauen), Pitt Moog (Bilten), Olivier Rocheau (La Rochelle/Frankreich), Willy De Sauter (Bruegge/Belgien), Sabine Barber (Frankfurt/Oder), Margret Weise (Naumburg), Igor Petrov (Tikhvin/Russland), Siram (Pämu/Estland), Josef Waldow/Kerstin Schneggenburger (Seehausen), Matthias Faul (Osterburg), Nils Kemmerling (Neuss), Maciej Soroczynski (Cielniow/Polen), Sera Irvine (Aberdeen/Schottland).



Mit einem Gläschen Rotwein in der Hand betrachteten diese zwei Salzweleder Besucher das Kunstwerk „Radial one D“ von Reinhard Wand aus Mühlhausen. Der Künstler hat Schreibmaschinenbänder verarbeitet.



Kuckucksrufe von Anna Strid aus Kalmar (Schweden) hallten durch den Gerlach-Speicher. Die Gäste blieben interessiert stehen.



Die textilen Objekte von Loretta Svaikauskienė gefielen Ulrike Döhr (links) und Nele Sakuth besonders. Foto: Anke Pelczarski



Anja Seelke aus Stade nahm sich die Zeit für Gespräche mit Besuchern, hier mit Heinz Nothnagel aus Salzweled. Foto: Anke Pelczarski

HanseArt nimmt Form an / 31 Bewerbungen

Internationale Kunst erweckt Holst-Speicher

Salzwedel (ht). Senkrecht fällt das Licht ein. Holzregale, eine alte Schreibmaschine, Dutzende Rollen Papier. Schrift auf Holzbalken werden erhellt. Vergangenheit pur ist der Holst-Gerlach-Speicher an der Schornsteinfegerstraße.

Viele Geschichten hat das rund 150 Jahre alte Haus zu erzählen. Jetzt kommt eine neue dazu. Der Speicher als Kunstgalerie, bestückt mit Werken von wenigstens 31 Künstlern aus acht Ländern. Unter ihnen auch je ein Künstler aus Tangermünde und Halle.

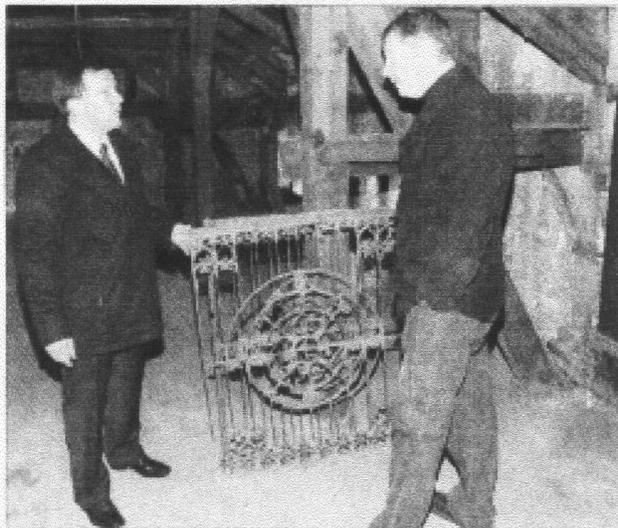
Sie beteiligen sich anlässlich des 28. Internationalen Hansetages in Salzwedel am HanseArt-Projekt „Speichern unter...“. Ende April werden die Kunstwerke – von der Plastik bis zur Video-Installation – auf der 1600 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche auf fünf Etagen aufgebaut. Der



Speicher ist bereits jetzt gut darauf vorbereitet. Sechs Beschäftigte der Jeetze-

Landschafts-sanierungs-gesellschaft haben zwei Monate lang das seit gut 13 Jahren leerstehende Haus beraumt. Mehr als 20 Kubikmeter Bauschutt wurden unter anderem entsorgt.

Am 4. Juni wird Jan Hoet, der beispielsweise 1992 Leiter der IX. documenta in Kassel war, die Ausstellung eröffnen. Das kündigte gestern Hans Molzberger, künstlerischer Leiter der HanseArt in Salzwedel an. Das ungewöhnliche Kunstprojekt wird dabei nicht nur in Salzwedel zu sehen sein. Per Webcams und via Internet soll der Kunstspeicher auch in Galerien weltweit präsentiert werden.



Sparkassen-Chef Ulrich Bother (links) ließ sich gestern von Hans Molzberger den Holst-Gerlach-Speicher zeigen. Foto: Holger Thiel

Hanseatische Kunst

Salzwedel wird als zweite Stadt zum internationalen Hansetag „HanseArt“ organisieren

Fortsetzung v. Seite 1

Ort des Geschehens ist der Holst-Grüsch-Speicher in der Schornsteinfeger Straße.

„Speicher und Lagerhäuser sind untrennbar mit der Entwicklung der Hanse verbunden und daher typisch für den Städteverbund“, erläutert Hans Molzberger, künstlerischer Leiter der Salzwedeler „HanseArt“. Das Gebäude selber spiegelt zudem ein gutes Stück Salzwedeler Stadt- und Wirtschaftsgeschichte wieder. Bis zum Kriegsende war hier ein Kolonialwarenhandel zu finden. Teile der aus dieser Zeit stammenden Kaffeeroasterei sind bis heute erhalten geblieben. Zu DDR-Zeiten beherbergte das Haus einen Metallwarenhandel. Seit 1993 wartet das Gebäude allerdings auf eine neue Bestimmung.

Ein wichtiges Etappenziel auf dem Weg zur Kunstausstellung ist nunmehr erreicht. Sechs Beschäftigte der Jeetzelandwirtschaftsanierung haben in den vergangenen zwei Monaten rund 20 Kubikmeter Schutt und Müll aus dem Haus geräumt. Um den Ausgangspunkt der Arbeiten für die Nachwelt festzuhalten verblieb ein Raum im Urzustand.

Mit der Grundreinigung und der Instandsetzung der Fensterfronten ist der Speicher nunmehr bereit um mit den verschiedenen Kunstwerken bestückt zu wer-

den. Die Palette reicht von Malerei über Bildhauerei bis zum Video. Die Entscheidung darüber, wo welches Kunstwerk auf der rund 1500 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche installiert

wird, trifft eine Jury vor Ort. Einen Einfluss darauf, welche Kunstwerke aus welchem Ort letztlich in Salzwedel zu sehen sind hat diese allerdings nicht. Diese Entscheidung treffen die

einzelnen Städte für sich.

Mit dem Aufbau der Ausstellung soll ab April begonnen werden. Der Öffentlichkeit sind die Kunstwerke von 4. bis zum 20. Juni zugänglich.



Hans Molzberger, künstlerischer Leiter der Salzwedeler „HanseArt“ im Gespräch mit Ulrich Bother. Das rustikale Innere des alten Speichers soll auch zur Kunstausstellung erhalten bleiben. Foto: Schulze



Lacueva-Elisland hat in der heimischen Kulturszene innerhalb kürzester Zeit deutliche Akzente gesetzt. ■ Fotos: Kramat

Den Hobel angesetzt

In der Rathaus-Galerie wird heute Abend die „Jahresschau Lippstädter Künstler/innen“ eröffnet

LIPPSTADT ■ Weniger ist manchmal mehr. Die „Jahresschau Lippstädter Künstler/innen“ ist sicher alles andere als vollständig. 18 heimische Kunstschaffende haben sich für die Ausstellung beworben, die heute in der Rathaus-Galerie eröffnet wird. Neun wurden von der Jury ausgewählt, und auch in denen sind jeweils durchschnittlich wenig Arbeiten zu sehen.

„Die Jury hat einen scharfen Hobel angesetzt und überflüssige Kunst-Späne fließen lassen“, erklärte Andreas Moersener gestern lächelnd bei der Pressevorbereitung. Der städtische Kunstexperte hat die eingereichten Arbeiten mit seinen Kollegen Anna Rixen und Christopher Laurin Decker sehr genau unter die Lupe genommen und dabei 50 Prozent aussortiert. „Das ist hart, das muss ich sagen“, gesteht Moersener. Die Qualität der Schau nimmt dieses strenge Aussehen jedoch sehr zugute. Über mangelnde Beteiligung kann sich die Jury natürlich nicht beklagen. Auf 25 schätzt Moersener die Zahl der aktiven Lippstädter Künstlerinnen und Künstler. „Wobei ich nicht weiß, wie groß die Dunkelheit ist. Man bekommt ja nicht immer mit, wenn jemand – aus welchen Gründen auch immer – aufhört, er wer neu dazugekommen ist.“

Eines von diesen zumindest in der etablierten Kunstszene frischen Talenten ist Ardy Lange. Der entspricht



Der Zivilisationsmensch ist das Thema in den Bildern der in Köln lebenden Malerin Friederike Vahlbruch.

als Autodidakt zwar eigentlich nicht den strengen Ausschreibungskriterien, überzeugte die Jury mit seinen etwas abgedrehten Arbeiten aber so sehr, dass sie ihn einstimmig in die Ausstellung aufnahm.

Wer das von Lange gestaltete Kabinett betritt, hat den Eindruck, in die Tiefsee einzutauchen. Ultraviolettes Licht lässt die mit archaisch anmutenden Motiven versehenen Bilder (Sprayfarbe und Malerei auf Gardinet) in der Dunkelheit aufblühen und erzeugt so eine ganz eigene magische Welt.

Die junge spanische Künstlerin Lacueva-Elisland ist ebenfalls ein relativ neues Gesicht, hat mit ihren sehr eigenständigen Arbeiten aber innerhalb kürzester Zeit deutliche Akzente gesetzt. So war sie in diesem Jahr die offizielle Lippstädter Hanse-Kunst-Vertreterin in Salzwedel und Hamm.

dem im Grenzbereich von figurativer und abstrakter Malerei vertreten ist, oder Manfred Feith-Umbeh, dessen künstlerische Vielseitigkeit sich bei seinen kleinformatigen, figurlichen Acrylgemälden im Einsatz verschiedenster Materialien niederschlägt.

Friederike Vahlbruch nimmt in vier großformatigen Gemälden das Selbst- und Rollenverständnis des Zivilisationsmenschen aufs Korn, während sich Gaby Ludwig zu ihren Schriftbildern unter anderem von den Texten der großen Weltreligionen inspirieren ließ.

Durch das Spiel mit Farbveränderungen bzw. Unschärfen überführen Helfried Stange und Conny Rink fotografische Abbildungen von Industriearchitektur bzw. Unterwasserwelten in eine ganz eigene Wirklichkeit, während die fotografischen Elemente in den Bildern von Petra von Hardenberg auf den ersten Blick kaum zu erkennen sind. Durch äußerste Reduktion spürt die Künstlerin den Nuancen des Farbklangs nach. Auch hier gilt: Weniger ist mehr. ■ bal

Eröffnung

Die Ausstellung wird heute um 19.30 Uhr in der Rathaus-Galerie eröffnet. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Bürgermeister Franz Klocke übernimmt Andreas Moersener die Einführung.



zur verschiedenen künstlerische Positionen vereint die „Jahresschau Lippstädter Künstler/innen“. Bei der Eröffnung anwesend waren Gaby Ludwig, Friederike Vahlbruch, Petra von Hardenberg, Hardy Lange, Lacueva-Elsland, Helfried Stange, Gisela Fische-
 ck und Conny Rink (v.l.). Manfred Feith-Umbehr war am Eröffnungsabend verhindert. ■ Foto: Ellis

Das Potenzial der Region

Die „Jahresschau Lippstädter Künstler/innen“ besticht durch neun zum Teil sehr unterschiedliche künstlerische Positionen

PPSTADT ■ „Der besondere Gehalt dieser Präsentation liegt sicher in der Ausdruckskraft der Künstler und ihrer Werke.“ Mit diesen Worten eröffnete der stellvertretende Bürgermeister Franz Klocke die „Jahresschau Lippstädter Künstler/innen“ in der Rathaus-Galerie. Andreas Moersener vom Archdiocesanaltdienst Archiv und Museum ergänzte: „Wir haben uns bei unserer Ausstellungstätigkeit auch zur Aufgabe gemacht, das Potenzial der Region und des Ortes zu zeigen und in Erinnerung zu rufen.“

Acht Künstler mit professionellem Werdegang und ein Autodidakt stellen bis zum 4. Januar ihre teilweise sehr eindringlichen Werke aus. Die Verschiedenheit der Stile, Techniken und bearbeiteten Themen macht neuartig.

Und die Besucher werden nicht enttäuscht. So zeigen die Arbeiten des Grafikdesigners Helfried Stange durch digitale Farblasur verfremdete Lippstädter Industriearchitektur. Stange hat bei Hilbert Bert Hartwig studiert, einem Meisterschüler Paul Lees, und verwirklicht mit

diesen Arbeiten Klees Wahl-spruch: „Kunst bildet nicht ab, sondern macht sichtbar.“

Ungewöhnlich ist auch die Fotogruppe von Conny Rink. Absterbende Pflanzen unter der Wasseroberfläche halten dem Betrachter einen Spiegel auffallender Trübheit vor. Dieses ist als Parabel des künstlerischen Schaffensprozesses zu verstehen: Aus dem Vergehen erwächst Erkenntnis und Neues.

Der Mensch im Mittelpunkt

Viel Anlass zu Diskussionen gaben am Eröffnungsabend auch die malerischen Grotesken der Simplizissimus-Preisträgerin Friederike Vahlbruch. In ihren Bildern verarbeitet die Meisterschülerin der Düsseldorfer Kunstakademie das Auseinanderdriften von Anspruch und Wirklichkeit im Rollenverständnis des Zivilisationsmenschen.

Der Mensch steht ebenfalls im Mittelpunkt des Werkes von Lacueva-Elsland. Die an der Universität von Valencia ausgebildete Malerin und diesjährige Lippstädter Hanse-Kunst-

Repräsentantin stellt in drei Installationen mit Malerei den Wandel menschlicher Existenz dar.

Petra von Hardenberg geht einen anderen Weg. In ihren „Farbfeldern“ gehen Fotografie und Acrylmalerei fast unmerklich ineinander über und zwingen den Betrachter zum ganz genauen Hinsehen.

Beeindruckend ist Gaby Ludwigs Serie „Keine Hexerei“. Mit Pigment, Kohle, Papier und Wachs auf Leinwand zaubert sie eine unter die Haut gehende Serie von Bildtafeln, die in Schriftbildern und auf umhüllenden Banderolen Texte der großen Weltreligionen verarbeitet. Dabei kommt dem Betrachter einiges bekannt vor. So benutzen wir das hebräische „Tohu wa bohu“ (wüst und leer) oder das aramäische „Avrah Kadabra“ (ich werde erschaffen) oft ohne uns der Herkunft dieser Redewendungen bewusst zu sein.

An der Grenze von Abstraktion und Figuration arbeitet die Bildhauerin, Grafikerin, Malerin und Handwerkerin Gisela Fische-
 ck. In ihren unbetitelten, land-

schaftlich anmutenden Acrylgemälden zeigt sie die Facetten ihrer vielseitigen Ausbildung.

Ein weiteres Highlight bilden die Schwarzlicht-Installationen des Autodidakten Hardy Lange. Durch die unter UV-Licht aufleuchtenden Farben erscheinen an die Malereien der australischen Ureinwohner erinnernden Werke wie „Der goldene Tod“ oder „Quallen und Pilze“ fast dreidimensional.

Den bodenständigen Kontrast dazu bilden die „Kofferträger“ von Manfred Feith-Umbehr. Hier kann der Betrachter die Müdigkeit im Ausdruck der Figuren fast mit Händen greifen.

Eindrucksvolle Vielfalt – das ist das Fazit dieser hervorragenden Lippstädter Jahresschau. ■ te

Die Schau

Die „Jahresschau Lippstädter Künstler/innen“ läuft bis zum 4. Januar. Die Rathaus-Galerie ist dienstags bis sonntags von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

AUSSTELLUNGEN

10.07. - 06.08.

Helena Kettelhake
Vier Jahreszeiten mit Filz, Wolle und Baumwolle
 und
 Michael Gruner
An der norwegischen Küste - Von Bergen zum Nordkap
 Haus des Gastes (BWA)
 tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

18.07. - 12.08.

M. Przybilla/R. Beinert
Spurensuche
 Kunstturm
 Mi. + Sa. 16.00 - 19.00 Uhr
 So. 11.00 - 16.00 Uhr

06.07. - 31.08.

Horst Gläsker
Pinseltanz
 Galerie im Rathaus
 Do. 18.00 - 20.00 Uhr

07.08. - 10.09.

Ludger Kortzenbrück
Skulpturen und Bilder
 Bernhard Recker
 Haus des Gastes (BWA)
 tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

11.08. - 16.09.

Lacueva-Elmland
Grüße aus der Erde
 Kunstturm
 Mi. + Sa. 16.00 - 19.00 Uhr
 So. 11.00 - 16.00 Uhr

21.06. - 01.11.

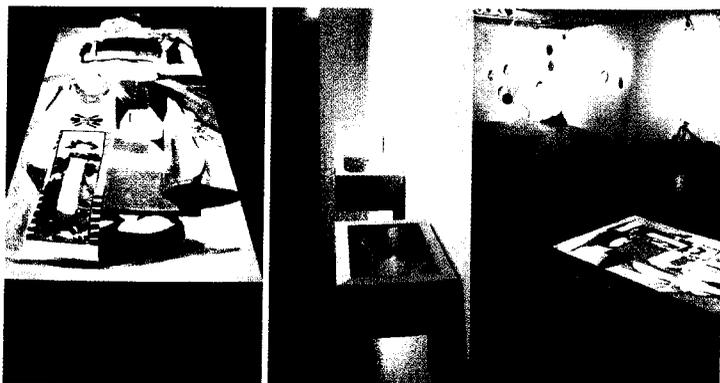
Drucksache
 Josefs Haus-Flurgalerie
 Geöffnet während der Geschäftszeiten

04.02. - 31.12.

K. Kneffel, P. Wunderlich u.A.
 Sparkassen-Galerie

Horst Gläsker Pinseltanz

Eine kleine "Verlängerung" erfährt die Ausstellung von Horst Gläsker in der Galerie im Rathaus. Die Werkschau



Mischung aus Rauminstallation, Malerei und Grafik:

des 1949 in Herford geborenen Malers, die dort im Juni und Juli zu sehen war, öffnet im August an drei Donnerstagabenden noch einmal ihre Pforten. Gläskers großformatige Arbeiten können am 13.08., 20.08. und 27.08. jeweils von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr noch einmal bewundert werden. Außerdem wird am 20.08. um 19.00 Uhr eine Sonderführung angeboten. Darüber hinaus ist es bis zum 31.08. möglich, weitere Besichtigungstermine telefonisch zu vereinbaren (Tel.: 02941/980266).

Lacueva-Elmland Grüße aus der Erde

22.08. - 01.11.2009

Eröffnung: Samstag, 22. August 2009, 19.00 Uhr

Kunstturm

Die erste Ausstellung im Kunstturm nach den Sommerferien wird von Lacueva-Elmland bestritten. Die spanischstämmige Künstlerin, die seit 2004 in Lippstadt lebt, knüpft mit "Grüße aus der Erde" stilistisch an ihre letzten Ausstellungen an wie etwa die "Made in Germany" betitelte Werkschau in den Räumen der Kunststiftung CAM in Valencia/Spainien. Die Besucher erwartet im Kunstturm eine Mischung aus Rauminstallation, Malerei und Grafik. Charakteristisch für das Schaffen von Lacueva-Elmland ist der Dialog, der sich einerseits zwischen den verschiedenen Kunsttechniken und andererseits zwischen den aus der Natur stammenden und wiederverwerteten Materialien entwickelt.

Die Arbeiten von "Grüße aus der Erde" wurden eigens für die besondere Architektur des Kunstturms konzipiert. Aus diesem Grunde ist die Ausstellung in zwei Ebenen unterteilt, Himmel und Erde. Im Untergeschoss befassen sich in drei klar abgegrenzten Bereichen Rauminstallationen in monochromatischer Ästhetik mit den Themen Krankheit und Übergang vom Leben zum Tod. Im Obergeschoss hingegen bestimmen runde Formen und das Zusammenspiel von unterschiedlichen Oberflächen und Materialien mit Malerei und Graphik das Bild.

SEMINARE

Aufgalopp

Nach Ende der Ferien- und Urlaubszeit erwacht der Sektor der Tagesseminare und Informationsabende so ganz langsam wieder zu neuem Leben.

Event Management

Seminarleiterin: Gudrun Sprink

17.08. - 18.08.2009
 17.08.09 19.00 Uhr
 18.08.09 10.00 Uhr

Dieses englischsprachige Tagesseminar im Skf-Gebäude an der Cappelstraße bietet Anregungen zum Thema Event Management und gleichzeitig die Gelegenheit, die eigenen Englischkenntnisse praktisch zu vertiefen.

Schlaganfall

Referent: Prof. Dr. Dieter Matz

17.08.2009, Beginn: 19.00 Uhr
 17.08.2009, Ende: 21.00 Uhr

Der Chefarzt der Neurologischen Klinik am Ev. Krankenhaus möchte an diesem Abend darüber informieren, wie man einem Schlaganfall vorbeugen kann, wie man die Frühsymptome erkennt und was es für Untersuchungs-

verfahren und Behandlungsmöglichkeiten gibt.

Moderne ästhetische Chirurgie

Referent: Dr. Volker Dreimann

17.08.2009, Beginn: 19.00 Uhr
 17.08.2009, Ende: 21.00 Uhr

Dieser Informationsabend möchte verdeutlichen, dass Eingriffe wie Facelifting, Lidstraffung, Fettabsaugung oder Bauchstraffung nicht nur "Schönheitschirurgie" sind, sondern eine tatsächliche Verbesserung der Lebensqualität bedeuten können.

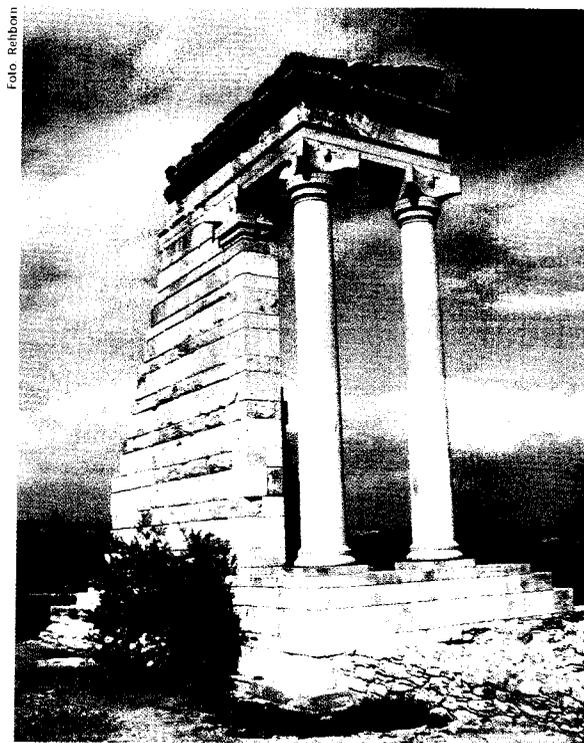
Das Burn-Out-Syndrom

17.08.2009, Beginn: 19.00 Uhr

17.08.2009, Ende: 21.00 Uhr

Der Lippstädter Heilpraktiker Matthias Klockenbusch berichtet an diesem Abend über die Entstehung und die Symptomatik des Burn-Out-Syndroms, erläutert die Behandlungsmöglichkeiten und stellt Naturheilmittel vor, die zur Prophylaxe und Therapie eingesetzt werden können.

VORTRÄGE



Eindrucksvolle Zeugen der Geschichte:
 Zypern - Insel der Aphrodite

Zypern Insel der Aphrodite

Referenten: Hildegard u. Heinz Rehorn

Mitte August präsentieren die Lippstädter Film-Enthusiasten Hildegard und Heinz Rehorn ihr Portrait der Insel, an deren Strand in mythischer Zeit die Göttin der Schönheit und der Liebe dem Meer entstieg sein soll. Nicht zuletzt die strategisch wichtige Lage hat Zypern seit jeher zu einem Objekt der Begehrde gemacht. Im Laufe der Jahrtausende hatte die Insel zahlreiche Herren, die alle ihre Spuren hinterlassen haben. Der Filmvortrag stellt den griechischen Süden Zyperns vor, der inzwischen Teil der Europäischen Union ist.

AUSSTELLUNGEN

08.11. - 03.12.

Künstlergruppe Septimus
Zum Quadrat
Mi. + Sa. 15.00 - 18.00 Uhr
und So. 11.00 - 16.00 Uhr

18.11. - 08.12.

Alle Flüsse laufen ins Meer
Haus des Gastes (BWA)
tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

12.09. - Ende 2008

125 Jahre Psychiatrie in
Eickelborn
Sozialzentrum Eickelborn
Mo. - Fr. 11.30 - 18.00 Uhr

10.11. - Ende 2008

Jahresgaben
Kunsthhaus am Speelbrink
Mo. + Do. 15.00 - 18.00 Uhr

03.11. - 03.01.2009

Susanne Oppel
Malerei
und
Günter Herrmann
Kunsth Handwerk
Haus des Gastes (BWA)
tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

21.11. - 04.01.2009

Jahresschau Lippstädter
KünstlerInnen
Galerie im Rathaus
Di. - So. 10.00 - 12.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr

16.11. - 20.01.2009

Anne Budde
Galerie LiveART
Mo. - Do. + Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

30.11. - 15.01.2009

Hyazinth Pakulla
Steuerberatung P. Menninghaus
Geöffnet während der Geschäfts-
zeiten

10.12. - 22.01.2009

Petra Rauer
Filigrane Kerzengestaltung
und
Reiner Sonnenberg
Bilder
Haus des Gastes (BWA)
tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

23.01. - Ende Februar 2009

Fam. Hänsel
Schmuck aus Idar-Oberstein
und
Ursula Potthast
Bilder
Haus des Gastes (BWA)
tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

12.10. - 15.03.2009

Japanisches Spielzeug
Heimatmuseum
Di. - So. 10.00 - 12.00 Uhr
und (außer So.) 15.00 - 18.00 Uhr

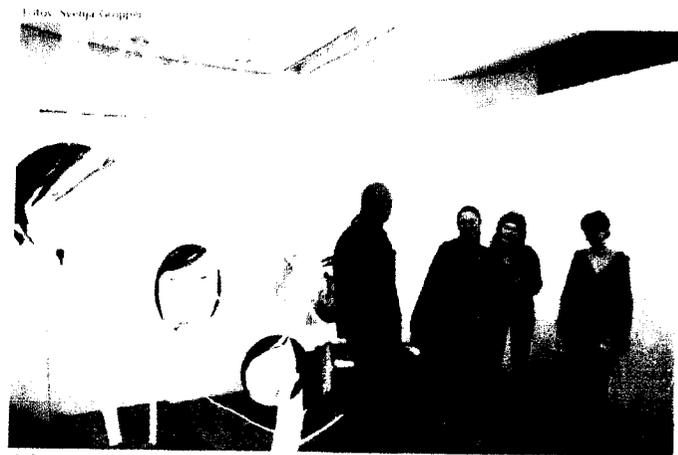
Jahresschau Lippstädter KünstlerInnen

Einen großen Facettenreichtum zeichnet die Ende November in der Galerie im Rathaus eröffnete Jahresschau Lippstädter KünstlerInnen. Neun Künstler, die in irgendeiner Form mit unserer Stadt verbunden sind, wurden von der dreiköpfigen Jury um Andreas Mörsener vom städtischen Fachbereich Archiv und Museum eingeladen, bis Anfang Januar einige ihrer Arbeiten im Rahmen dieser Gemeinschaftsausstellung zu zeigen. Die Bandbreite der Werkschau reicht dabei von Malerei über Installationen bis hin zur Fotografie. Direkt am Eingang wird der Ausstellungsbesucher von vier Acryl-Gemälden von Gisela Fischechick empfangen, die ein wenig an den derzeitigen Blick in die Wipfel der Bäume erinnern. Im nächsten Raum trifft man auf figurliche Malerei von Friederike Vahlbruch, die mit Sujets wie einem abgewandelten Playboy-Bunny insbesondere das Selbst- und Rollenverständnis des Zivilisationsmenschen auf ironische Weise reflektiert. Gabriele Ludwig wiederum ist mit multimedialen Werken vertreten, die mit ihren beschrifteten Bandierolen in gewisser Weise an



Installationen meditativer Stille: Lacueva-Eisland

LEITPLANKE 12/08 1/09



Jahresschau Lippstädter KünstlerInnen: (v. l.) Hardy Lange, Conny Rink, Gisela Fischechick, Lacueva-Eisland u.a.

Gesetzestexte erinnern. Manfred Feith Umbehrl hingegen beschreibt durch den Materialmix von Gips, Bitumen und Holz speziell den Menschen in seinem Arbeitsalltag.

Gleich drei Künstler sind mit Fotografie vertreten: Helfried Stange zeigt verfremdete Bilder von Gewerboflächen und Industriearchitektur, Petra von Hardenberg kombiniert fotografische Blicke in die Weite mit ergänzender Malerei zur Erzeugung eines speziellen Farbklangs und Conny Rink schließlich möchte den Betrachter mit ihren Wasser-Motiven, die etwas ebenso Klares wie Unscharfes haben, in einen „Schwebestand“ versetzen.

Mit der menschlichen Existenz beschäftigt sich Lacueva-Eisland, die durch reduzierte Farben ihrer Installationen eine Art meditativer Stille erzeugt, während Hardy Lange im Vitrinenkabinett die fluoreszierenden Farben seiner poppigen Bilder mittels ultraviolett Licht erst richtig zur Geltung kommen lässt.

Die Jahresschau Lippstädter KünstlerInnen bietet also stilistisch wie thematisch eine sehr große Bandbreite und gewinnt zusätzlich an Reiz durch das unmittelbare Nebeneinander völlig unterschiedlicher künstlerischer Positionen, wodurch nicht nur Unterschiede und Parallelen hervortreten, sondern sich auch neue Blickwinkel erschließen. Und als besonderes An-

gebot werden einige der teilnehmenden Künstler im Dezember und Januar noch an zwei Ausstellungssontagen persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung stehen: Am 21.12. wird ab 16.00 Uhr Helfried Stange anwesend sein und am 04.01. zur Ausstellungsschlussfeier haben Hardy Lange, Gisela Fischechick, Conny Rink, Gaby Ludwig und Friederike Vahlbruch für 16.00 Uhr ihr Kommen zugesagt.

Svenja Gropper



Reflektiert in ihren Bildern modernes Rollenverständnis: Friederike Vahlbruch

Esbecker Grill - Pizzeria

Inh. Maria Michailidu
Am Sportplatz 2, 59558 Esbeck
Telefon: 0 29 41/5 91 94

Praxis für Ergotherapie

- Leistungen der Heilmittelnichtlinien
- präventive/rehabilitative Maßnahmen

Kathrin Jennebach
Marktstraße 5, 59555 Lippstadt
Tel. 02941/924847 Fax. 02941/92484
ergotherapiejennebach@gmx.de

www.textildruck-moritz.de

WILLKOMMEN

1.200 m Wasserspaß unter und außen bei 28 und 33 C das ganze Jahr Wassergymnastik, Bubbless und viel viel Karikatur, Rubricom, Sok hat, Sonnenschirm, Sonnenschirm, Kinder-Badespaß, tota und alle Arten Wasserspiele täglich 9 - 23 Uhr kostenlose Parkplätze - Unt nebenan die Fissport halle auch im Sommer!

Informationen:
Kurbetrieb Willingen - Am Hafen 9-10 - 53508 Willingen (Lipps) - Tel. 05 52 06 93 50
Fax 05 52 03 96 E-Mail: kurbetrieb.willingen@online.de - Internet: www.lagunenwillingen.de



Der Tod ist nicht das Ende, schließlich existiert die Materie, aus der wir bestehen, weiter. Darauf verweist Lacueva-Elsland mit ihrer Arbeit „Elementarteilchen“. ■ Fotos: Krumat

Abschied von den Lebenden

Im Kunstturm wird am Samstag die Ausstellung „Grüße aus der Erde“ von Lacueva-Elsland eröffnet

LIPPSTADT ■ „Grüße aus der Erde“ hat Lacueva-Elsland ihre Ausstellung überschrieben, die am Samstag im Kunstturm eröffnet wird. Ein vieldeutiger, melancholisch anmutender und doch leicht ironisch-verspielter Titel, der genau zum Thema passt, das die vielfältigen Exponate miteinander verbindet: der Übergang vom Leben zum Tod.

Die aus dem spanischen Valencia stammende Künstlerin hat sich mit ihren äußerst eigenständigen Arbeiten in wenigen Jahren einen beachtlichen Ruf in der heimischen Kunstszene erarbeitet. So war sie 2008 die offizielle Lippstädter Hanse-Kunst-Verehrerin in Salzwedel und Hamm. Auch in ihrer neuen Präsentation setzt sie auf eine Mischung aus Installationen, Malerei und Grafik. Die meisten Arbeiten hat sie dabei extra für die Architektur des ehemaligen Flakturms im Wohnpark Süd entworfen. Passend zum Thema nimmt Lacueva-Elsland die Vertikale des Gebäudes auf und unterteilt die Ausstellung in zwei Bereiche: „Erde“ und „Himmel“. Der große Ausstellungsraum, die „Erde“, ist dem Sterben selbst gewidmet.

Das Zentrum bildet die gerade in ihrer vermeintlichen Schlichtheit beeindruckende Bodeninstallation „Sola“, die beklemmend die Gefühle der Trauernden, im Leben Zurückgebliebenen widerspiegelt: Wie Herbstlaub bedecken riesige, völlig weiße Blätter den Boden, nur eines ist bemalt, es zeigt das Gesicht einer jungen Frau, das dem Betrachter mit weit aufgerissenen Augen entgegenstarrt.



In der Reife tragen die Äpfel den Tod schon in sich.

Darum gruppieren sich kleinere Arbeiten, die den Übergang vom Leben zum Tod, von der festen Materie zur Formlosigkeit reflektieren. In einer weißen Schale liegen mehrere Äpfel. Die meisten strahlend weiß, der oberste jedoch, fast schwarz gefärbt (Öl und Acryl auf Kunststoff), trägt in seiner Reife den Tod schon in sich.

An einer Wand finde sich fünf kleine Kästen mit Origami-Arbeiten. „Krebs“ heißt diese Arbeit. Sie zeigt in stilisierter Form, wie ein menschliches Gesicht schrittweise aufgefressen wird. Wie ein Virus verbreitet sich die Krankheit, während das (Lebens-)Licht in den Kästen schrittweise abnimmt, bis es schließlich ganz erlischt.

Der „Himmel“ auf der Galerie ist dagegen dem Abschied des Sterbenden vom Leben gewidmet. Luftige, leichte Drachen aus schimmernden, kreisrunden Spiegeln heben sich gen Himmel, auf einer anderen Arbeit steht neben einem jungen menschlichen Gesicht ein schlichtes „Bye“.

Doch auch wenn das Le-

ben endet, existiert die Materie, aus der wir zusammengesetzt sind, weiter. Darauf verweist die Installation „Elementarteilchen“ – verschieden große, an Planeten erinnernde Objekte und bemalte Scheiben –, die dem Ausstellungsthema zum Schluss eine kosmische Dimension verleiht.

Die meisten Werke, die Lacueva-Elsland im Kunstturm zeigt, öffnen sich jedoch mehr dem inneren Raum. Es sind stille, poetische Arbeiten, eindringlich, intim, manchmal aber auch von unerwarteter Leichtigkeit und Verspieltheit. Dabei ist sowohl inhaltlich als auch formal die intensive Auseinandersetzung der Künstlerin mit der asiatischen Kultur und Philosophie unverkennbar. Sie zeigt sich im Aufgreifen spezieller Techniken wie Origami, aber auch in der starken Reduktion einiger Arbeiten, dem Zulassen und Einbeziehen der Leere.

Dazu passt auch die Gestaltung der Vernissage, die nicht, wie sonst üblich, musikalisch umrahmt wird. Stattdessen rezitiert Hans-Jürgen Platzeck mit dem Herz-Sutra einen der wichtigsten Texte des Buddhismus. ■ bal

Eröffnung

Die Ausstellung wird am Samstag, 22. August, um 19 Uhr eröffnet. Die Arbeiten sind bis zum 16. September mittwochs und samstags von 16 bis 19 Uhr sowie sonntags von 11 bis 16 Uhr im Kunstturm in der Von-Tresckow-Straße 31 zu sehen.

Blick

Am 9./10. September Auch Hella und S

LIPPSTADT/SOEST ■ Die Leidenschaft für den Automobilbereich lebt: Genau das wollen die Zulieferer der Fahrzeugbauer beim zweiten „Aktionstag Faszination Automotive“ beweisen. Am Mittwoch und Donnerstag, 9. bzw. 10. September, öffnen zahlreiche Zulieferer in Südwestfalen ihre Tore für interessierte Schülerinnen und Schüler. Aus dem heimischen Bereich öffnen Hella, Schieffer, Alcoa und die Fachhochschule in Soest ihre Türen (siehe Infokasten).

Der Nachwuchs kann einen Blick hinter die Kulissen werfen und bei einzelnen Unternehmen erfahren, wie zum Beispiel ein Motorblock, eine moderne Fahrzeugkarosserie oder eine Alufelge entsteht. Und wie werden eigentlich moderne Fahrerassistenzsysteme entwickelt oder mit welchen Produkten kann der Schadstoffausstoß reduziert wer-

Antworten zur Rente für Arbeitslose

LIPPSTADT ■ Rund um das Thema Arbeitslosigkeit und Rente findet am Dienstag, 25. August, eine Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit statt. Ab 13 Uhr wird Andreas Goesmann im Raum 214 der Agentur für Arbeit in Lippstadt, Geiststr. 20, in einer zweistündigen Veranstaltung Tipps und Ratschläge geben. Goesmann, Beauftragter für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Soest, wird dabei von einem Rentenberater der Deutschen Rentenversicherung Westfalen aus Dortmund unterstützt. Beantwortet werden sollen u.a. Fragen zum Rentenalter und Schutz bei Erwerbsminderung. Eine Anmeldung zu der kostenlosen Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Keine Angst

LIPPSTADT/PADERBORN ■ Eine kostenfreie telefonische Beratung für Flugphobiker im Großraum Paderborn und Ostwestfalen-Lippe bietet am heutigen Donnerstag, 20. August, das Institut für Flugangst in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Paderborn/Lippstadt an. Von 10 bis 17 Uhr stehen Psychologen und Piloten unter der Rufnummer (0 56 93) 91 55 40 für Fragen zur Verfügung.



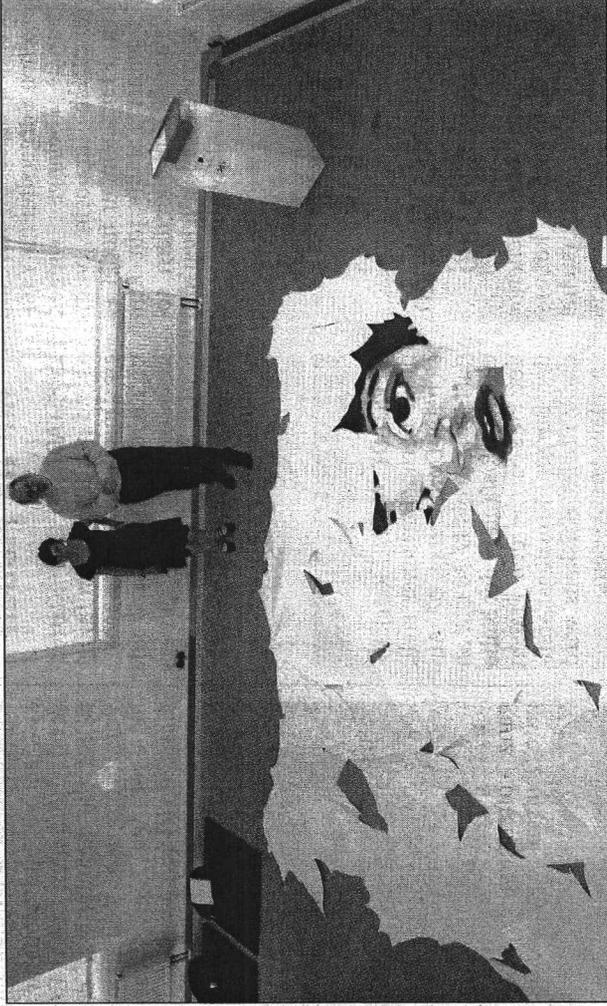
„Jauchzet dem Herrn“

„Dalheimer Sommer“ widmet sich am Sonntag dem geistlichen Werk von Felix Mendelssohn Bartholdy

LICHTENAU ■ Das Vokalensemble der Paderborner Abdinghofkirche würdigt im Rahmen des „Dalheimer Sommers“ den 200. Geburts-



„Jauchzet dem Herrn alle Welt“, die Mendelssohn für die Synagoge in Hamburg geschrieben haben soll sowie Arien aus den Oratorien



Momente der Erkenntnis

In weißer Schrift stehen die Worte „Grüße aus der Erde“ an der Wand. Wenige Meter hängt eine Laterne mit dem Schriftzug „Himmelsgrüße“ und von dort aus folgen noch einmal die Worte „Grüße aus dem Himmel“, bevor das Ganze mit einem in Glitzerbuchstaben geprägten „Bye“ endet. Was im Lippstädter Kunstturm so luftig leicht an den Wänden hängt und weit entfernt von jeder erdrückenden Düsternis liegt, hat einen ernsten Hintergrund. Mit dem Übergang vom Leben zum Tod setzt sich die Künstlerin Lacueva-Elisand in der Ausstellung „Grüße aus der Erde“ auseinander. „Die Bilder zeigen Momente der Erkenntnis. Sie lösen sie aus“, betonte der Vorsitzende des Vereins Kunst im Turm, Ralf Saadhoff, in seiner Einführung. Die Formen, auf die die im spanischen Valencia geborene Künstlerin zurückgreift, sind klar strukturiert und erinnern an die asiatische Kultur. Da passte es sehr gut, dass Hans-Jürgen Platzek zur Vernissage das buddhistische Herz-Sutra vortrug. Zu sehen sind die Arbeiten bis zum 16. September. ■ Foto: Meschede

Grenzerfahrungen und Alltagswahrnehmungen

Las

Ausstellungseröffnung

12.02.12

in der Rathausgalerie

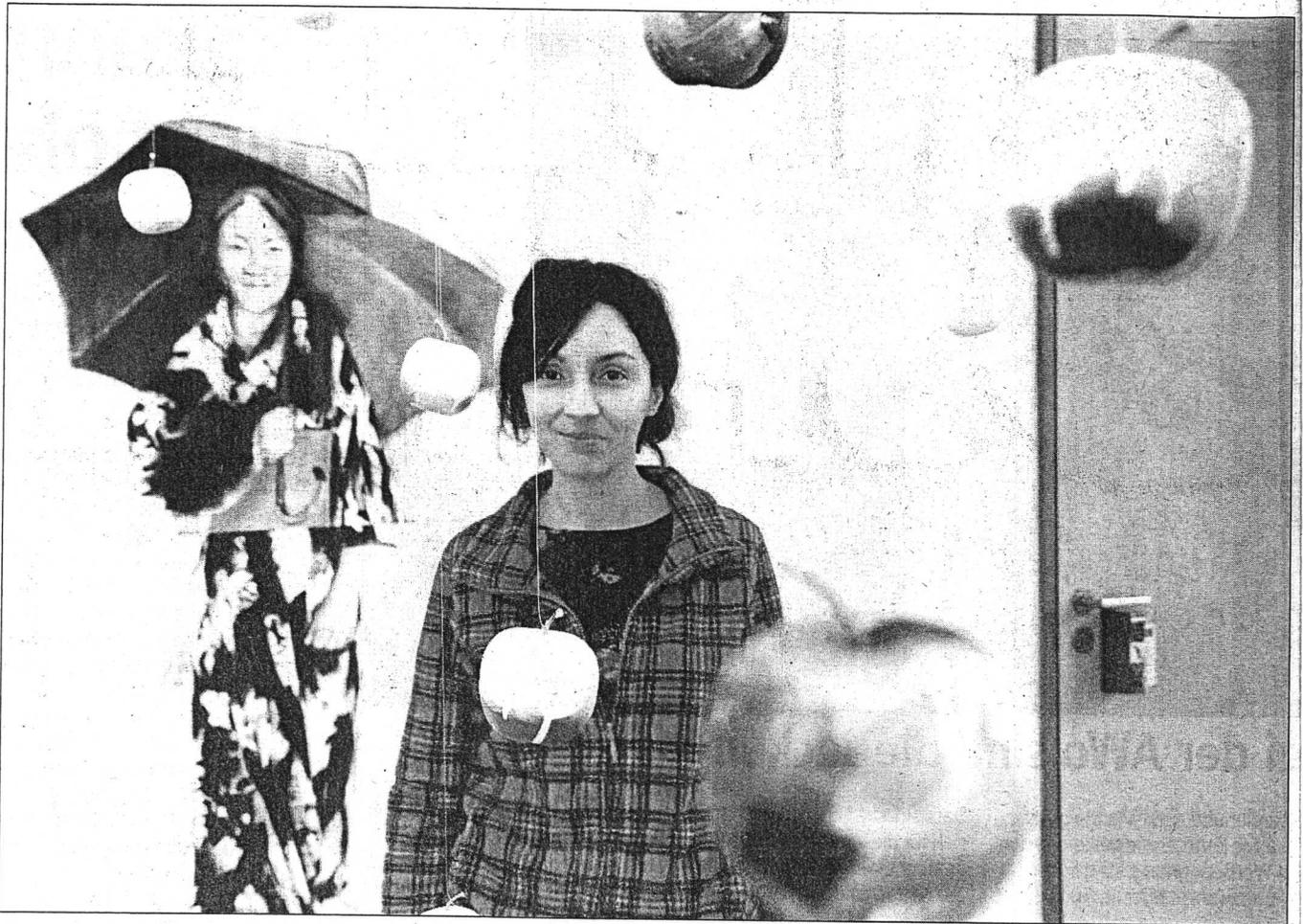
Lippstadt. Am kommenden Freitag, 17. Februar, wird um 19:30 Uhr in der Städtischen Galerie im Rathaus die Ausstellung „Lacueva-Elsland, Anja Middelberg – Zeit-Wahrnehmung-Malerei“ durch Bürgermeister Christof Sommer eröffnet. Die Kunsthistorikerin Prof. Dr. Anna Zika von der Fachhochschule Bielefeld wird in die Ausstellung einführen. Lacueva-Elsland studierte in Valencia Malerei und Grafik und war in Spanien als freischaffende Künstlerin tätig bevor sie nach Deutschland kam. Sie stellte mehrfach in Spanien und Deutschland aus. In ihrer sehr stillen, fast meditativen Malerei, die fast immer in Rauminstallationen eingebunden ist, beschäftigte sie sich mit der Wahrnehmung von individuellen Grenzerfahrungen und biographischen Prozessen, die sehr lange Zeitspannen umfassen können. Eine neue Serie widmet sich dem Spannungsverhältnis von Wirklichkeitsbild und Bildwirklichkeit.

Anja Middelberg, in Osnabrück geboren, verließ die Kunstakademie Münster nach dem Maleriestudium als Meisterschülerin und lebt heute in Köln. In ihrer farbinintensiven, bewegten Malerei beschäftigt sie sich mit Prozessen, die komplex und schnell ablaufen können, so dass sie sich der gewohnten Alltagswahrnehmung weitestgehend verschließen. Der 2. Platz des Max-Ernst-Stipendiums Brühl 1994, ein Aus-

Meditativ

stellungspreis des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft der Bundeskunsthalle, ein Italienstipendium und das Jahresstipendium der Konrad-Adenauerstiftung 1999 zeichnen ihre künstlerische Vita aus.

Die Ausstellung ist bis zum 1. April dienstags bis sonntags von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Die Arbeiten von Lacueva-Elsland verbinden sich oft zu einem großen Imaginationsraum. ■ Fotos: Krumat

Diskrete Revolution

Ausstellung von Lacueva-Elsland und Anja Middelberg in der Rathaus-Galerie

Von Andreas Balzer

LIPPSTADT ■ Über den Künstler erfahren wir Erstaunliches. Kuzu soll er heißen, geboren wurde er vor 888 Jahren auf dem Saturn-Mond Mimas. Er verließ den Saturn aufgrund der prekären Lage der lokalen Kunstszene, die die Künstler zwang, ihre eigenen Werke aufzuessen (die sie aufgrund der Toxizität der Materialien nicht besonders gut vertrugen) und kam schließlich zur Erde. „Auf unserem Planeten nahm er die Form einer kleinen, weiblichen Einwanderin an, so dass er unbemerkt bleiben und die Widerstände so umgehen konnte, um seine diskrete Revolution durchzuführen.“

Diese „kleine Einwande-



Kurator Andreas Moersener erläutert das Bild „Piano Forte“ der in Köln lebenden Malerin Anja Middelberg.

neuen Serie der Künstlerin gleich im Titel offensiv in Frage gestellt. „7 Fehler“ (I-III) bzw. „8. Fehler“ hat sie vier jeweils zweiteilige Ar-

Äpfel von der Decke, einige in natürlich wirkendem Rotgelb, andere schwarzweiß bemalt, als seien sie aus einem Bild der Künstle-

und heute in Köln lebende Künstlerin malt in leuchtenden Farben fließendes Wasser und Wellen im Abendlicht. Dabei hält sie in immer neuen Variationen Naturprozesse – wie das sich Auftürmen und Brechen der Wellen – fest, die eigentlich viel zu schnell ablaufen, um sie mit der Wahrnehmung vollständig zu erfassen. „Das Paradoxe an den Bildern ist, dass sie jedoch unheimlich viel Zeit braucht, um sie herzustellen“, erklärt Ausstellungskurator Andreas Moersener. „Ein halbes Jahr ist da nichts.“

Das Ergebnis sind Bilder, die sich mit der Dauer der Wahrnehmung und dem Standort des Betrachters erstaunlich verändern. Steht man weit entfernt, erscheinen sie fast fotorea-

„Auf unserem Planeten nahm er die Form einer kleinen, weiblichen Einwanderin an, so dass er unbemerkt bleiben und die Widerstände so umgehen konnte, um seine diskrete Revolution durchzuführen.“

Diese „kleine Einwanderin“, so darf man getrost annehmen, nennt sich heute Lacueva-Elsland, und ist eine der beiden Künstlerinnen, die ihre Werke ab heute in der Lippstädter Rathaus-Galerie ausstellen. In einer etwas irdischeren Version der Geschichte stammt sie aus dem spanischen Valencia und lebt seit einigen Jahren in Lippstadt. Und in gewisser Weise arbeitet sie tatsächlich an einer diskreten Revolution, denn ihre äußerst eigenständigen, klugen und ungeheuer kraft- und phantasievollen, Werke sind in der Tat dazu geeignet, die heimische Kunstszene herauszufordern, allerdings auf eine sehr stille, unaufdringliche Art.

Wirklichkeitsbild und Bildwirklichkeit

„Theaterstück“ hat Lacueva-Elsland ihren Teil der Doppelausstellung mit Anja Middelberg überschrieben. Mit der fiktiven Künstlerbiographie, die Lacueva-Elsland den Arbeiten voranstellt, mokiert sie sich darüber, dass es bei Ausstellungen oft genug mehr um den Künstler als um die Werke geht. Doch es ist nicht nur das Leben, des Alien-Künstlers Kuzu, das in diesen „Theaterstück“ inszeniert wird, sondern auch die Wirklichkeit selbst. Ein zentrales Thema der vielschichtigen Ausstellung ist das Spannungsverhältnis von Wirklichkeitsbild und Bildwirklichkeit.

Der Wahrheitsgehalt von Bildern wird von einer

Kurator Andreas Moersener erläutert das Bild „Piano Forte“ der in Köln lebenden Malerin Anja Middelberg.

neuen Serie der Künstlerin gleich im Titel offensiv in Frage gestellt. „7 Fehler“ (I-III) bzw. „8. Fehler“ hat sie vier jeweils zweiteilige Arbeiten genannt, die „Original“ und die fehlerbehaftete „Fälschung“ unmittelbar miteinander konfrontieren.

Wobei das „Original“ selbst schon eine „Fälschung“ ist. Oft bedient sich Lacueva-Elsland in ihren Arbeiten Stilelementen, die dem Film oder der Fotografie entlehnt sind. Ihre Bilder erinnern immer wieder an Schwarzweiß-Fotos oder alte Filmstandbilder. Diesmal geht sie noch weiter zurück, bis in die Epoche des Barock. Das kleinformatige „Originalbild“ ist jeweils eine Paraphrase eines Gemäldes von Peter Paul Rubens oder Diego Velázquez, als kleinformatige Tusche- oder Graphitzeichnung nachinszeniert mit der in Lippstadt lebenden Japanerin Tamae Okamoto als Modell.

Und selbst die „Echtheit“ der Vor-Bilder ist keineswegs garantiert. Das Velázquez-Gemälde „Venus vor dem Spiegel“ wurde 1914 in der Londoner National Gallery von der militante Suffragette Mary Richardson stark beschädigt und musste restauriert werden. Niemand wisse heute, was noch Originalbild und was restauriert sein, betont Lacueva-Elsland.

In ihren Arbeiten verbindet die spanische Künstlerin nahtlos Malerei, Zeichnung und Installation, wobei oft benachbarte Werke miteinander kommunizieren und sich zu einem umfassenden Imaginationsraum verbinden. In einem Raum hängen zahlreiche

Äpfel von der Decke, einige in natürlich wirkendem Rotgelb, andere schwarzweiß bemalt, als seien sie aus einem Bild der Künstlerin herausgefallen. Doch welche Äpfel sind tatsächlich echt, welche künstlich? Man müsste vermutlich hineinbeißen, um es genau zu wissen.

Diese Installation wird eingefasst von zwei weiteren Werken. „Der Kaiserin neue Kleider“ heißt das lebensgroße, auf Holz gemalte Bild einer traditionell gekleideten Japanerin (ebenfalls Tamae Okamoto) mit Regenschirm. Doch wer um das Bild herumgeht, sieht dieselbe Frau von hinten – unbekleidet. Die Dinge sind manchmal nicht das, was sie zu sein scheinen.

Im Atelier produzierte Natur

Der „Kaiserin“ gegenüber – auf der anderen Seite der Äpfel – befindet sich ein vermeintlicher Spiegel, der die „Reflexion“ der japanischen Frau zeigt. Um das Bild herum läuft der Spruch: „Don't kill yourself, don't be a copy.“ „Viele Menschen leben nicht so, wie sie wollen, sondern so, wie sie glauben, dass sie es müssten“, erklärt Lacueva-Elsland. Manchmal sind eben nicht nur Bilder Kopien, die Wirklichkeit nur simulieren, sondern auch Menschen.

In scheinbar krassem Gegensatz zu den fast meditativen, mal leise ironischen, mal melancholischen Arbeiten Lacueva-Elslands steht die zweite, schlicht „Malerei“ betitelte Ausstellung von Anja Middelberg. Die in Osnabrück geborene

klärt Ausstellungskurator Andreas Moersener. „Ein halbes Jahr ist da nichts.“

Das Ergebnis sind Bilder, die sich mit der Dauer der Wahrnehmung und dem Standort des Betrachters erstaunlich verändern. Steht man weit entfernt, erscheinen sie fast fotorealistisch, die Gischt auf den Wellenkämmen wirkt so plastisch, als könne man sie berühren. Doch je näher man herangeht, desto mehr löst sich die konkrete Darstellung auf, bis nur noch ein fast abstraktes Gewirr aus sehr kurzen bunten Strichen übrig bleibt.

Eine Nähe zum Impressionismus ist unverkennbar, doch Anja Middelberg malt weder im Freien, noch arbeitet sie nach aufwändigen Landschaftsstudien. Tatsächlich, und das ist ein weiteres Paradox, entstehen ausgerechnet diese von virtuos eingefangenen Lichteffekten lebenden Naturbilder quasi unter Laborbedingungen im Atelier, oft nachts, bei künstlichem Licht. So konfrontieren letztlich auch Anja Middelbergs Bilder den Betrachter mit der Frage nach dem Verhältnis von Wirklichkeitsbild und Bildwirklichkeit, von authentischer Erfahrung und (Re-)Konstruktion.

Eröffnung

Die Doppelausstellung von Lacueva-Elsland und Anja Middelberg wird heute um 19.30 Uhr in der Rathaus-Galerie eröffnet. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Christof Sommer gibt es eine Einführung der Kunsthistorikerin Professor Anna Zika (Fachhochschule Bielefeld). Zu sehen sind die Arbeiten bis zum 1. April Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.

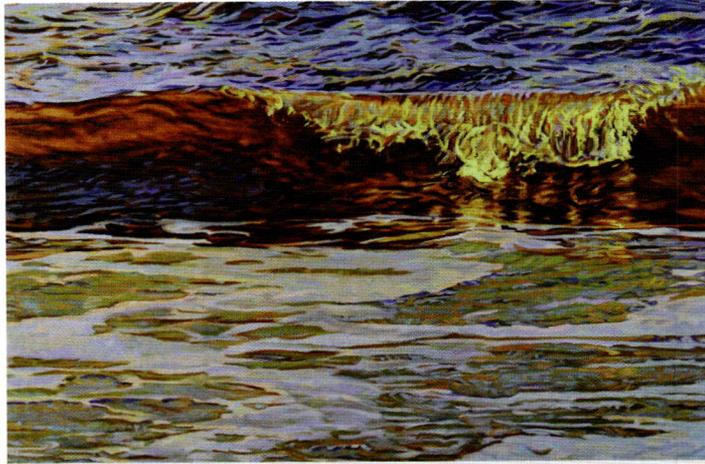
**C. Lacueva Elsand/
A. Middelberg
Zeit und
Wahrnehmung**

17.02. - 01.04.2012

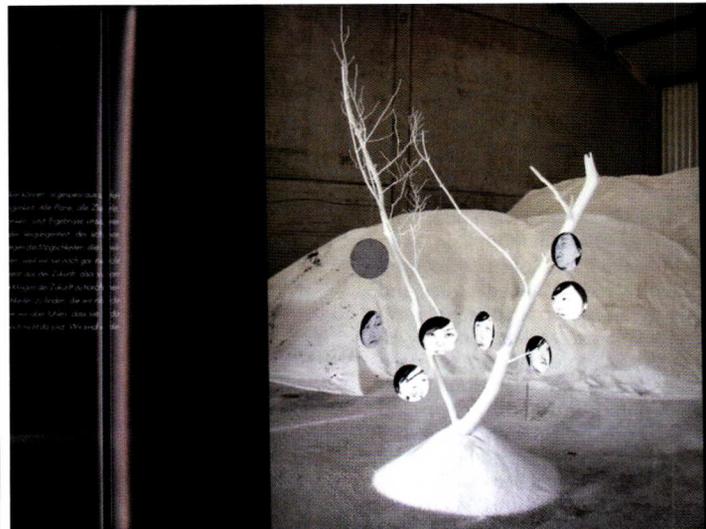
Eröffnung: Freitag, 17. Februar 2012,
19.30 Uhr

Galerie im Rathaus

Die Frage nach Zeit und Wahrnehmung in der Malerei steht im Zentrum der gemeinsamen Werkschau zweier



Fixiert den flüchtigen Augenblick: Anja Middelberg



Die Wahrnehmung individueller Grenzerfahrungen: Lacueva Elsand

Künstlerinnen, mit der der städtische Fachdienst Archiv und Museum das Ausstellungsgeschehen in der Galerie im Rathaus einläutet. Mit Arbeiten vertreten ist zum einen Carmen Lacueva Elsand, die 1970 in Valencia geboren wurde und seit 2005 in Lippstadt lebt und arbeitet. Die freischaffende Künstlerin, die 2008 als Lippstadts Hanse-Art-Repräsentantin fungierte, beschäftigt sich in ihrer stillen, fast meditativen Malerei, die oft in Rauminstallationen eingebunden ist, mit der Wahrnehmung von individuellen Grenzerfahrungen und biographischen Prozessen.

Bis April in der Galerie im Rathaus zu sehen sind zum zweiten Werke der 1964 in Osnabrück geborenen Künstlerin Anja Middelberg, die heute freischaffend in Köln tätig ist. Die Absolventin der Kunstakademie Münster wählt als Sujets für ihre großformatigen Bildern bevorzugt Prozesse, die sich aufgrund ihrer Geschwindigkeit und ihrer Komplexität der normalen Alltagswahrnehmung weitgehend verschließen.

Foto: Sybille Schmidt



Treue

war nicht gefragt am 08.02. im Stadttheater, denn in der Komödie *Wenn der Kuckuck drei Mal ruft* konnte sich das Publikum über eine Dreiecksge-schichte amüsieren, die dann doch zu einem recht biederem Ende führte. Selbiges war auch abzusehen, denn so fortschrittlich war Frau dann doch noch nicht in den 60er Jahren, dass sie selbstbewusst der Ehe, in der sie sich offensichtlich unglücklich fühlte, zu-gunsten eines Anderen - oder über-haupt - ein Ende gesetzt hätte. Das ganze spielte sich in einem Schloss in England ab, wo der vorausschauende Gatte auf die manipulative Tour ver-sucht, seine Champignon-züchtende Frau zurückzugewinnen, die eine amouröse Affäre mit einem amerika-nischen Millionär angefangen hat. Unter Mithilfe seines gelangweilten und unter Arbeitsmangel leidenden Butlers gelingt ihm das auch mit eini-gen Tricks. Ein nett aufgeführtes Stück mit prominenter Besetzung (so wirk-ten die "Forsthaus Falkenau"-Vetere-nen Anja Kruse und Christian Wolff mit), tiefgründige Schlussfolgerungen unerwünscht.

Sybille Schmidt

Foto: Kamil Glabica



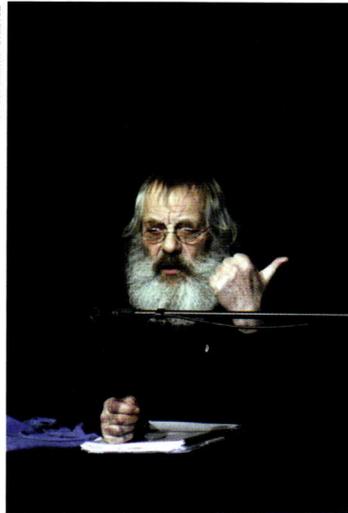
Majestätische Klänge

aus der ersten Hälfte des 18. Jhs. hallten am 12. Februar durch die Nicolaikirche. Krönungs- und Triumph-musik aus der Feder des barocken Komponisten Georg Friedrich Händel kamen unter der Leitung von Harduin Boeven vor zahlreich erschienenem Publikum zur Aufführung. Beginnend mit dem Dettinger Te Deum, interpre-tierte der Lippstädter Kammerchor zusammen mit dem Göttinger Sym-phonie Orchester, Sang Ywoon Park (Bass) und Christoph Niggemeier (Or-gel) eine Komposition, das dem österreich-englischen Sieg über Frank-reich in der Schlacht bei Dettingen gewidmet ist. Ein Werk, dessen An-fang einen sehr feierlichen und ruhm-

vollen Charakter besitzt und mit Pau-ken, Trompeten und Chor die Ehre Gottes glorifiziert. Sang Ywoon Park, der für die Solo-Partien verantwor-tlich zeichnete, überzeugte in tiefster Stimmlage mit beeindruckend volu-minösem und glasklarem Gesang. An homophonen Stellen sehr geschlos-sen und bei imitatorischen sowie po-lyphonen Verflechtungen sehr gut geordnet, gelang dem Kammerchor ein äußerst eindrucksvoller Auftritt. Den zweiten Teil des Programms bil-deten die Coronation Anthems, aus denen „Zadok the priest“ seit der Ur-aufführung zu einem festen musikali-schen Bestandteil jeder darauffolgen- den britischen Krönungsfeier gewor-den ist und wohl auch aus diesem Grund den höchsten Bekanntheits-grad besitzt. Ein Konzert mit einem Hauch von royaler Atmosphäre, das in jedem Fall einen bleibenden Ein-druck hinterließ.

Kamil Glabica

Foto: Kamil Glabica



Erzählen

gehört zweifellos zu den großen Stär-ken von Schriftsteller und Schauspie-ler Harry Rowohlt. Auf der Studiobüh-ne erlebte das Publikum am 13.02. einen über dreieinhalb Stunden lan-gen Abend mit dem Lindenstraße-Schauspieler, der sich in erster Linie vornahm, aus verschiedenen Werken zu lesen. Die Betonung liegt hierbei wohlgerne auf „vornahm“, denn letztendlich konnte Harry Rowohlt nicht widerstehen und plauderte u.a. über die verschiedensten Themen aus den Bereichen Politik und Religion. Schließlich, so empfand Rowohlt, sei er in einem Stadttheater in gewisser Weise zu einem „Bildungsauftrag“ verpflichtet. Nach seiner anfänglichen „Anschleimphase“ machte er sich an zwei Bände aus der „Mr. Gum“-Reihe, die er ins Deutsche übersetzt hat, und las einige Stellen daraus. Es folgten einige seiner Kolumnen und weitere Kurztexte, bei denen er sich jedoch viele Male unterbrach und dabei mit vielen humorvollen Anekdoten durch-weg für große Lacher sorgte. Als Zu-gabe kündigte er schon während der Veranstaltung einen echten „Ham-mer“ an, der sich als die kurze Komö-die „Knolls Katzen“ von Jan Neumann entpuppte und einen großartigen Abschluss bildete. Ein insgesamt äu-ßerst unterhaltsamer Abend, bei dem man sogar noch Wissenswertes dazu-lernen konnte. Was will man also noch mehr?

Kamil Glabica

Foto: Sybille Schmidt



Toujours l'Amour,

in die Stadt der Liebe entführte Götz Alsmann mit seinen musikalischen Be-gleitern - in Jacketts der „Signalfarbe Baby-Blau“ - das Publikum am 16.02. beim Weiberfastnacht-Special im Stadttheater. Das neue Programm des Entertainers ist "Paris!" betitelt und beinhaltet Chansons von Berühmthei-ten wie Dalida, Serge Gainsbourg, Yves Montand oder Charles Aznavour, sämtlich in deutscher Sprache gesun-gen, dennoch sprang der sprühende Funke französischen Charmes auf die Zuhörer über, denn mit männlichem Esprit wusste Alsmann nicht nur am Klavier, sondern auch als Conféren-cier virtuoso zu begeistern. Er ließ das Publikum teilhaben an seiner ersten Begegnung mit dem französischen Chanson, als Gilbert Bécaud „Nathalie“-singend mit Zigarette und Whiskyglas in der Hand in ihm 1967 vor dem Schwarz-Weiß-Fernseher den Wunsch aufkeimen ließ, Gott möge ihn so werden lassen wie diesen, sein Film-Idol Eddi Constantin, der ihm als Vorbild erster - erfolgloser - Flirt-versuche diente. Götz Alsmann wid-mete sich aber auch allgemeinen Fra-gen, z.B. warum deutsche Frauen französische Männer so attraktiv fin-den, und sorgte mit diesen und weite-ren humorvollen Betrachtungen für viel Heiterkeit zwischen den schwung-vollen und auch melancholischen Musikstücken. „Liebe mich, mon amour, wir halten die Zeit an bis in alle Ewigkeit“, leider geht das nicht, aber diese überaus gelungene Art Kunst zu genießen, das ist zum Glück möglich - und es war ein Genuss und formida-ble – sans doute.

Sybille Schmidt

Foto: Hannah Sophie Lässig



Nichts

ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Das gilt auch für die Werke Lacueva-Elslands und Anja Middelbergs, die seit Mitte Februar in der Rathausgalerie zu sehen sind. Bis zum 01.04.2012

präsentieren die beiden Künstlerin-nen ihre Gemälde und Installationen in einer Gemeinschaftsausstellung. Auch wenn die Arbeiten beider Male-riker unterschiedlicher nicht sein könnten, verbindet sie doch ein ge-meinsamer Gedanke: Nichts ist, wie es auf den ersten Blick scheint. So führt Lacueva-Elsland die Betrachter ihrer Installation aus künstlichen und echten Äpfeln in die Irre oder lässt in einer Kombination von Installation und Gemälde die Grenzen zwischen Bild und Spiegelbild verschwimmen. So muss man schon genauer hinsehen, um nicht an der Nase herum geführt zu werden. So auch bei Anja Middelberg: Auf den ersten Blick se-hen ihre großen Ölgemälde wie ge-wöhnliche, impressionistisch anmu-tende Malerei aus – großflächige Dar-stellungen von Landschaften mittels kleiner Pinselstriche deuten darauf hin. Bei genauerem Hinsehen jedoch er-kennt man die ungewöhnlich künstli-chen Farben, eine deutliche Abgren-zung zum impressionistischen Gedan-ken. So besitzen die Werke beider Künstlerinnen eine Botschaft auf den zweiten Blick, die den Betrachter zum Nachdenken anregen soll.

Hannah Sophie Lässig

Foto: Nicole Hein



Atemberaubend

verlief am 19.02. im Stadttheater das Gastspiel der 12 Tenöre, die ein musi-kalisches Crossover-Programm aus Oper, Operette und Pop zum Besten gaben. Dem ausverkauften Saal wur-de eine vielseitige Performances ge-boten. So reichte das Spectrum von klassischen Arien wie „Nessum Dorma“ über Pop-Hymnen wie „Music“ und „You raise me up“ bis hin zur mitrei-ßenden Michael-Jackson-Choreogra-phonie, bei der Künstler auch mit ge-konnten Tanzeinlagen punkteteten. Ebenso unterhaltsam gestalteten sich die Übergänge zwischen den einzel-nen Liedern, denn die Tenöre verstan-den es nicht nur, grandios zu singen und die Hüften zu schwingen, son-dern wussten auch mit humorvollen Moderationen zu unterhalten. Vor-allem aber begeisterten die großartigen Stimmen der Tenöre, mit denen es das international besetzte Ensemble wirk-lich schaffte, alle Zuschauer zu fes-seln. Daher war es keine große Über-raschung, dass das Publikum mit to-sendem Applaus und Standing Ova-tions auf eine und gleich darauf noch eine Zugabe bestand. Aber auch der schönste Abend muss natürlich irgendwann ein Ende nehmen und was wäre da besser als ein Gute-Nacht-Lied der zwölf charmanten Tenöre-nen.

Nicole Hein



„Nichts ist, wie es scheint“

Aus der Ferne betrachtet erinnert Anja Middelbergs (r.) Bild „Transpazendenza“ an ein flaches Gewässer nahe des Uferrands. Nur leicht kräuselt sich das Wasser. Man blickt fast auf den Grund, auf den ein paar große Steine liegen. Tritt man hingegen nah an das Bild heran, verfliegt dieser Eindruck. Die dreidimensionale Tiefe wird zur Fläche, und das, was vormals die Struktur des Gewässers wiedergab, verwandelt sich in ein abstraktes Gemälde, wo die Gelb-, Braun-, Rosa und Blauschattierungen mit klaren Pinselstrichen

aufgezeichnet ist. Da ist nichts Verwischtes, sondern die Farben bestehen deutlich voneinander abgegrenzt nebeneinander. „Nichts ist, wie es scheint“, eröffnet die Kunsthistorikerin Professor Anna Zika (2. v. r.) von der Fachhochschule Bielefeld ihre Einführung in die Schau „Zeit – Wahrnehmung – Malerei“ in der Lippstädter Rathausgalerie. Das trifft auch auf die Arbeiten von Lacueva-Elstrand (3. v. l.) zu, die in ihren phantasievollen Werken nahtlos Malerei, Zeichnung und Installation miteinander verbindet. Sie

spielt mit der Wahrnehmung des Betrachters auf sehr sublimen Weise, wie unter anderem Bildserie „Fehler“ beweist, in der zwei scheinbar identische Bilder nebeneinander hängen. „Die Bilderpaare sind so angeordnet, wie man sie von Rätselecken aus Zeitschriften kennt“, erläutert Zika. Mit bei der Ausstellungseröffnung dabei waren Bürgermeister Christof Sommer (l.), Kurator Andreas Moersener (2. v. l.) und Wolfgang Streblov (4. v. l.), Leiter des Fachdiensts Kultur und Weiterbildung.

■ Foto: Meschede

Deutsch Español

cinEstudiando

🏠 HOME ▾ INFO ▾ XIII. EDICIÓN CALENDARIO 

▾ CINESTUDIANDO EQUIPO AMIGOS



CINESCULTURA 2020

[Click Here!](#)



cinescultura-stream.de





Trailer CinEScurltura 2020

AUSSTELLUNG „Multiundiszipliniert“ - KUZU



Vernissage am Do, 6. Mai 2016 um 20.00 Uhr im KunstvereinGRAZ

in Anwesenheit der Künstlerin

Ausstellungsdauer: 06. bis 21. Mai 2016

Öffnungszeiten: Fr – Sa 16 – 19 Uhr



KunstvereinGRAZ

Schäffnerstr. 21

www.kunstvereingraz.de

Eine Zusammenarbeit mit dem KunstvereiGRAZ

Die Werke von Kuzu, die hier ausgestellt werden, gehören unterschiedlichen Serien an. Einerseits findet man Zeichnungen, die bereits hinter großen Fenstern zur Schau gestellt wurden. Diese besonders Zeichnungen geben das Gefühl von wieder, von dem im Laufe der Zeit so viel in der Kunstszene gesprochen worden ist. In diesem Fall, da sie von begleitet werden, bekommt die Rauminstallation einen und Charakter. Neben dieser Installation, die den ersten Saal dominiert, wird der Besucher selbst teilnehmen können in dem er dem Werk einen vergibt – so wie es in der Ausstellung beschrieben sein wird. Den Raum teilen sich Zeichnungen und künstlerische Objekte, die den ersten Teil der Ausstellung ergänzen.

Für den zweiten Teil, welcher auch mit der Teilnahme des Zuschauers beginnt, kombinieren sich unterschiedliche Techniken, in denen und immer präsent sind.

Muss der Leser dieses Programms etwas mehr über die Ausstellung „Multiundiszipliniert“

wissen, bevor er sie besucht? Wahrscheinlich nicht, denn je weniger Informationen er hat, desto wird sein Denken sein und die Kunst soll ja, unter anderem, den Verstand von hinfälligen Vorurteilen befreien.

[Anterior](#)

[Impressum](#) [Catálogos de ediciones anteriores](#)

0 calificaciones • 29 vistas • 59 páginas

Cine s Cultura 2016

Cargado por MARCELO

fa o oa omm [Descripción completa](#)

Guardar 0% 0% Insertar

Compartir Imprimir

Leer el documento completo

TÍTULOS RELACIONADOS



Relativsatz vezbanja

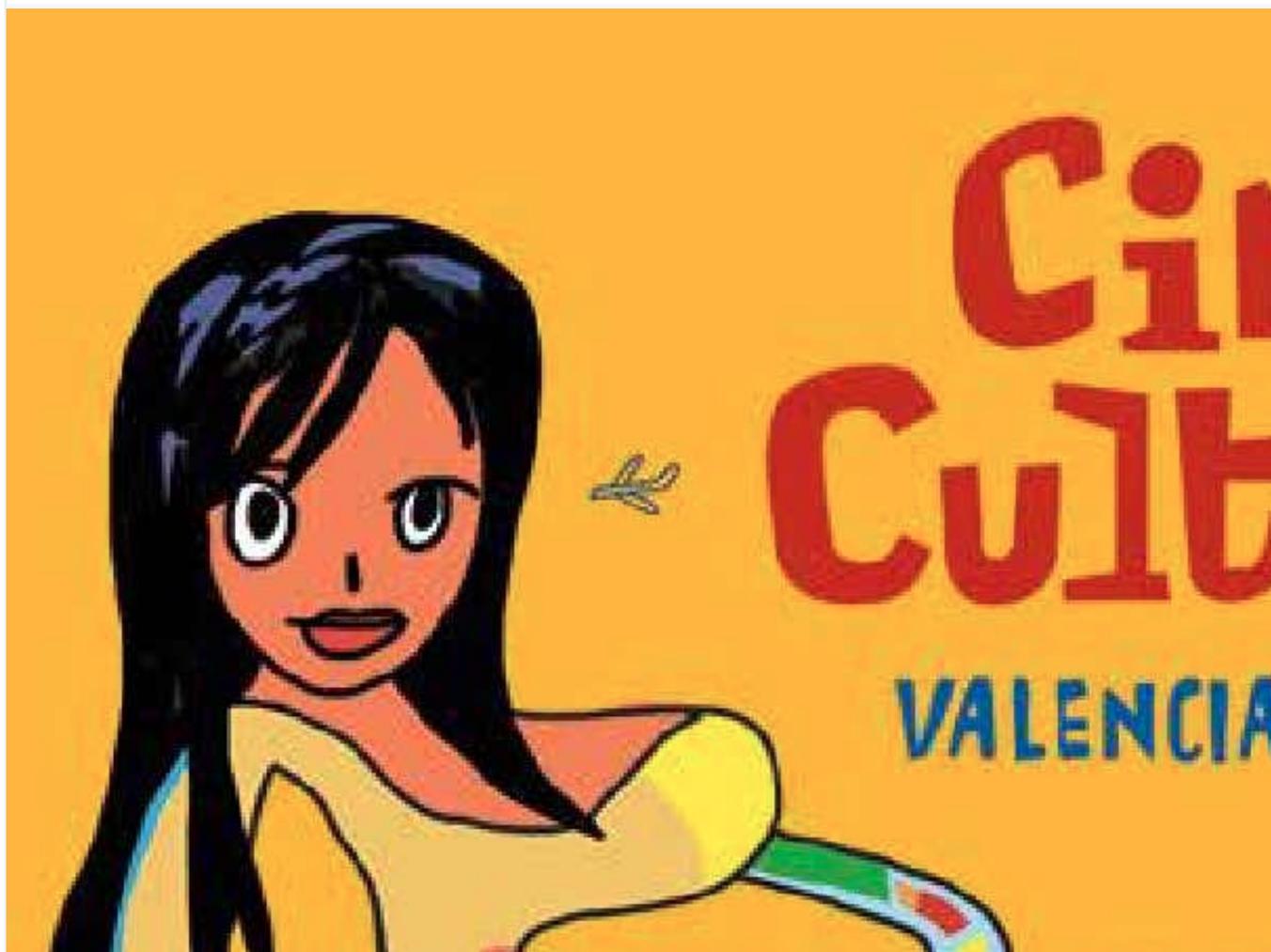


Ge Sunda Kt IV Frau 2016



V.ok Tripti Piel...

5 de 59



Leer el documento completo

de 59

Search bar with magnifying glass icon



Da

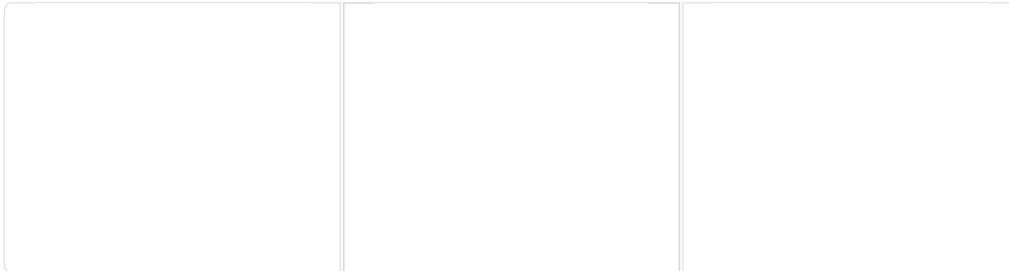
Títulos relacionados

Suche...

Suchen

Anmelden (/login/) | Registrierung (/register/)

Danke! Gracias! FÖRDERER SPONSOREN PARTNER REPUBLICA DEL ECUADOR EMBAJADA EN LA REPUBLICA FEDERAL DE ALEMANIA Web-TV über Lateinamerika



► x

Uniqlo® Espe
Uniqlo Spain



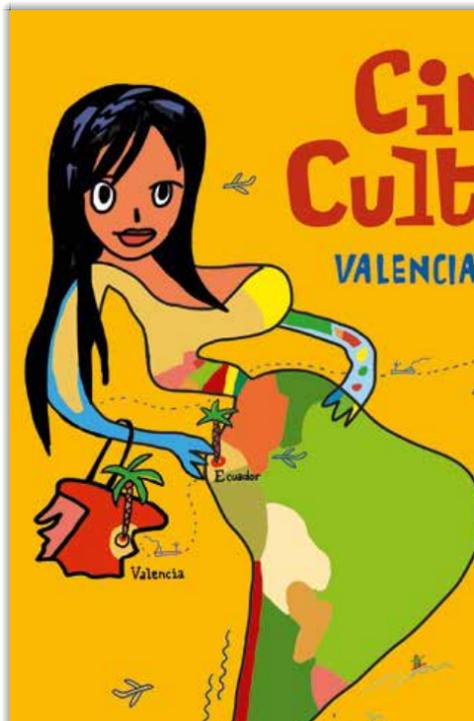
¡Listos para aprender!

Kumon Matemáticas
Kumon Lectura
Kumon English



¡A partir d

KUM



SHARE <> HTML DOWNLOAD

Save this PDF as:

- WORD
- PNG
- TXT
- JPG

0

Erika Armbruster (user/23018587) vor 4 Jahren Abrufe 2

Transkript

GESPONSERTE

1

Gerlinde Wältner Binder

2

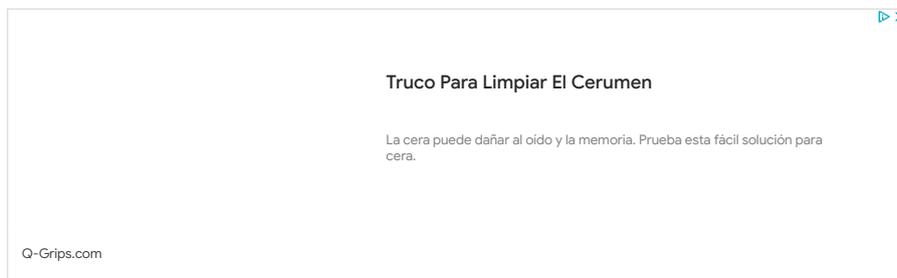
Business Binder

3

Demasiado tiempo sin Sentirte pequeño. Wir freuen uns Nos complace DE... dieses Jahr eine vielfältige Auswahl von Filmen und anderen kulturellen Highlights aus der Valencianischen Gemeinschaft und aus Ecuador in Regensburg zeigen zu können. Im Kinoprogramm präsentieren wir die Arbeiten einer neuen Generation von Regisseuren, von denen zwei ganz besondere Aufmerksamkeit verdienen: Miguel Abaladejo und Darío Aguirre widmen wir je eine Retrospektive. Im Programmteil Valencia gibt es zwei Kurzfilmprogramme mit den besten Arbeiten der letzten Jahre und eine Auswahl von ganz unterschiedlichen Filmen und Themen: Vom Drama bis zur romantischen Komödie, vom Autorenkino bis zum Horrorfilm und vom Trickfilm bis zu sozial engagierten Werken ist jedes Genre vertreten. Der Programmteil Ecuador zeigt Filme junger Künstler wie Tito Molina, Alex Schenker oder Sebastián Cordero sowie Werke der Regisseurinnen Tania Hermida und María Fernanda Restrepo. Das Besondere an cinescultura ist, dass das Festival Kino in einen größeren Zusammenhang stellt, indem es auch Konzerte, Ausstellungen und andere kulturelle Ereignisse veranstaltet. Unser Ziel ist es, den kulturellen und soziopolitischen Kontext zu verdeutlichen, Brücken zu bauen und ein besseres Verständnis für die vorgestellten Länder zu erreichen. Aus der aktuellen internationalen Musikszene kommen einige der angesagtesten Namen zu uns: Das Eröffnungskonzert mit Niño de Elche ist ein echtes Highlight, nicht nur für Regensburg sondern deutschlandweit, denn es handelt sich um das erste deutsche Konzert dieses Künstlers, der 2015 in Spanien von Presse, Kritik und Publikum einhellig zum Musiker des Jahres erklärt worden ist und die Falamenco-Szene gespalten hat. Die interkulturelle Band MusiCalle aus Berlin

bringt uns ES...acercar este año a Ratisbona una variada muestra cinematográfica y cultural de la Comunidad Valenciana y Ecuador. La programación de cine presenta la obra de las generaciones más recientes y está encabezada por dos interesantes retrospectivas dedicadas respectivamente a dos cineastas muy personales: Miguel Albaladejo y Darío Aguirre. La sección valenciana se completa con dos selecciones de los mejores cortometrajes valencianos de los últimos cinco años y una muestra de películas de temática variada que abarcan un amplio espectro de géneros: del drama a la comedia romántica, del cine de autor al de terror, de la animación al cine social. La sección ecuatoriana presenta a jóvenes valores del pujante cine ecuatoriano, en el que destacan voces femeninas como las de Tania Hermida o María Fernanda Restrepo junto a las de Tito Molina, Alex Schenker o Sebastián Cordero. Una característica distintiva de cinescultura es la contextualización del cine que presentamos gracias al acercamiento a las respectivas culturas propiciado por la organización de eventos en otras disciplinas artísticas. El objetivo es profundizar más en el conocimiento de las realidades sociopolíticas y las especificidades culturales en las que se generan las obras presentadas, de manera que puedan ser mejor entendidas y se establezcan puentes interculturales más amplios. A través de la música acercamos a algunos de los artistas más interesantes de la actualidad. El concierto inaugural con Niño de Elche es un auténtico lujo, no ya en Ratisbona, sino en Alemania, pues se trata del primer concierto en este país del artista más valorado en 2015 por medios, público y crítica en España: la actual revolución en el mundo del flamenco! La banda Musi Calle nos acerca desde Berlín los sonidos ecuatoria-

4 C M Y CM MY CY CMY K Sounds aus Ecuador und anderen lateinamerikanischen Ländern nahe. Ein Wiedersehen gibt es mit Los Negros Sound System, die ebenfalls in Berlin ansässigen DJs, die afrokubanische Rhythmen mit urbanen Elektro-Beats mischen und schon im vergangenen Jahr für sensationelle Stimmung gesorgt haben. Die große World-Music-Künstlerin Mara Aranda wird uns traditionelle Musikstile des Mittelmeerraumes und der sephardischen Juden vorstellen, und schließlich bringen The Sir Alligator s Company die Blasmusik aus ihrer spanischen Heimat nach Bayern, in die Wiege deutscher Blechbläser. Aus dem Bereich der bildenden Kunst präsentieren wir in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie die Ausstellung Mariscal World, eine große Schau der Werke des renommierten spanischen Designers. In Multiundiszipliniert überrascht die Künstlerin Kuzu mit einem poetisch angehauchten Projekt, das zusammen mit dem Kunstverein GRAZ ausgestellt wird. Aus Ecuador zeigen wir mit PanAmericanArte im Aurelium Lappersdorf Bilder der ecuadorianischen Künstler Nicolás Herrera, Eduardo Segovia y Boris Ordóñez. Die Ausstellung wird gekrönt durch ein Benefizkonzert der Sopranistin Karen Lynn Kennedy, die in Begleitung von Musikern des Sinfonieorchesters Bamberg Lieder aus Ecuador interpretiert. Dieses Jahr startet das Festival gleich mit zwei ganz besonderen Vorführungen. Gefeierte wird der 4. Kurzfilmpreis cinescultura und die dritte Ausgabe von cinestreno, einem Programmteil, der sich diesmal auf einen einzigen Film konzentriert: El mundo sigue, das verwunschene Meisterwerk von Fernando Fernán Gómez, das sowohl vom Publikum als auch von Experten (Carlos Boyero oder Pedro Almodóvar) hymnisch gefeiert wurde. Der Film war während der Franco-Diktatur verschwunden und ist erst jetzt von Juan Estelrich zugänglich gemacht worden. cinescultura präsentiert dieses Werk als Deutschlandpremiere mit deutschen Untertiteln, die eigens von Dozenten und Studierenden des Spanienzentrums der Universität Regensburg angefertigt wurden. Viel Spaß dabei! Das cinescultura-team 2016 nos y latinos tamizados desde la interculturalidad, a los que pondrán el broche Los Negros Sound System, repitiendo ya como DJ s residentes en cinescultura después de la inolvidable fiesta de inauguración en Mara Aranda, una gran artista de la World-Music, nos acercará las músicas del Mediterráneo y de los judíos sefarditas, mientras que los pioneros músicos de Sir Alligator s Company acercarán la música de viento desde su cuna en España, Valencia, a su cuna en Alemania: Baviera. Las artes plásticas valencianas estarán representadas por las exposiciones Mariscal World, una gran muestra del reconocido Javier Mariscal coorganizada junto con la Städtische Galerie, y Multiundiszipliniert, un proyecto artístico de la sorprendente y poética Kuzu, coorganizado junto con el Kunstverein GRAZ. Por Ecuador, y en colaboración con PanAmericanArte, llegarán al Aurelium de Lappersdorf las pinturas de los artistas ecuatorianos Nicolás Herrera, Eduardo Segovia y Boris Ordóñez, con un estelar concierto benéfico de canciones ecuatorianas a cargo de la soprano Karen Lynn Kennedy en compañía de músicos de la Orquesta Sinfónica de Bamberg. Abrimos este año el festival con dos proyecciones muy especiales: la cuarta edición del Premio de Cortometrajes cinescultura y la tercera de cinestreno. Esta última se limita en esta ocasión a una película excepcional: El mundo sigue, la obra maldita de Fernando Fernán Gómez, alabada por igual por público y crítica (Carlos Boyero o Pedro Almodóvar), prohibida por la dictadura franquista, restaurada por Juan Estelrich y presentada en primicia por cinescultura en Alemania con la subtitulación al alemán realizada por docentes y estudiantes del Centro de Estudios Hispánicos de la Universidad de Ratisbona. Que lo disfruten! Das cinescultura-team

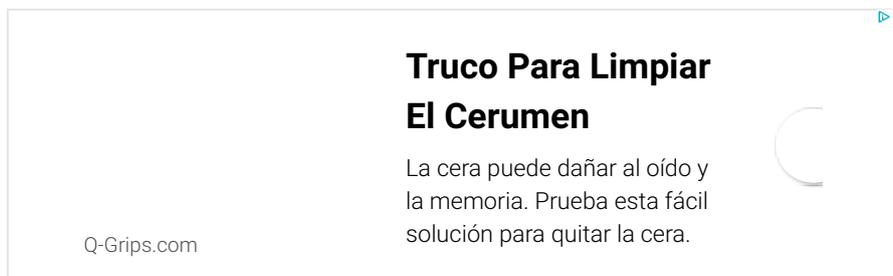


5 DIE GOLDENE KUCHENGABEL CINESCULTURA 2016 Grußworte / Saludos CINESTRENO Kurzfilmpreis cinescultura...21 VALENCIA Landeskunde Valencia...23 KINO AUS VALENCIA / CINE VALENCIANO...27 Spielfilme Retrospektive Miguel Albaladejo Kurzfilme...49 MUSIK Niño de Elche Mara Aranda...55 The Sir Alligator s Company...57 AUSSTELLUNGEN Javier Mariscal...59 Kulturelles Erbe Valencia...64 KUZU...65 ECUADOR Landeskunde Ecuador ECUADORIANISCHES KINO / CINE ECUATORIANO...71 Retrospektive Darío Aguirre Spielfilme MUSIK MusiCalle Cholo Orquesta...85 AUSSTELLUNGEN Reichtum der Natur Magia Silvestre...89 RUND UM DEN JAKOBSWEG...91 FIESTAS...93 RAHMENPROGRAMM Ausstellung: Almas Gêmeas...96 Filme aus Lateinamerika...97 Buchvorstellung: Te has venido a Alemania, Pepe? Buchvorstellung: Kilometer an Bord des Flugschiffs Phantom Viaje Poético: Francisco Ferrer Lerín Podiumsdiskussion: Quo vadis, Katalonien? Día E: Kurz und bündig Kurzfilme aus der spanischsprachigen Welt Vortrag: The Jews of Medieval Iberia Assurance Président Chocolatiers von snowfood empfohlen GRAND PRIX DES GATEAUX - Corps des amis Impressum / Danksagung

6 GRUsworte cinescultura 2016 viel Spaß und den Künstlerinnen und Künstlern einen erlebnisreichen Aufenthalt. Foto: Stadt Regensburg, Stefan Effenhauser Joachim Wolbergs Oberbürgermeister Alcalde de la ciudad de Ratisbona DE Wenn in Regensburg einen Monat lang erfolgreiche spanischsprachige Filme in den Kinos laufen, Künstler aus Kulturmetropolen wie Barcelona oder Valencia ihre Werke exklusiv in Regensburger Ausstellungen präsentieren und heißblütige spanische und lateinamerikanische Musik aus den Lokalen klingt, dann kann es sich nur um cinescultura handeln. Dieses vielseitige Film- und Kulturfestival spanischsprachiger Länder bereichert heuer bereits zum 9. Mal das abwechslungsreiche, multikulturelle Leben in Regensburg. Vielseitig ist auch das Stichwort zu den diesjährigen Gastländern: Die autonome Region um Valencia hat mehr zu bieten als traumhafte Strände. Valencias reiches kulturelles Angebot macht sie zu einer der dynamischsten Städte Spaniens. Ihre vielen Volksfeste und international bekannten Musikfestivals locken zahlreiche Besucher aus aller Welt an. Außerdem ist Valencia Geburtsort vieler berühmter Maler, Komponisten und Architekten und somit eine regelrechte Wiege des künstlerischen Schaffens. Auch das Gastland Ecuador wird für einige Überraschungen sorgen. Ebenso facettenreich wie Ecuadors Landschaft von Vulkanen und Berglandschaften über tropische Regenwälder bis hin zu den berühmten Galapagos-Inseln ist auch sein buntes kulturelles Leben. In Ecuador lebt heute eine Mischung verschiedenster Volksgruppen mit über 23 gesprochenen Sprachen. Ich freue mich außerordentlich auf das diesjährige Programm der cinescultura, die den Regensburgerinnen und Regensburgeren jedes Jahr auf Neue die Möglichkeit bietet, auch unbekanntere Gegenden, Traditionen, Kunst und Musik der spanisch sprechenden Kulturen aus verschiedenen Blickwinkeln kennenzulernen. Mein Dank gilt den Organisatoren dieses einzigartigen Fests der kulturellen Bildung, der Unterhaltung und des Austauschs. Ich wünsche allen Zuschauern viel Spaß und den Künstlerinnen und Künstlern einen erlebnisreichen Aufenthalt. ES Si en los cines de Ratisbona se proyectan durante un mes exitosas películas en español, si artistas de metrópolis culturales como Barcelona o Valencia presentan sus obras exclusivamente en la ciudad y ardiente música española o latinoamericana resuena desde los locales, entonces solo puede tratarse de cinescultura. Este polifacético festival dedicado a países y comunidades de habla española enriquece este año por novena vez la rica vida multicultural de Ratisbona. Polifacético es también el adjetivo que sirve de común denominador para los invitados de esta edición: La Comunidad Autónoma Valenciana tiene mucho que ofrecer además de playas de ensueño. La rica oferta cultural de Valencia hace de ella una de las ciudades más dinámicas de España. Sus muchas fiestas y festivales internacionales de música atraen a numerosos visitantes de todo el mundo. Por otra parte, Valencia es la ciudad natal de muchos famosos pintores, compositores y arquitectos, lo que hace de ella una verdadera cuna de la creación artística. También el país invitado, Ecuador, deparará algunas sorpresas. Tan variados como la vida cultural de Ecuador son sus paisajes: desde volcanes y regiones montañosas, pasando por selvas tropicales, hasta las famosas islas Galápagos. En Ecuador vive hoy en día una pluralidad de diferentes grupos étnicos con más de 23 lenguas habladas. Me alegra sobremanera el programa de la presente edición de cinescultura, que cada año ofrece de nuevo a las ciudadanas y los ciudadanos de Ratisbona la posibilidad de conocer lugares, tradiciones, arte y música de culturas hispanohablantes desde diferentes perspectivas. Vaya mi agradecimiento a los organizadores de esta fiesta sin par del compromiso cultural, el entretenimiento y el intercambio. Les deseo a los espectadores mucha diversión y a los artistas una estancia rica en vivencias. 11

7 cinescultura 2016 GRUsworte GRUsworte cinescultura 2016 viel Freude dabei, Spanien besser kennen zu lernen! DE Liebe Freunde, diese neue Ausgabe von cinescultura bringt wieder aktuelle und hochkarätige Kunst und Kultur aus Spanien in den Süden Deutschlands. Dabei wird das Festival seinem Anspruch gerecht, die kulturelle Diversität und Pluralität unseres Landes widerzuspiegeln, das zwar tief verwurzelt ist in seinem historischen Erbe, sich aber heute vor allem durch Innovation und Dynamik auszeichnet. cinescultura hat von Anfang an auf diese Diversität gesetzt, indem es jedes Jahr eine andere Autonome Region Spaniens vorgestellt hat. Außerdem hat das Festival auch ein Fenster zu den von der spanischen Sprache geprägten Kulturen jenseits des Atlantiks geöffnet. Die neunte Ausgabe von cinescultura rückt die Valencianische Gemeinschaft in den Mittelpunkt des Interesses. Das ist eine hervorragende Gelegenheit, um diese bedeutende Region am Mittelmeer besser kennen zu lernen. Kino, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Gastronomie: In all diesen Bereichen trägt Valencia Bedeutendes zur spanischen Kultur bei. Das breit gefächerte Programm bietet Begegnungen mit einer der emblematischsten Persönlichkeiten des zeitgenössischen Flamencos aus Valencia Niño de Elche. Außerdem wird Mara Aranda, eine herausragende Künstlerin, die für ihre von den Sepharden und vom ganzen Mittelmeerraum inspirierte Musik international bekannt ist, zu hören sein. Javier Mariscal gilt als einer der wichtigsten Designer Europas, und die Ausstellung über sein Werk wird Kunstliebhaber begeistern. cinescultura weckt Interesse, macht neugierig und bietet auch jungen Künstlern mit den unterschiedlichsten Sichtweisen eine Plattform. Für die Spanische Botschaft ist cinescultura ein wichtiger Gesprächspartner wenn es um Kulturförderung geht. Dass dieses Projekt wachsen und sich konsolidieren konnte, ist der hingebungsvollen Arbeit seiner Organisatoren zu verdanken. Auch die Universität und die Stadt Regensburg haben durch ihre kontinuierliche Unterstützung zum Gelingen beigetragen. Doch am wichtigsten für den Erfolg des Festivals sind natürlich seine treuen und begeisterten

Besucher, deren Zahl von Jahr zu Jahr zunimmt. Ich wünsche Ihnen ein interessantes und unterhaltsames Cinescultura 2016, und viel Freude dabei, Spanien besser kennen zu lernen! Herzliche Grüße Rosa Velázquez Álvarez Kulturrätin der Spanischen Botschaft in Deutschland ES Estimados/as amigos/as: Esta nueva edición de Cinescultura supone una verdadera apuesta por la promoción de la cultura y las artes españolas en el sur de Alemania. Una apuesta y un reto por transmitir una imagen de España acorde con su diversidad y pluralidad cultural que, partiendo de un rico legado histórico, se sitúa en una contemporaneidad caracterizada por el dinamismo y la innovación vanguardista. Cinescultura siempre ha apostado por esa diversidad, que ha mostrado a través de sus enfoques regionales. También ha querido ser escaparate de esa otra cultura en español, hermana y cercana, del otro lado del Atlántico. Esta nueva edición de Cinescultura tendrá a la Comunidad Valenciana como protagonista. Una ocasión excelente para saber más y conocer mejor esta comunidad autónoma, nexo y punto de unión peninsular con el Mediterráneo. Cine, música, literatura, artes plásticas y gastronomía, en estos y otros campos la Comunidad Valenciana aporta al conjunto de nuestra cultura española y destaca de forma significativa. La programación de 2016 incluye desde una de las figuras más emblemáticas del flamenco con sabor levantino, Niño de Elche, hasta Mara Aranda, todo un referente en la música sefardí con tintes mediterráneos. La muestra de Javier Mariscal, uno de los grandes maestros del diseño europeo, es cita obligatoria para todos los interesados en este arte. Cinescultura contribuye a interesar por España, despierta la curiosidad por nuestros jóvenes valores, por su trabajo y su visión diferente y diferenciadora. Para la Embajada de España, Cinescultura es un interlocutor importante en lo que a la promoción cultural se refiere. Es un proyecto que suma y crece gracias al empeño y la tenacidad de sus organizadores. Se consolida gracias al apoyo y respaldo que instituciones como la Universidad o el Ayuntamiento de Regensburg han venido prestando desde sus inicios. Sin embargo, fundamental para el éxito de Cinescultura es la fidelidad y el entusiasmo de su público. Un público que va en aumento, resultando ser un verdadero multiplicador a favor de la causa. Les deseo un festival Cinescultura 2016 interesante, ameno y, sobre todo, que les motive a conocer mejor España. Un cordial saludo, Rosa Velázquez Álvarez Consejera Cultural de la Embajada de España DE Aus der Valencianischen Gemeinschaft stammen einige Künstler, die auf internationaler Ebene mehr Aufmerksamkeit verdienen. Daher freuen wir uns, dass die Universität Regensburg Valencia zu Cinescultura eingeladen hat. Das Festival fördert in ganz besonderer Weise Kino und Kultur unseres Landes, und dies in einer Stadt, die sowohl kulturell als auch auf akademischer Ebene von hohem Interesse ist. Die Konzerte von Niño de Elche, Mara Aranda und Sir Aligator s Company, ebenso wie die Ausstellungen von Kuzu und des vielseitigen Javier Mariscal sind ein ausgezeichnetes Beispiel für die kulturelle Vitalität unseres Landes. Auch das valencianische Kino ist auf dem Festival stark präsent, z. B. mit einer feinen Auswahl von Kurzfilmen der letzten Jahre, mit den Animationsfilmen von Paco Roca und Javier Mariscal, und einer Zusammenschau von Werken unserer wichtigsten Regisseure, wie dem großen Luis García Berlanga, aber auch neuen Talenten wie Miguel Albaladejo, Sergio Candel, Sigfrid Monleón, Gabi Ochoa, Paco Plaza, Fran Ruvira, Jorge Torregrossa und Vicente Villanueva. Ohne Zweifel ist Cinescultura eine fabelhafte Gelegenheit, sich der zeitgenössischen Kultur Valencias zu nähern. ES La Comunitat Valenciana cuenta en estos momentos con artistas de prestigio que merecen una mayor proyección internacional. Por eso nos complace que la Universidad de Regensburg la haya invitado a participar en el festival Cinescultura, un evento que es ya un privilegiado foco de promoción del cine y la cultura de nuestro país en una ciudad de tanta relevancia cultural y universitaria como Ratisbona. Las actuaciones de Niño de Elche, Mara Aranda y Sir Aligators Company, así como las exposiciones de Kuzu y el polifacético Javier Mariscal, son una excelente muestra de la cultura viva de nuestro pueblo. También el cine valenciano es una fabelhafte Gelegenheit, sich der Kultur Valencias zu nähern. José Luis Moreno Maicas Leiter von CulturArts (Valencianische Regierung) cuenta con una significativa participación en Cinescultura, puesto que se incluyen desde una muy cuidada selección de cortometrajes valencianos de esta década, pasando por los largometrajes de animación de Paco Roca y el propio Mariscal, hasta una muestra de películas de nuestros principales directores, entre los que figuran, junto al gran Luis García Berlanga, talentos actuales como Miguel Albaladejo, Sergio Candel, Sigfrid Monleón, Gabi Ochoa, Paco Plaza, Fran Ruvira, Jorge Torregrossa y Vicente Villanueva. Sin duda, Cinescultura constituye una excelente oportunidad para aproximarse a la cultura valenciana actual. VAL La Comunitat Valenciana compta en aquests moments amb artistes de prestigi que mereixen una major projecció internacional. Per açò ens complau que la Universitat de Regensburg haja convidat a participar a la Comunitat Valenciana en el festival CineEscultura, un esdeveniment que és ja un privilegiat focus de promoció del cinema i la cultura del nostre país en una ciutat de tanta rellevància cultural i universitària com Ratisbona. Les actuacions de El Niño de Elche, Mara Aranda i Sir Aligators Company, així com les exposicions de Kuzu i el polifacètic Javier Mariscal són una excel·lent mostra de la cultura viva del nostre poble. També el cinema valencià compta amb una significativa participació en Cinescultura, ja que s'inclouen una acurada selecció de curtmetratges valencians d'aquesta dècada, els llargmetratges d'animació de Paco Roca i el propi Mariscal i una mostra de pel·lícules dels nostres principals directors, entre els quals figuren el gran Luis García Berlanga, al costat de talents actuals com Miguel Albaladejo, Sergio Candel, Sigfrid Monleón, Gabi Ochoa, Paco Plaza, Fran Ruvira, Jorge Torregrossa i Vicente Villanueva. Sens dubte, CineEscultura constitueix una excel·lent oportunitat per a aproximar-se a la cultura valenciana actual



Truco Para Limpiar El Cerumen

La cera puede dañar al oído y la memoria. Prueba esta fácil solución para quitar la cera.

Q-Grips.com

⁸ GRUsworte Cinescultura 2016 ein wichtiger Höhepunkt unserer Kulturarbeit im Süden Deutschlands. Foto: Joern Witt Jorge Jurado Botschafter der Republik Ecuador in Deutschland Embajador der República del Ecuador en Alemania DE Die Teilnahme Ecuadors am Festival Cinescultura in Regensburg stellt einen wichtigen Höhepunkt unserer Kulturarbeit im Süden Deutschlands dar. Ohne Zweifel ist es wichtig, dass ein aufstrebendes lateinamerikanisches Land wie Ecuador Verbindungen mit Bayern herstellt und pflegt. Die Auswahl von ecuadorianischen Filmen, die in Regensburg gezeigt werden, wird hoffentlich hilfreich sein, die Identität unseres Landes besser zu verstehen und seinen Weg auf der Suche nach mehr Gerechtigkeit und Gleichheit nachzuvollziehen. Die Beiträge aus dem Bereich Film werden ergänzt durch musikalische Darbietungen und Beispiele der bildenden Kunst, wie z. B. durch eine Fotoausstellung, welche die unvergleichliche Schönheit unseres Landes zeigt. Nicht umsonst ist Ecuador drei Jahre hintereinander von der WTA zum besten grünen Reiseziel worden. Die Band MusiCalle wird das Publikum mit einer Mischung aus traditionellen lateinamerikanischen Rhythmen und modernen Sounds begeistern. Die drei ecuadorianischen Künstler Herrera, Segovia und Ordóñez, werden im Herbst ihre nicht nur von autochthonen Traditionen beeinflussten Bilder vorstellen. Was die Fotoausstellung in der Städtischen Bücherei angeht, wird der Betrachter die Flora und Fauna unseres Landes besser kennen lernen, in dem vier ganz unterschiedliche Lebensräume nebeneinander existieren. Ich danke dafür, dass mein Land an diesem Festival teilhaben kann. Die hervorragende Arbeit von Cinescultura zeigt, dass kulturelle Beziehungen der beste Weg sind, einander besser zu verstehen und zu respektieren. ES La presencia del Ecuador con varias manifestaciones artísticas en la ciudad de Ratisbona, propiciada por Cinescultura, constituye un hito dentro de nuestra actividad cultural en el sur de Alemania. Es indudable que el espíritu de un país del Nuevo Mundo que ha destacado por sus logros, al haber generado un cambio radical en favor de su pueblo establece un importante vínculo con la población bávara. La presentación de una muestra de varias películas realizadas en el país por cineastas ecuatorianos ayudará a mostrar una dialéctica que, por un lado, trata de encontrar la identidad ecuatoriana, pero al mismo tiempo se contraponen con la controversia en torno a la lucha dentro de la sociedad en búsqueda de justicia y equidad. Esta retrospectiva fílmica va de la mano con presentaciones musicales y festivas, así como también con la muestra de artes plásticas, todas ellas enmarcadas en la fotografía de la inigualable naturaleza ecuatoriana, país de absoluta mega diversidad y ganador durante tres años consecutivos del premio Destino Verde en el mundo (WTA). El grupo MusiCalle hará las delicias de los asistentes, presentando ritmos ecuatorianos y latinoamericanos con un carácter propio que ha sabido conjugar lo ancestral popular con elementos de la cultura alemana. Tres artistas plásticos ecuatorianos, Herrera, Segovia y Ordóñez, estarán presentando su obra en el otoño y mostrando de esta manera diversas interpretaciones de su realidad estética, sin duda alguna vinculada fuertemente con el arte tradicional ecuatoriano. La exposición fotográfica en la Biblioteca Municipal permitirá al espectador y al asistente del festival sintonizar con la realidad natural ecuatoriana, en la cual se conjugan cuatro diversos mundos en un espacio pequeño y muy atractivo para el turismo. Deseo saludar y agradecer que mi país haya sido escogido para establecer, mediante estas actividades, vínculos de mutuo conocimiento con la población de la ciudad y con aquellos otros visitantes de otras latitudes que pudieran apreciar esta muestra. El esfuerzo desplegado por Cinescultura muestra a cabalidad que las relaciones culturales son el mejor medio para el entendimiento y el mutuo respeto de los pueblos. 15

⁹ C M Y CM MY CY CMY K E E CineStreno Cinescultura 2016 Aproximaciones a las Culturas Hispánicas Kulturwissenschaftliche Bücher zum zeitgenössischen spanischen Kino La colección presenta documentos y monografías sobre personajes y fenómenos de las culturas hispánicas contemporáneas con especial énfasis en el cine actual. 02_Aproximaciones.pdf 1 11/21/15 12:06 AM eth century and nd ambitions of city. The urban all have to have t in mind before the urban spaces er to shape real o the fiction of Fernández and creating utopian wide range of and Resisting agined by the urban spaces in authors such as ndrés Carranque and dystopian experiences of Spanish at the aching focus on intermediacy in ALBER PONTE CORTO EN LAS VENAS 1 RALF JUNKERJÜRGEN PEDRO ÁLVAREZ OLAÑETA E I cine documental vivió, a principios del nuevo siglo, una gran revalorización y un auge comercial. Lo hizo arriesgándose a saltarse las últimas reglas que lo encorsetaban y que limitaban sus espacios dentro del ecosistema audiovisual: insistió en ser subjetivo y experimental, renunció a la cámara y se atrevió incluso al uso de dibujos animados. Estas páginas pasan revista a las circunstancias que han favorecido ese auge en el contexto hispánico, muestran la interesante variedad que se esconde hoy bajo el membrete formas documentales desde las corporativas hasta las autoriales, desde las que invaden los cines hasta las que se desarrollan en Internet, pasando por aquellas que nacen para el museo y dan la palabra a algunos creadores actuales indispensables. A través de los diferentes trabajos que componen el volumen se pone de manifiesto que el ya instalado carácter digital del audiovisual contemporáneo ha redefinido prácticas y modalidades de expresión. MARTA ÁLVAREZ es Profesora titular de la Université de Franche-Comté (Francia), ha trabajado en las universidades de Bourgogne (Francia), Basel y St. Gallen (Suiza). Su investigación versa sobre novela y audiovisual contemporáneos. HANNA HATZMANN es docente de Cine y Literatura Hispánicas en la Universität Wien (Austria) y ha enseñado en otras universidades, como las de Salzburg y Regensburg (Alemania). INMACULADA SÁNCHEZ ALARCÓN es profesora titular en la Universidad de Málaga (España). Sus artículos y libros se centran en la narración audiovisual en cine y televisión y en el reflejo de la memoria social en los dos medios. ALBER PONTE CORTO EN LAS VENAS RALF JUNKERJÜRGEN PEDRO ÁLVAREZ OLAÑETA a l a c u l t u r a c o n t e m p o r á n e a Alber Ponte, corto en las venas: Acercamiento a un cineasta español / Ralf Junkerjürgen, Pedro Álvarez Olañeta. Madrid: Iberoamericana 2011, 162 p. (Aproximaciones a las Culturas Hispánicas, 1) 16,80 ISBN * Primera aproximación crítica en torno a la obra de este cineasta especializado en cortometrajes. El libro se acompaña de un DVD con cinco de sus obras y material didáctico para su uso en la enseñanza del español. Frankfurt NO SE ESTÁ QUIETO 2 MARTA ÁLVAREZ HANNA HATZMANN INMA SÁNCHEZ NO SE ESTÁ QUIETO.: nuevas formas documentales en el audiovisual hispánico. / Marta Álvarez, Hanna Hatzmann, Inmaculada Sánchez Alarcón. Madrid: Iberoamericana 2015, 336 p.

(Aproximaciones a las Culturas Hispánicas, 2) 22,00 ISBN * Pasa revista al auge del documental hispánico y a la variedad que muestra hoy el género: desde formas corporativas hasta autoriales, desde las que invaden los cines hasta las que se desarrollan en Internet, pasando por las que nacen para el museo. Además, incluye textos de algunos creadores actuales indispensables como Alejandro Alvarado y Concha Barquero, María Cañas o Andrés Duque. El cortometraje español () / Ralf Junkerjürgen, Annette Scholz, Pedro Álvarez Olañeta. Madrid: Iberoamericana 2016, (Aproximaciones a las Culturas Hispánicas, 3) **En preparación** ISBN * El corto español ha cambiado mucho desde el año 2000, pero sigue siendo un área poco investigada. El presente volumen es una aportación para llenar una parte de dicho vacío. La obra ofrece, junto a artículos académicos e interpretaciones de casos concretos, un DVD en el que se incluyen 7 cortos con materiales didácticos. Madrid cineestreno DE Zum dritten Mal präsentiert cineestreno die Rubrik cineestreno: Deutschlandpremiere von spanischen, künstlerisch anspruchsvollen Filmen, die gleichzeitig ein breites Publikum ansprechen. Dieses Jahr konzentrieren wir uns auf das cineastische Ereignis des Jahres 2015 in Spanien: Fernando Fernán Gómez DAS LEBEN GEHT WEITER / EL MUNDO SIGUE Entdeckung eines Meisterwerks Descubrimiento de una obra maestra E 1963, 120 min. OmdtU, Regie: Fernando Fernán Gómez DE Jahrzehntlang war El mundo sigue (1963) ein unbekanntes Meisterwerk, von dem zwar viele gehört, das aber kaum einer gesehen hatte. Obwohl der Film Anfang der 1960er im Rahmen einer vorübergehenden Liberalisierung eine Dreherlaubnis erhalten hatte, wurde er nie wirklich uraufgeführt wegen Problemen mit der Zensur (drei einzige Vorführungen in Bilbao im Jahr 1965) und verschwand in den Archiven. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Regisseur Fernando Fernán Gómez liefert nach einer Romanvorlage von Juan Antonio de Zunzunegui eine bissige Kritik am Spanien der Franco-Zeit, in deren Zentrum eine Familie steht, die überhaupt nicht ES Por tercer año consecutivo cineestreno presenta la sección cineestreno: estrenos en Alemania de películas españolas de arte y ensayo que al mismo tiempo llegan a un público más amplio. En esta ocasión nos concentramos en el acontecimiento cinematográfico del año 2015 en España, que presentamos como absoluta primicia en Alemania: Sa, / Uhr, Filmgalerie So, / Uhr, Filmgalerie ES Durante décadas El mundo sigue (1963) ha sido una obra maestra desconocida de la que solo se sabía el título. A pesar de que el filme obtuvo un permiso de rodaje en el marco de la apertura a principios de los años 60, no llegó a estrenarse realmente por la censura (tres únicas proyecciones en Bilbao en 1965), desapareciendo luego en los archivos. Las razones son obvias: a partir de una novela de Juan Antonio de Zunzunegui, el director de la película, Fernando Fernán Gómez, hace una crítica mordaz de la sociedad franquista centrándose en una familia que no se corresponde en nada con la ideología de la dictadura. En vez de la sintonía Aproximaciones.indd 1 03/03/ :22:36 17

10 cineestreno 2016 CinEstreno cineEstreno cineestreno 2016 Congreso: La obra de Fernando Fernán Gómez Spanish ohne Untertitel den ideologischen Wunschvorstellungen der Diktatur entspricht. Anstelle der Harmonie der regimiekonformen Familienfilme wie La gran familia zeigt El mundo sigue, wie zwei Schwestern sich abgrundtief hassen, Väter keine Verantwortung übernehmen und das Verhältnis zwischen Männern und Frauen grundsätzlich gestört ist. Aber die Handlung ist nicht der einzige Grund, warum El mundo sigue heute als eines der bedeutendsten Werke der gesamten spanischen Filmgeschichte gilt. Historisch gesehen ist er ein herausragendes Beispiel des spanischen Neorealismus, positioniert sich aber jenseits der Groteske Berlangas oder der stark politisierten Filme Bardems und steht in größerer Nähe zur Ästhetik von Viscontis Rocco e i suoi fratelli. Die perfekte Fotografie, ein beeindruckend intensives Schauspiel und eine zum Teil virtuose Montage machen den Film bis heute zu einem cineastischen Erlebnis. Neben den Hauptdarstellern Fernando Fernán Gómez, Lina Canalejas und Gemma Cuervo kann man auch spätere Stars wie Pilar Bardem und Marisa Paredes in ersten Nebenrollen sehen wurde El mundo sigue von Juan Estelrich, dem Patenkind von Fernán Gómez, restauriert und im Juli in den spanischen Kinos uraufgeführt, was einer kleinen Sensation gleichkam. cineestreno zeigt den Film in Deutschlandpremiere mit deutschen Untertiteln, die von Studierenden der Romanistik in Regensburg unter der Leitung von Ralf Junkerjürgen erstellt wurden. Juan Estelrich, der Restaurator des Films, und der Fernán Gómez Spezialist José Luis Castro de Paz werden anwesend sein und sich nach der Premiere den Fragen des Publikums stellen. con el régimen característica de películas conformistas como La gran familia, El mundo sigue pone en escena a dos hermanas que se odian a muerte, a padres que huyen de sus responsabilidades, y muestra que la relación entre hombres y mujeres está profundamente perturbada. El argumento, sin embargo, no es la única razón por la cual El mundo sigue es considerada hoy en día una de las obras más importantes en la historia del cine español. Históricamente es un ejemplo extraordinario del neorealismo español que se sitúa más allá del esperpento berlanguiano y de la fuerte politización de Bardem para acercarse más a Rocco e i suoi fratelli, de Visconti. La perfecta fotografía, una actuación de alta intensidad y un montaje virtuoso hacen que el filme siga siendo aún hoy un acontecimiento cinematográfico. Junto a los protagonistas, Fernando Fernán Gómez, Lina Canalejas y Gemma Cuervo, se puede ver también a futuras estrellas como Pilar Bardem y Marisa Paredes en sus primeros papeles secundarios. En 2015 El mundo sigue fue restaurado sin ayuda alguna por Juan Estelrich, ahijado de Fernán Gómez e hijo del productor, estrenándose en julio en los cines españoles, lo que causó gran sensación. cineestreno restaura la película en Alemania con subtítulos por estudiantes de Románicas de la Universidad de Ratisbona bajo la dirección de Ralf Junkerjürgen. Juan Estelrich, el restaurador del filme, y José Luis Castro de Paz, especialista en la obra de Fernán Gómez, estarán presentes para responder a las preguntas del público después del estreno. ES El verdadero estreno de El mundo sigue, más de cincuenta años después de su truncado intento de estreno debido a la censura franquista, ha descubierto una obra maestra del neorealismo español y ha vuelto a poner de relieve una vez más la importancia del polifacético artista que fue Fernando Fernán Gómez. Queremos celebrar dicho acontecimiento con un congreso en torno a su figura en la Universidad de Ratisbona los días 28 y 29 de abril de El congreso, organizado por el Centro de Estudios Hispánicos de dicha universidad, enlazará con la inauguración de la 9ª edición del festival cineestreno, marco en el cual se estrenará además la película en versión original subtitulada el 30 de abril a las h en el centro cultural Leer Beutel. El congreso se centrará no solo en el trabajo cinematográfico de Fernán Gómez, sino también en su obra literaria y dramática. Contamos con contribuciones de algunos de los más destacados especialistas, entre ellos José Luis Castro de Paz, Cristina Ros de Berenguer y Belén Vidal. Asimismo, Juan Estelrich, restaurador de El mundo sigue, hijo del productor y ahijado de Fernán Gómez, enriquecerá el congreso con su presencia. Programa, / Uhr Altes Finanzamt, Raum 319 Inauguración del congreso por José Luis Castro de Paz (Santiago de Compostela), Aula H14, Universität Regensburg Ponencias de: Cristina Ros de Berenguer (Universidad de Alicante), Belén Vidal (King s College London), Hubert Pöppel, Marina Hertrampf, Julia Sánchez Rodríguez, Cristina Alonso Villa y Ralf Junkerjürgen (Universität Regensburg) Fernando Fernán Gómez 18 19

11 Kurzfilmpreis cineestreno Kurzfilmpreis cineestreno 4ª edición del Premio de cortometrajes cineestreno Sa, / Uhr, Filmgalerie FINALISTEN (alle Filme OmdtU) FINALISTAS (todas las películas en versión original con subtítulos en alemán) 40 aniversario, J. Enrique Sánchez Piel canela, Alejandro de Vega de Unceta Bikini, Oscar Bérnacer Mañana no es otro día, David Martín de los Santos Un encuentro, Miguel Berzal de Miguel El aspirante, Juan Gautier Amigas íntimas, Irene Cardona DE Der Premio cineestreno zeichnet spanischsprachige Kurzfilme aus, die ästhetisch anspruchsvoll sind, in besonderer Weise spanische oder lateinamerikanische (Film-)Kultur widerspiegeln und sich für Lehre und Forschung eignen wird der Preis zum vierten Mal vergeben, und auch in diesem Jahr hat das Team in Kooperation mit der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg wieder weit über 200 spanische und lateinamerikanische Kurzfilme gesichtet. Für die hervorragende Zusammenarbeit möchte cineestreno sich bei Philipp Weber und Insa Wiese vom Regensburger Kurzfilmfestival herzlich bedanken. Die Finalisten sind ebenso unterschiedlich und facettenreich wie in den letzten Jahren. Man darf auf das Votum der Jury gespannt sein. Am 30. April um Uhr wird eine Auswahl der Finalisten gezeigt und im Anschluss der Sieger bekannt gegeben. Unterhaltung und Inspiration sind garantiert. ES El Premio cineestreno se creó para promocionar cortometrajes en español de alta calidad estética que reflejen de manera especial la cultura española o latinoamericana y que al mismo tiempo sean idóneos para su utilización tanto en contextos de enseñanza como de investigación. En el año 2016 se otorga por cuarta vez y de nuevo el jurado, en cooperación con el Festival Internacional de cortometrajes de Ratisbona, ha visionado más de 200 cortometrajes para su selección. cineestreno da las gracias a Philipp Weber e Insa Wiese, del mencionado Festival de cortometrajes de Ratisbona, por la excelente colaboración. Los cortos candidatos al premio son nuevamente tan variados y ricos en matices como en ediciones anteriores. El día 30 de abril a las h se proyectará una selección de los finalistas y, seguidamente, se darán a conocer la decisión del jurado y el cortometraje ganador: entretenimiento e inspiración están garantizados! 21

12 landeskunde Valencia Thomas P. Widmann Die Valencianische Gemeinschaft La Comunidad Valenciana DE Diese Autonome Region Spaniens besteht aus drei Provinzen: Castellón, Valencia und Alicante. Sie grenzt im Norden an Katalonien und Aragonien und im Süden an die Region Murcia. Die Römer gründeten die Stadt Valencia im Jahr 138 v. Chr. und nannten sie Valentia Edetanorum, als Bezeichnung für eine Gegend von Stärke bzw. Kraft. Vor den Römern siedelten hier die Iberer, die u.a. die berühmte Büste der Dame von Elche als Zeugnis ihrer Kunst hinterließen (5./4. Jh. v. Chr.). Nach der römischen Herrschaft brachten die Araber neue Techniken für den Ackerbau nach Spanien. Daher ist Valencia bis heute überall bekannt für seine Reissorten, Orangen und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Wein und Erdmandel, welche zur traditionellen Erdmandelmilch verarbeitet wird. Während der Zeit der Reconquista, der christlichen Rückeroberung der arabisch besetzten Gebiete, spielte Valencia eine entscheidende Rolle: Im Jahr 1094 befreite Rodrigo Díaz de Vivar, der berühmte Cid Campeador, die Stadt Valencia von den muslimischen Eroberern. Sein Leben wurde im bedeutendsten Heldenlied der spanischen Literatur festgehalten: im Cantar de mio Cid (Lied von meinem Cid). Die Lage der Valencianischen Gemeinschaft an der klimatisch milden Mittelmeerküste lockt jährlich Millionen Touristen an die zahlreichen Strände. Valencia ist auch bekannt für seine vielen Volksfeste und international bekannten Musikfestivals (wie dem FIB oder dem Rototom), die zahlreiche Besucher anlocken. Hunderte von Handwerkern widmen sich das ganze Jahr über der Herstellung riesiger Holzfiguren, die jeden Frühling während der berühmten Fallas von San José die Hauptstadt Valencia schmücken. Sehr bekannt sind auch die 23

13 Valencia landeskunde landeskunde Valencia Grunddaten der Valencianischen Gemeinschaft Quelle: wikipedia.org Autonome Region Comunitat Valenciana / Comunidad Valenciana Hauptstadt Valencia ca Einwohner Fläche Einwohner km 2 (4,6 % Spaniens) (10,7 % Spaniens) Bevölkerungsdichte 215,2 Einw. / km 2 Ministerpräsident Ximo Puig Ferrer (PSPV-PSOE) Autonomie seit 10. Juli 1982 (reformiert 2006) Amtssprachen Spanisch und Valencianisch Thomas P. Widmann Thomas P. Widmann Feste der Mauren und Christen von Alcoy oder das Fest der Tomatina in Buñol, das viele Neugierige aus aller Welt anzieht, die sich dort eine Tomatenschlacht liefern. Neben Volksfesten bietet die Region eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden: Die Seidenbörse von Valencia, die prähistorischen Felsmalereien, der Palmenhain von Elche, das Wassergericht von Valencia, die

Mysterienspiele von Elche und mehr. Valencia ist das Geburtsland der Paella, des berühmten Turrón de Jijona (eines Mandelkonfekts, der in der Weihnachtszeit verzehrt wird) und anderer Delikatessen, die die traditionelle mediterrane Küche zu bieten hat. Außerdem wurde hier Joanot Martorell geboren, dessen Werk Tirant lo Blanc als Grundstein des modernen Romans gilt. Der postimpressionistische Maler Joaquín Sorolla, der in seinen Bildern das mediterrane Licht meisterhaft verewigt hat, stammt ebenfalls aus Valencia. Weitere weltbekannte Valencianer sind der Komponist Joaquín Rodrigo, Urheber des populären Concerto de Aranjuez, der Architekt Santiago Calatrava, der vielseitige Künstler Javier Mariscal sowie Klassiker der spanischen Literatur wie Vicente Blasco Ibañez oder Miguel Hernández - und nicht zuletzt der 2015 verstorbene Romancier Rafael Chirbes. Nachdem die konservative Volkspartei PP diese Region über zwanzig Jahre regiert und zahlreiche Fälle von Korruption zu verantworten hat, ist Valencia heute eine Art politisches Versuchslabor, das mit einer Koalition aus Sozialisten, Nationalisten und Grünen eine Alternative zum traditionellen spanischen Zwei-Parteien- System sucht. ES Esta comunidad autónoma comprende tres provincias (Castellón, Valencia y Alicante), limita al norte con Cataluña y Aragón, y al sur con la Región de Murcia. Los romanos fundaron en el año 138 a. C. la ciudad de Valentia Edetanorum, designando así una tierra de fuerza o valor. Anteriormente fue cuna de la cultura iberica, uno de cuyos tesoros artísticos es la famosa Dama de Elche (siglo V IV a. C.) Tras la ocupación romana, los árabes dejaron a su paso innovadoras formas de cultivo gracias a las cuales Valencia sigue siendo conocida aún hoy a nivel internacional por sus arroces, naranjas y otros productos agrícolas, como el vino y las chufas con las que se elabora la horchata. Durante la época de la Reconquista jugó un papel especial: en 1094 Rodrigo Díaz de Vivar, el famoso Cid Campeador, liberó la ciudad de la ocupación musulmana. Su vida quedaría retratada en el cantar de gesta más importante de la literatura española: el Cantar de mio Cid. La ubicación de la Comunidad Valenciana a orillas del Mediterráneo, con un clima muy suave, es uno de los motivos que hace que millones de turistas visiten cada año sus numerosas playas. La Comunidad Valenciana cuenta con gran cantidad de fiestas populares y algunos festivales de música de fama internacional (como el FIB o el Rotomoto) que atraen a muchos visitantes. En la capital, durante todo el año centenares de artesanos se dedican exclusivamente a la realización de las gigantescas fallas de madera que cada primavera la adornan durante las famosas Fallas de San José. También son muy conocidas las fiestas de Moros y Cristianos de Alcoy o la popular fiesta de la Tomatina en Buñol, que consigue atraer a una multitud de curiosos de todas partes del mundo para participar en una batalla a tomatazos con los demás participantes. La comunidad ofrece también una variedad de lugares y espectáculos de gran interés cultural, algunos de los cuales han sido declarados Patrimonio de la Humanidad por la UNESCO: la Lonja de la seda de Valencia, el arte rupestre del arco mediterráneo, el Palmeral de Elche, el Tribunal de las Aguas de la Vega de Valencia o El Misterio de Elche, entre otros. Valencia, cuna de la paella, el turrón de Jijona, la horchata, el vino con denominación de origen Utiel-Requena y otras tantas deliciosas muestras de la tradicional dieta mediterránea, también es la tierra que vio nacer a Joanot Martorell, cuya obra Tirant lo Blanc sentó las bases de la novela moderna; o al pintor postimpressionista Joaquín Sorolla, que tan bien inmortalizó la luz del Mediterráneo en sus cuadros. Otros valencianos mundialmente conocidos son el compositor Joaquín Rodrigo, autor del Concerto de Aranjuez, el arquitecto Santiago Calatrava, el polifacético artista Javier Mariscal o clásicos de la literatura española como Vicente Blasco Ibañez, Miguel Hernández y, no por último, Rafael Chirbes, fallecido en Tras más de veinte años con el Partido Popular en el poder marcados por la corrupción, la Comunidad Valenciana es uno de los laboratorios políticos en los que un Gobierno de coalición entre socialistas, nacionalistas y verdes pone a prueba en España vías alternativas al tradicional bipartidismo

14 Kino Valencia Film in Spanien Spanien im Film Spanische Filme des 20. Jahrhunderts in Einzeldarstellungen Herausgegeben von Ralf Junkerjürgen 2012, 383 Seiten, mehrere Abbildungen, (D) 29,80, ISBN Diese erste deutschsprachige Überblicksdarstellung zum spanischen Film des 20. Jahrhunderts entstand unter Mitwirkung von Spezialisten aus Deutschland und Spanien. Erinerung Mythos Medialität Der Spanische Bürgerkrieg im aktuellen Roman und Spielfilm in Spanien Von Claudia Jünke 2012, 378 Seiten, (D) 59,80, ISBN Studienreihe Romania, Band 26 Thomas P. Widmann Handbuch Spanisch Sprache, Literatur, Kultur, Geschichte in Spanien und Hispanoamerika Für Studium, Lehre, Praxis Herausgegeben von Joachim Born, Robert Folger, Christopher F. Laferl und Bernhard Pöll 2013, XIII, 982 Seiten, kartoniert, (D) 49,80, ISBN Bestellungen bitte an den Buchhandel oder: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG Genthiner Str. 30 G Berlin Tel. (030) Fax (030) Das valencianische Kino El cine valenciano DE Die Anfänge des Kinos stießen in Valencia auf reges Interesse: Die berühmte erste öffentliche Vorführung der Filmgeschichte, Die Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat der Brüder Lumière von 1895, fand sogleich Nachahmer: Die valencianische Produktion Ankunft eines Zuges aus Teruel in Segorbe (1896) von Charles Kall und Eugene Lix wird heute oft als der erste in Spanien gedrehte Film bezeichnet. Obwohl einige frühe Dokumentarfilme und Verfilmungen der Zarzuelas (Musiktheaterstücke) von Maximiliano Thous zu Publikumserfolgen wurden, wollte sich keine Spielfilmtradition entwickeln. Zum Beispiel gelang es dem erfolgreichen Schriftsteller Blasco Ibañez nicht, seine Werke selbst auf die Leinwand zu bringen. Von seinem Versuch, seinen Roman Blut und Sand in Eigenregie zu verfilmen, sind heute nur noch vier Minuten erhalten. Enttäuscht verkaufte er die Filmrechte an US-amerikanische Produktionshäuser wie Metro-Goldwyn-Mayer oder Paramount, die viele seiner Werke erfolgreich verfilmten, wie z.B. Die vier Reiter der Apokalypse (Rex Ingram, 1921) oder Blut und Sand mit Rodolfo Valentino in der Hauptrolle (Fred Niblo, 1922). Das letztgenannte Werk brachte Rouben Mamoulian 1941 sogar noch einmal ins Kino, diesmal mit Tyrone Power und Rita Hayworth in den Hauptrollen. Die 2.Spanische Republik und die Entwicklung des Tonfilms brachten dem valencianischen Kino eine erste Blütezeit, die sich in der Gründung der Produktionsfirma 27 Cinelatino_148x212_4c.indd :42:55

15 Valencia Kino Kino Valencia Orson West von Fran Ruviera CIFESA (1932) manifestiert, welche die großen Erfolge des Schauspielerpaares Florián Rey und Imperio Argentina hervorbrachte. Nach dem Bürgerkrieg zog CIFESA nach Madrid um und produzierte viele erfolgreiche Filme, z. B. von Juan de Orduña und Luis Lucia, der dem Filmstar Marisol den Weg bereiten sollte. Während der Franco-Diktatur war die Filmproduktion größtenteils auf Madrid und, in bescheidenerem Maß, auf Barcelona beschränkt. Die Einschränkungen der omnipräsenten Zensur wusste der valencianische Regisseur Luis García Berlanga durch das Stilmittel des Humors zu umgehen. Mit so bekannten Filmen wie Willkommen Mr. Marshall, Calabuch, Plácido und Der Henker sowie mit seiner Trilogie der Familie Leguineche hat Berlanga subtile Sozialkritik geübt und spanische Filmgeschichte geschrieben. Der Gründer der Cinemathek von Valencia, Ricardo Muñoz Suay, ist ein weiterer Valencianer, der als Produzent, Techniker und Autor mit den Großen des spanischen Kinos zusammengearbeitet hat, z. B. mit Berlanga, Buñuel, Bardem oder Rossi. Doch erst nach dem Ende der Diktatur erhielten die lokalen Filmproduktionen einen entscheidenden Impuls, da man ihnen nun einen identitätsstiftenden kulturellen Wert zuerkannte. Miguel Albaladejo, der seine Karriere als Regieassistent für Berlangas Film Todos a la cárcel (1993) begann, ist heute einer der bedeutendsten und vielseitigsten zeitgenössischen Regisseure Valencias. Daher widmen wir ihm eine retrospektive Auswahl von Werken. Einige internationale Produktionen wurden auch in der Valencianischen Gemeinschaft gedreht, wie z. B. Mission Impossible II. Allerdings bringt dieser Film einiges durcheinander, was die kulturellen Besonderheiten dieser Gegend angeht, beispielsweise treffen hier die Fallas de San José auf die Prozessionen der Karwoche. Die Stadt des Lichtes (La Ciudad de la Luz) und Stadt des Kinos (La Ciudad del Cine), welche beide in Alicante errichtet wurden, sollten die Filmproduktion ankurbeln, jedoch scheiterte dieses Projekt an mangelhafter Planung und Misswirtschaft, was durch die Wirtschaftskrise noch verschlimmert wurde. Obwohl dort Regisseure wie Francis Ford Coppola, Ridley Scott oder Jean- Jacques Annaud gearbeitet haben und Filme wie The Impossible oder Asterix bei den Olympischen Spielen entstanden sind, musste dieser große Traum Berlangas seine Tore im Jahr 2012 endgültig schließen. Trotz allem schaffen es einige neue valencianische Regisseure, ihre Projekte auf internationaler Ebene zu realisieren, wie z.B. Paco Plaza mit seiner erfolgreichen Horror-Saga REC sowie Jorge Torregrosa, der La vida inesperada in den USA gedreht hat und Sergio Candel, dessen Film Dos miradas in Chile entstanden ist. Andere junge Talente, wie z.B. Guillermo Escalona, Fran Ruvira oder Gabi Ochoa behalten die Valencianische Gemeinschaft im Fokus, so auch Sigfrid Monleón in dem Film La Bicicleta, in dem die Stadt Valencia eine Hauptrolle spielt, oder in L illa de I holandès, der ausschließlich in valencianischer Sprache gedreht wurde. Auch der Beitrag valencianischer Künstler zum Animationsfilm darf nicht unerwähnt bleiben. Beispiele sind Paco Roca, der seinen Comic Arrugas auf die Leinwand brachte und Chico und Rita von Javier Mariscal; beide Filme wurden sowohl in Spanien als auch auf internationaler Ebene mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. ES Los inicios del cine despertaron interés en Valencia: la famosa primera proyección pública de la historia del cine, Llegada de un tren a la estación, de los Lumière (1895), tuvo su réplica inmediata en la producción valenciana Llegada de un tren de Teruel a Segorbe (1896), de Charles Kall y Eugene Lix, para muchos la primera película rodada en España. Sin embargo, a pesar del éxito popular de los primeros documentales y adaptaciones de zarzuelas, de Maximiliano Thous, el género de ficción no llegó a desarrollarse. Buen ejemplo de ello fue el frustrado intento del escritor Blasco Ibañez de llevar su obra al cine. Después de rodar él mismo la adaptación de su novela Sangre y arena (1916), de la que solo se conservan cuatro minutos, vendió los derechos a productoras estadounidenses, como Metro-Goldwyn- Mayer o Paramount, que rodaron con gran éxito muchas de sus obras, como por ejemplo Los cuatro jinetes del apocalipsis (Rex Ingram, 1921) o Sangre y arena (Fred Niblo, 1922), esta última con Rodolfo Valentino, de la que Rouben Mamoulian haría una nueva adaptación con Tyrone Power y Rita Hayworth en La llegada de la II República y el cine sonoro impulsaron una primera explosión del cine valenciano, plasmada en la creación de la productora CIFESA (1932), que filmó los grandes éxitos de Florián Rey e Imperio Argentina. Tras el paréntesis de la guerra civil, radicada ya en Madrid, alcanzó su mayor éxito de la mano de Juan de Orduña y Luis Lucia, quien lanzaría la carrera de Marisol. Durante el franquismo la producción cinematográfica se concentró Calabuch von Luis García Berlanga sobre todo in Madrid und in menor grado in Barcelona. A pesar de la omnipresente censura, el valenciano Luis García Berlanga, con películas tan reconocidas como Bienvenido Mr. Marshall, Calabuch, Plácido, El Verdugo o su trilogía de la familia Leguineche, supo sortear con su esperpéntico humor todo tipo de limitaciones, pasando a formar parte de la antología del cine español con su cine de fina crítica social. Ricardo Muñoz Suay, fundador de la Filmoteca de Valencia, fue otro valenciano que, como productor, técnico y escritor, dejó su impronta en colaboraciones con Berlanga, Buñuel, Bardem o Rossi. Hubo que esperar a la llegada de la democracia y la implantación del sistema autonómico para poder hablar de un impulso a las producciones locales, favorecidas por el valor cultural e identitario que se les empezó a dar. Miguel Albaladejo, ayudante de dirección de Berlanga en Todos a la cárcel (1993), es uno de los cineastas valencianos contemporáneos más importantes y con una obra variada, de la que presentamos una selección retrospectiva. Algunas producciones internacionales han elegido la Comunidad Valenciana para sus localizaciones, como Mission Impossible II, aunque a veces, como en este caso, terminen mezclando churras con merinas al unir sin criterio la Semana Santa con las Fallas. La Ciudad de la Luz y La Ciudad del Cine, ubicadas en Alicante, supusieron un intento de potenciar la producción, intento fallido finalmente por una planificación y gestión inadecuadas, a las que se sumó la crisis. Aunque en ella han trabajado directores como Francis Ford Coppola, Ridley Scott o Jean-Jacques Annaud y se han rodado cintas como Lo Imposible o Asterix en los Juegos Olímpicos, el gran sueño de Berlanga cerró definitivamente sus puertas en No obstante, nuevas generaciones de directores valencianos llevan su cine al ámbito internacional, como Paco Plaza con su exitosa saga de terror REC, Jorge Torregrosa con La vida inesperada, o Sergio Candel con Dos miradas ; estas dos últimas rodadas respectivamente en EE.UU y Chile. Otros, como Guillermo Escalona, Fran Ruvira o Gabi Ochoa han centrado su mirada en la Comunidad Valenciana, al igual que Sigfrid Monleón en La Bicicleta, en la que la ciudad de Valencia cobra protagonismo, o en L illa de I holandès, rodada en valenciano. Merece destacar la aportación de creadores valencianos al cine de animación, como es el caso de Paco Roca en la adaptación al cine de su cómic Arrugas y de Javier Mariscal en Chico & Rita, ambas multipremiadas nacional e internacionalmente

➤ Mehr anzeigen

Ein augsburger Maler bereist die neue Republik Chile und schafft mit
el huaso y la lavandera 1835 ein Gründungsbild der nationalen
Identität. (/55538656-Ein-augsburger-maler-bereist-die-neue-

Inhalt nach Kapiteln Seite (/63821798-Inhalt-nach-kapiteln-seite.html)
Inhalt nach Kapiteln Seite Kapitel 1 1 España es... diferente!..... 12 2 Una
familia numerosa..... 13 3 Es gordo y lleva barba. ¿Wer hat diese Person

REGENSBURG OBERPFALZ

10.05.2016 - 02:00 Uhr

Künstlerin Kuzu stellt Werke aus: Blumenköpfe und Blätterfall

Die spanische Künstlerin Kuzu fordert das Publikum beim Kunstverein Graz zur Interpretation heraus. Ein Anliegen hat sie an die Gäste, und das ist kein geringes.

- Anzeige -



Anzeige

Become a mo
Lead a modern or
Engage and get n

 Fingertip

🚫 **RESTRICCIONES** [Todas las restricciones vigentes desde este 1 de febrero por Comunidades](#) ✕

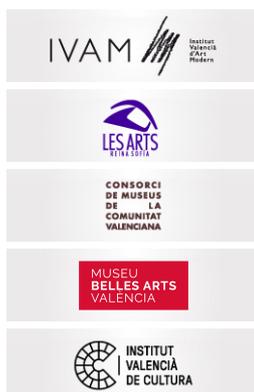
📍 **DIRECTO** [Las farmacéuticas refuerzan su producción para suministrar a la UE más vacunas de las previstas en verano](#) ✕

El festival alemán CinEScultura de Ratisbona dedica su novena edición a la cultura y el cine valencianos

EUROPA PRESS NOTICIA [29.04.2016 - 19:55H](#)



■ El festival alemán CinEScultura, que se celebra del 29 de abril al 29 de junio en Ratisbona (Alemania), dedicará su novena edición a la cultura y al cine valenciano. El objetivo del festival es "profundizar en el conocimiento de las culturas hispánicas y establecer puentes interculturales", por lo que ofrecerá una variada muestra de cine, música y artes plásticas, así como conferencias y lecturas.

Estás en: Inicio > Prensa > **Detalle****ÁREAS**Educación y
Formación
profesional
Cultura
Deporte**INFORMACIÓN
GENERAL**Normativa
Enlaces de Interés
Información y
formulario de
consultas
Guía de Centros
Docentes
Matricula a tus
hijos e hijas
Unidad de Igualdad
Registro de
tratamiento de
datos
Motxilla cultural
Mapa de proyectos
de investigación e
innovación
educativa
Publicaciones**ORGANISMOS****DETALLE NOTICIA****Imprimir/Descargar**

Tornar

El festival alemán CinEScultura de Regensburg dedica su novena edición a la cultura y el cine valencianos**29/04/2016**

Por noveno año consecutivo, el festival CinEScultura, organizado por la Universidad de Regensburg, ofrece una variada muestra de cine, música y artes plásticas, conferencias y lecturas, con el objetivo de profundizar en el conocimiento de las culturas

hispanicas y establecer puentes interculturales. Este año, el eje temático se centra en la Comunitat Valenciana. La oferta cultural incluye un programa de cine y conciertos de Niño de Elche, Mara Aranda y The Sir Aligator's Company, algunos de ellos por primera vez en Alemania.

La programación de cine, que se ha organizado en colaboración y con la Subdirección de Cine del Institut Valencià de Cultura, presenta una amplia selección de películas de reconocidos cineastas como Luis García Berlanga, Miguel Albaladejo (director al que se dedica una retrospectiva), Sigfrid Monleón y Fran Ruvira, entre otros. Estos dos últimos estarán presentes durante las proyecciones como invitados del festival. En total, se presentan una selección de once cortometrajes de los catálogos Curts de 2010 a 2015 en dos programas y quince largometrajes dirigidos por directores nacidos o residentes en la Comunidad Valenciana.

Asimismo, cinEScultura ofrece varias exposiciones importantes: dos de ellas están dedicadas a la obra del polifacético diseñador Javier Mariscal y se presentan bajo el título de "Mariscal World" en colaboración con la Galería Municipal de Arte de la ciudad (Städtische Galerie im Leeren Beutel), en los más de 1.400 m² de sus tres salas. Entre los valores más jóvenes de las artes plásticas se presenta la obra de la artista valenciana Kuzu. Ambos creadores acudirán a Ratisbona a inaugurar sus respectivas exposiciones.

Como colofón, en la Biblioteca Municipal de Ratisbona se



Otros Organismos



PORTALES

SEMPRE TEUA
La tua lengua

Mestre @ casa

LLIUREX

Otros Portales



Para la subtitulación de las películas al alemán, CinEScultura ha podido contar con la colaboración del Centro de Estudios Hispánicos de la Universidad de Ratisbona, el único en su género en el ámbito académico de países de habla alemana. Además, en esta edición, el festival cuenta con el apoyo de la Agencia Valenciana de Turismo.

La presencia y la participación del Institut Valencià de Cultura en el festival CinEScultura de Ratisbona se enmarca dentro de las acciones del Plan Valenciano de Internacionalización Cultural, promovido por la Generalitat valenciana, y uno de sus objetivos fundamentales es dar a conocer la obra y el trabajo de los profesionales del cine y el audiovisual valencianos en Alemania.

Compartir

ARXIU RELACIONATS

Galeria d'imatges



El festival alemán CinEScultura de Regensburg dedica su novena edición a (...)

© 2018 Generalitat

Conselleria de Educació, Cultura y Deporte

[Aviso legal](#) | [Mapa web](#) | [Contacto](#) | [Accesibilidad](#) | [Política de uso](#) | [Política de privacidad](#)



UNIÓN EUROPEA

Fondo Europeo de Desarrollo Regional

20 MINUTOS EDITORA, S.L.



Nacional	Horóscopo diario	Recetas fáciles	Madrid	Publicidad
Internacional	Loterías y sorteos	Juegos	Cataluña	Heraldo
Economía	Televisión	Guía local	Andalucía	La Información
Tu ciudad	Gente	Códigos descuento	C.Valenciana	Cinemanía
Opiniones	Motor	Especiales	País Vasco	Premios 20blogs
Deportes	Salud	Newsletters	Aragón	Comprar franquicias
Tecnología	Viajes		Asturias	Henneo Printing Services
Música	Vivienda		Extremadura	México
Vídeos	Empleo		Galicia	EEUU
Sucesos	Gonzoo		Murcia	Listas 20minutos
Recetas	Euromillones		Castilla y León	
Temas	Lotería Nacional		Castilla-La Mancha	
El tiempo en tu provincia	ONCE		Canarias	
Relaciones pareja	Gastronomía		Baleares	
			Cantabria	
			Ceuta	
			Melilla	

¿Qué estás buscando? 

[Aviso legal y condiciones de uso](#) | [Política de privacidad](#) | [Política de cookies](#) | [Contacto](#) | [Quiénes somos](#)

© 20 Minutos Editora, S.L.

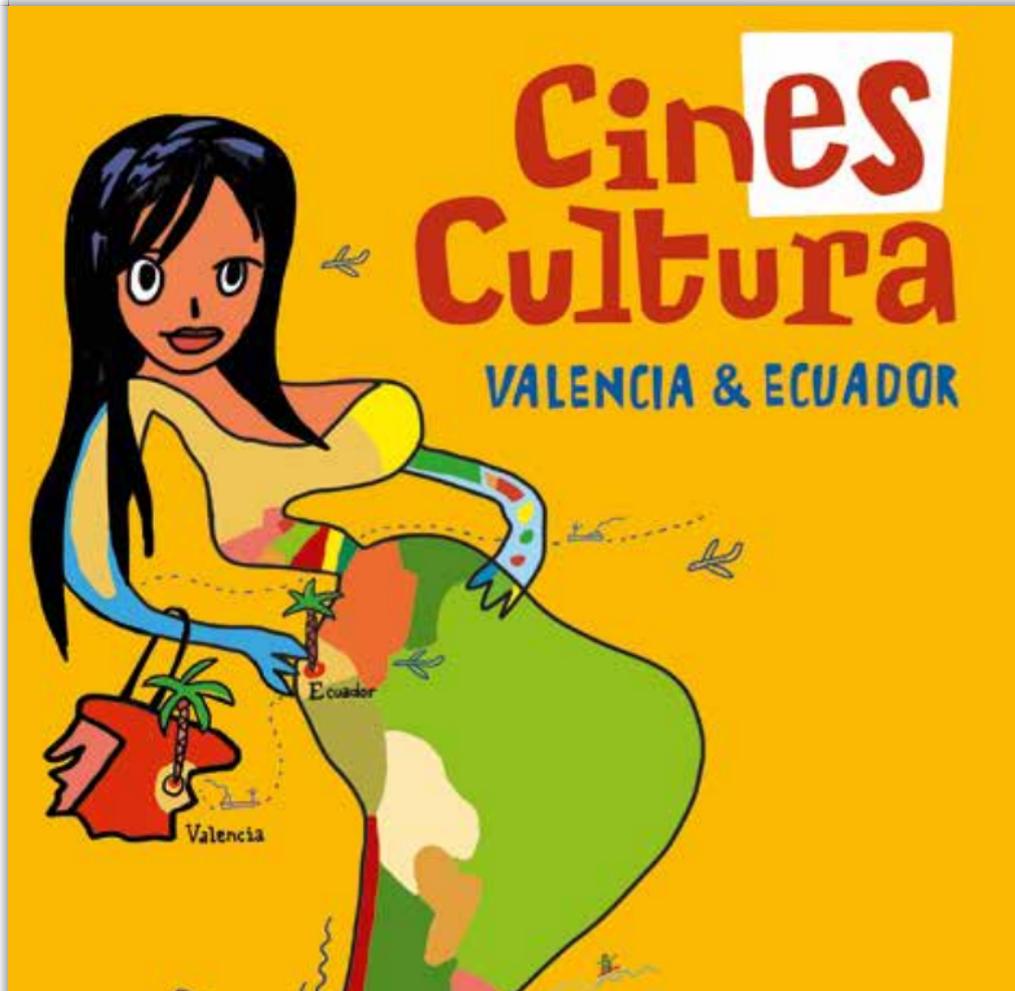
Queda prohibida toda reproducción sin permiso escrito de la empresa a los efectos del artículo 32.1, párrafo segundo, de la Ley de Propiedad Intelectual. Asimismo, a los efectos establecidos en el artículo 33.1 de Ley de Propiedad Intelectual, la empresa hace constar la correspondiente reserva de derechos, por sí y por medio de sus redactores o autores.

-
-
-
-
-

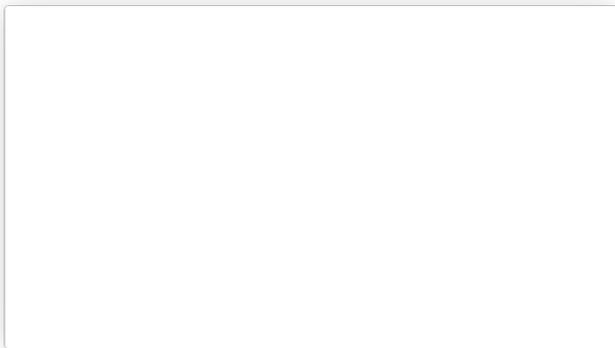
Die - cinEScultura

Añadir ... ▾

ANUNCIO



ANUNCIO



Es la categoría para este documento correcto?

-
-
-

×

Documentos relacionados



Cultura

El festival alemany CinEScultura dedica la 9a edició a la cultura i el cinema valencians

Els directors, Sigfrid Monleón, i Fran Ruvira, així com els artistes Javier Mariscal i Kuzu, seran part de la representació valenciana en aquest esdeveniment intercultural

30 abril 2016 01:00h

**RedactaVeu / Regensburg.**

Per novè any consecutiu, el festival [CinEScultura](#), organitzat per la [Universitat de Regensburg](#), ofereix una variada mostra de cinema, música i arts plàstiques, conferències i lectures, amb l'objectiu d'aprofundir en el coneixement de les cultures hispàniques i establir ponts interculturals. Enguany, l'eix temàtic se centra en el País Valencià i, en menor mesura, en l'Equador. L'oferta cultural

inclou un programa de cinema i concerts de [El Niño de Elche](#), [Mara Aranda](#) i [The Sir Aligator's Company](#). Alguns d'aquests actuaran per primera vegada a Alemanya.

La programació de cinema, que s'ha organitzat en col·laboració i amb la subdirecció de Cinema de l'Institut Valencià de Cultura, presenta una àmplia selecció de pel·lícules de reconeguts cineastes com ara [Calabuch](#) de Luis García Berlanga, [Nacidas para sufrir](#) de Miguel Albaladejo (director al qual es dedica una retrospectiva), [L'illa de l'holandès](#) de Sigfrid Monleón o [Orson West](#) de Fran Ruvira, entre d'altres. Aquests dos últims estaran presents durant les projeccions com a convidats del festival. En total, es presenten una selecció d'onze curtsmetratges dels catàlegs Curts de 2010 a 2015 en dos programes i quinze llargmetratges dirigits per directors nascuts o residents al País Valencià.



Vídeo: Canal [DYP DYP](#).

Així mateix, CinEScultura ofereix diverses exposicions importants: dos d'aquestes estan dedicades a l'obra del polifacètic dissenyador [Javier Mariscal](#), que es presenten sota el títol de ["Mariscal World"](#) en col·laboració amb la Galeria Municipal d'Art de la ciutat (Städtische Galerie im Leeren Beutel) en els més de 1.400 m² de les seues tres sales. A més, el cartell d'aquesta edició ha estat dissenyat pel mateix Mariscal. Entre els valors més joves de les arts plàstiques es presenta l'obra de l'artista valenciana Kuzu. Tots dos creadors acudirán a Ratisbona a inaugurar les seues respectives exposicions.

Com a colofó, a la Biblioteca Municipal de Ratisbona es mostra l'exposició fotogràfica "Patrimoni Cultural de València", organitzada en col·laboració amb la Conselleria d'Educació, Investigació, Cultura i Esport. Es tracta d'una selecció de 54 obres que plasmen la riquesa cultural del País Valencià. Aquestes imatges són una selecció de l'exposició original que es va poder veure per primera vegada al

Museu de Belles Arts de València en 2011.

Cartell CinEScultura. Imatge: GVA.

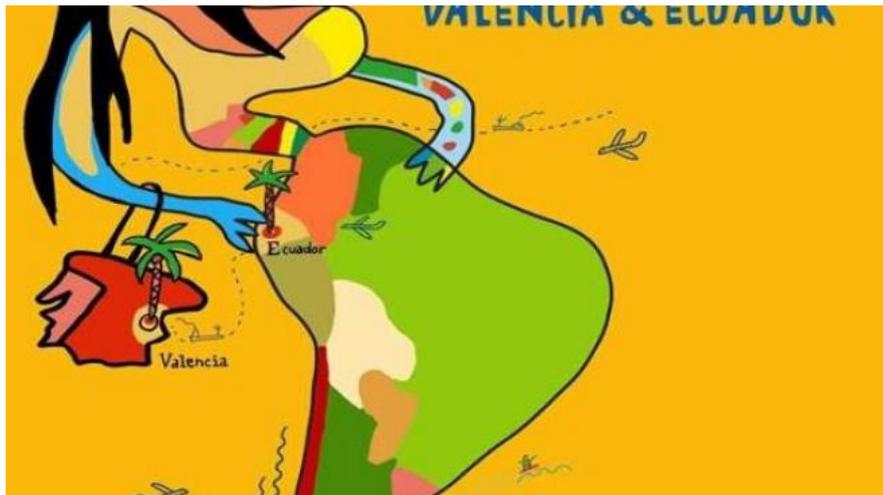
Per a la subtitulació de les pel·lícules a l'alemany, CinEScultura ha pogut comptar amb la col·laboració del Centre d'Estudis Hispànics de la Universitat de Ratisbona, l'únic en el seu gènere en l'àmbit acadèmic de països de parla alemanya. A més, en aquesta edició, el festival compta amb el suport de l'Agència Valenciana de Turisme.

La presència i la participació de l'Institut Valencià de Cultura al festival CinEScultura de Ratisbona s'emmarca dins de les accions del Pla Valencià d'Internacionalització Cultural, promogut per la Generalitat valenciana, i un dels seus objectius fonamentals és donar a conèixer l'obra i el treball dels professionals del cinema i l'audiovisual valencians a Alemanya.



Cinema Cultura

Troban's ara a nosaltreslaveu.cat



Festival alemán CinEScultura 2016 EUROPA PRESS

Según ha informado la Generalitat en un comunicado, la oferta cultural del festival organizado por la Universidad de Regensburg (Ratisbona) incluye un programa de cine y conciertos de Niño de Elche, Mara Aranda y The Sir Aligator's Company, algunos de ellos por primera vez en Alemania.

La programación de cine, que se ha organizado en colaboración y con la Subdirección de Cine del Institut Valencià de Cultura, presenta una selección de películas de reconocidos cineastas como Luis García Berlanga, Miguel Albaladejo -director al que se dedica una retrospectiva-, Sigfrid Monleón y Fran Ruvira, entre otros.

Estos dos últimos cineastas estarán presentes durante las proyecciones como invitados del festival. En total, se presentan una selección de once cortometrajes de los catálogos Curts de 2010 a 2015 en dos programas y quince largometrajes dirigidos por directores nacidos o residentes en la Comunitat.

EXPOSICIONES FOTOGRÁFICAS Y DE ARTE

Asimismo, CinEScultura ofrece varias exposiciones, dos de ellas dedicadas a la obra del diseñador Javier Mariscal y que se presentan bajo el título 'Mariscal World' en los más de 1.400 metros cuadrados de sus tres salas. Mientras que la artista valenciana Kuzu, especializada en artes plásticas, también acudirá a la ciudad para inaugurar su respectiva exposición.

Por otra parte, en la Biblioteca Municipal de Regensburg se mostrará la exposición fotográfica 'Patrimonio Cultural de Valencia', organizada en colaboración con la Conselleria de Educación, Investigación, Cultura y Deporte.

Esta exposición recoge una selección de 54 obras que plasman la riqueza cultural de la Comunitat Valenciana. Estas imágenes son una selección de la exposición original que pudo verse por primera vez en el Museo de Bellas Artes

BLOGS DE 20MINUTOS



EL BLOG DE LILITH BLUE

Te va a hacer 'ghosting' y no lo digo yo, lo dicen estas señales



LA CLAQUETA DE LA HISTORIA

La historia de las grandes productoras de cine: Paramount



YA ESTÁ EL LISTO QUE TODO LO SABE

¿De donde proviene el término 'pícnic'?



¡Listos para aprender!

Kumon Matemáticas
Kumon Lectura
Kumon English

¡A partir de los 2 años!

KUMON

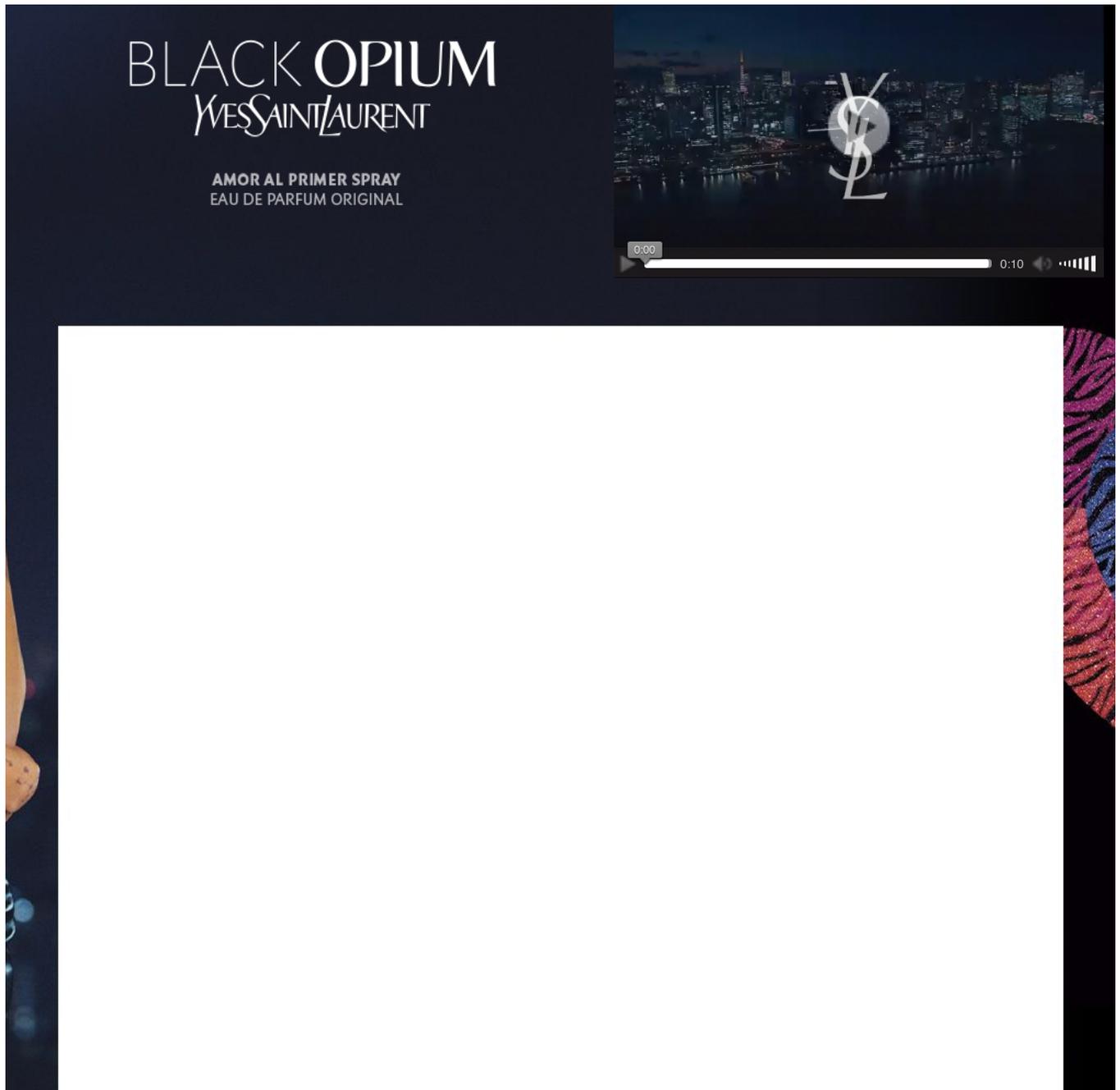
CONTENIDO PATROCINADO



1 truco para Mac que debes saber

MACKEEPER





EUROPA PREEES

Miércoles, 27 septiembre 2017, 18:03



El evento 'Valencia Capital Animal' reúne en el Centre el Carme arte, activismo, cultura y pensamiento para lanzar "un grito desesperado" contra el maltrato animal e invitar a la "reflexión para mejorar la relación con los animales". Desde este miércoles y hasta el 7 de enero de 2018, el museo albergará más de 800 obras de arte de 148 creadores, así como

decenas de actividades que incluyen talleres didácticos, 48 conferencias, proyecciones documentales, un congreso animalista (10, 11 y 12 de noviembre) y una feria vegana (2 y 3 de diciembre).

La iniciativa deriva de un proyecto que se inició el año pasado en Madrid para "dar voz" a través del arte y la cultura a aquellos que no tienen voz para manifestar sus derechos", los animales. Pero en esta ocasión, se ha contado la implicación de artistas valencianos, que tienen una amplia representación en la muestra, así como de otros creadores españoles. Todos ellos han colaborado de forma desinteresada en la causa a través de sus creaciones, ya sea fotografía, escultura, instalación, pintura o dibujo.

Así se ha puesto de manifiesto durante la presentación del evento, a la que han asistido el director del Consorci de Museus de la Comunitat Valenciana y del Centre del Carme, José Luis Pérez Pont; la directora general de Cultura y Patrimonio, Carmen Amoraga; los fundadores del proyecto, Rafael Doctor y Ángela Molina, que es también comisaria del evento junto con Jorge López, además del artista, Paco Catalán, a quien se le otorga el premio València Capital Animal por su labor a favor de los derechos de los animales.

Doctor ha explicado que Capital Animal nació en Madrid como una plataforma de activismo cultural que pretende unir las voces del arte, la cultura y el pensamiento para denunciar que en nuestro país la relación de los seres humanos con los animales no es la que debería ser. "Y así, utilizando nuestras armas, que son el diálogo, el pensamiento y nuestras obras de arte, luchamos todos juntos contra el maltrato animal" y por "un mundo mejor, con una relación mejor con nuestros hermanos que son los animales".

En este sentido, ha advertido de que "no somos el centro del mundo, sino que tenemos un espacio para compartir y tenemos una responsabilidad".

Capital Animal es un "grito desesperado" que parte de la belleza de los animales e invita a "posicionarse" ante cuestiones como la ganadería intensiva, la alimentación, los espectáculos con animales, la caza, la situación de los animales marinos, la investigación, el abandono o la tauromaquia. En este punto, Doctor ha llamado la atención sobre la "vergüenza extrema" de que haya gente "disfrutando del sufrimiento de los animales" en las corridas de toros, existan zoos como "espacios de esclavitud", o criaderos de gallinas a los que les tienen que cortar el pico para que no intenten suicidarse por el dolor en el que viven.

En la misma línea, Ángela Molina ha señalado que "cada minuto que pasa están muriendo de manera violenta, triste, en soledad, con un miedo insostenible, miles de animales en España. Todos ellos son responsabilidad nuestra. Por esa razón existe este proyecto. Por eso, nos hemos unido, porque los artistas, intelectuales, científicos, músicos, diseñadores el mundo de la cultura en general, piensa el mundo y lo transforma".

"Desmontando al crueldad"

Se trata de un proyecto que busca romper la "visión antropocéntrica" para avanzar en "un cambio paulatino en el pensamiento" de la sociedad y "educar en valores morales y éticos que incluyan las necesidades de los seres sintientes con los que compartimos el planeta". "Apelamos a la belleza, al pensamiento crítico, a la razón, al arte y a todo acto creativo que respete la génesis de la creatividad: la vida misma sin exclusiones", ha comentado Molina.

Su intención es dar "visibilidad a la injusticia" a la que se somete a los animales "entrando en cotidianidad" para "ir poco a poco desmontando la crueldad" y lograr "un mundo mejor". Así, espera que surjan muchas ciudades en España 'Capital Animal' y se impliquen, como también encontrar la complicidad de los políticos locales para crear leyes justas con los animales, ha apuntado.

El también comisario Jorge López ha manifestado que este evento que vincula el activismo con la cultura para "generar reflexión y empatía con los animales". El público no va a encontrar una muestra al uso, si no una exposición de carácter narrativo y figurativo con "algunas imágenes duras pero reales, no hay ficción", ha avisado.

Por su parte, Paco Catalán, premiado por Valencia Capital Animal, ha comentado que utiliza las redes sociales para mostrar sus viñetas en defensa de los animales. "Es un activismo individual y personal con lo que más me gusta hacer que es dibujar" y "aunque hago sufrir a algunas personas sensibles, hay que seguir porque ellos (los animales) lo merecen", ha reivindicado.

El director del Consorci de Museus y del Centre del Carme ha destacado que "Valencia Capital Animal nos recuerda el papel del arte como motor de cambio que hace evolucionar a una sociedad" y durante tres meses se suma a una oferta expositiva que "huye de la cultura del espectáculo para mostrar propuestas que nos hacen pensar y reflexionar sobre el mundo que nos rodea".

En la misma línea, la directora general de Cultura y Patrimonio ha resaltado el valor "educativo" del evento y ha confiado en que sirva para "reducir la brecha entre personas que aman a los animales y personas que no los aman. Al final, se trata de personas que respetan a los seres vivos", ha concluido.

Amplio Programa Cultural

Valencia Capital Animal incluye cuatro muestras en las salas Ferreres y Goerlich: una dedicada a Paco Catalán, premio Valencia Capital Animal, seguida de la inédita 'Antitauromaquias' del artista Andrés Rábago 'El Roto', con los dibujos originales creados para el libro del mismo nombre, que recoge los textos publicados por el escritor Manuel Vicent en el diario El País a lo largo de veinte años; y finalmente dos exposiciones colectivas 'Animal' y 'Vidas Ilustradas'.

Al mismo tiempo se recoge la voz de los ilustradores valencianos para reivindicar una vida digna para los animales con la muestra 'Vidas ilustradas', que cuenta con la colaboración de los ilustradores Roger